

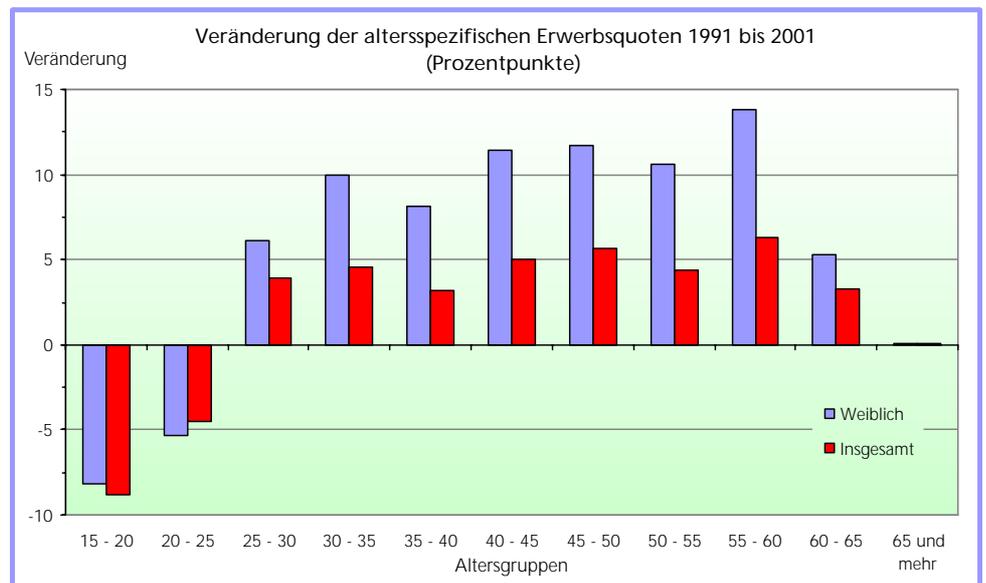
11/2002

Aus dem Inhalt:

- Kommunalen Finanzausgleich 2002
- Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2000 und 2001

Tabellen

- Asylbewerber 2001 (Kreistabellen)
- Verdienste im Juli 2002
- Bevölkerung im Februar 2002





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Lothar Eichhorn

Bezugspreis: Einzelheft 5,00 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2002.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

56. Jahrgang · Heft 11 · November 2002

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik598

Auf einen Blick: Veränderungen der altersspezifischen Erwerbsquoten599

Beiträge

Kommunaler Finanzausgleich 2002 (+ 2 Karten Ausgleichswirkung der
Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2002)600

Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2000 und 2001612

Konjunktur aktuell.....617

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerung im Januar und Februar 2002621

Landwirtschaft

Tierische Produktion623

Handel und Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel und Gastgewerbe – Juli 2002624

Umsatz und Beschäftigte im Großhandel und Gastgewerbe – Juli 2002626

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – Januar bis Juli 2002627

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Januar bis Juli 2002628

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Januar bis Juli 2002629

Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Januar bis Juli 2002629

Außenhandel

Außenhandel – Januar bis Juni 2002630

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis August 2002631

Insolvenzverfahren Januar bis August 2002632

Öffentliche Sozialleistungen

Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2001
nach Leistungsarten und Trägergruppen633

Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2001
- regionale Gliederung -634

Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31. Dezember 2001
nach Trägergruppen, Art und Form der Leistung, Alter und Geschlecht635

Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31. Dezember 2001
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Aufenthaltsrechtlichem Status, Geschlecht
und Staatsangehörigkeit636

Löhne und Gehälter

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Juli 2002637

2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Juli 2002637

3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Juli 2002638

4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Juli 2002638

5. Entwicklung der Verdienste639

Öffentliche Finanzen

Vergleichswerte für die Erstellung einer „Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft“640

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung – September 2002641

Preise im September 2002642

Baupreisindex August 2002644

Zahlenspiegel Niedersachsen645

Veröffentlichungen des NLS im Oktober 2002649

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten651

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen653

Neues aus der Statistik

Aktuelle Daten für alle Gemeinden: Altersstruktur am 31.12.2001

Daten über die Altersstruktur der Gemeinden, Samtgemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte liegen zum Stichtag 31.12.2001 vor. Sie können bei Interesse bei der Zentralen Informationsstelle, Mail auskunft@nls.niedersachsen.de bestellt werden.

Regionaldaten für ganz Deutschland: „Statistik regional“, Ausgabe 2002 erschienen

Die bekannte regionalstatistische Datenbank „Statistik regional“ ist vor kurzem in der aktualisierten Ausgabe 2002 neu erschienen. „Statistik regional“ wird gemeinsam von allen Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erarbeitet und enthält auf CD-ROM vergleichbare Daten für alle Landkreise, kreisfreien Städte, Regierungsbezirke und Länder von Deutschland. Enthalten sind die wichtigsten Angaben, die auf dieser Regionalebene zur Verfügung stehen, über die Bevölkerung, Wahlen, Wirtschaft, Landwirtschaft, Bautätigkeit, Tourismus, Verkehr, Bildung, Sozialwesen, Finanzen und Umweltschutz.

Für alle Nutzer, die die Entwicklung ihres Landkreises im größeren Maßstab und über Ländergrenzen hinaus beurteilen wollen, ist „Statistik regional“ ein unverzichtbares Hilfsmittel. So ist es z.B. mit dieser Datenbank mühelos möglich, völlig vergleichbare und abgestimmte Daten für alle Kreise im Weserbergland – ob sie nun in Nordrhein-Westfalen oder in Niedersachsen liegen – zusammenzustellen. Genauso kann z.B. ein Nutzer aus Braunschweig seine Stadt nicht nur im Vergleich mit anderen niedersächsischen Städten und Landkreisen betrachten, sondern vergleichbar große und ähnlich strukturierte Städte aus ganz Deutschland mit in die Betrachtung nehmen.

„Statistik regional, Ausgabe 2002“ kostet 148 Euro. Die CD-ROM kann beim NLS-Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, Mail vertrieb@nls.niedersachsen.de bestellt werden. Eine unentgeltliche „Kostprobe“ kann man sich im Internet auf Ebene der Regierungsbezirke und Länder Deutschlands anschauen: Unter www.nls.niedersachsen.de, Menüpunkt „Land in Zahlen“ kann man die entsprechenden Daten ansehen.

Neue Broschüre: Regionale Kooperationen in Niedersachsen

Vor kurzem ist die Broschüre „Regionale Kooperationen in Niedersachsen“ neu aufgelegt worden. Insgesamt gibt es derzeit 29 institutionalisierte Kooperationen auf kommunaler und/oder regionaler Ebene. Die Broschüre stellt alle diese Zusammenschlüsse kurz auf jeweils 2 Seiten vor: Mitglieder, Rechtsform, Zweck, Arbeitsschwerpunkte, bisherige Ergebnisse der Kooperation und natürlich Anschriften und Ansprechpartner werden vorgestellt. Landkarten, in die der jeweilige Kooperationsraum eingezeichnet ist, verdeutlichen das regionale Aufgabengebiet. Die Broschüre, die vom Fachreferat Raumordnung und Landesentwicklung erarbeitet wurde, ist bei der Bezirksregierung Hannover – Dezernat 201, Am Waterlooplatz 11, Postfach 203, 30002 Hannover unentgeltlich erhältlich. Bestellungen werden auch per Telefon (0511/106-7355), Fax (0511/106-997355) oder Mail (birgit.einecke@br-h.niedersachsen.de) entgegen genommen.

Frühjahrstagung des NLS am 26. Februar 2003: Regionen im Standortwettbewerb – Datenlage und „Datenbedarf in Niedersachsen“

Seit dem Jahr 2000 führt das NLS regelmäßig im Februar Tagungen durch, die durchgängig den Untertitel „Datenlage und Datenbedarf in Niedersachsen“ tragen. Sie dienen – anhand eines aktuellen Schwerpunktthemas – der Vertiefung des Dialogs zwischen der amtlichen Statistik und ihren Partnern, Nutzern und Konsumenten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, öffentlichem Leben und Wissenschaft. Das Schwerpunktthema des Jahres 2003 lautet „Regionen im Standortwettbewerb“, und fünf Referentinnen und Referenten haben sich bereit erklärt, sich diesem Thema von verschiedenen Seiten und Sichtweisen her zu nähern. Als Vortragende konnten gewonnen werden: MD Hennig Binnewies (Niedersächsische Staatskanzlei), Landrat Hans Eveslage (Landkreis Cloppenburg), Regierungspräsidentin Birgit Hone´ (Bezirksregierung Lüneburg), Professor Matthias Pfüller (Hochschule Mittweida) und Professor Axel Priebes (Region Hannover).

Die Mitarbeiter des NLS freuen sich auf informative Vorträge, spannende Diskussionen und neue Denkanstöße. Einladungen zu dieser Tagung werden in den nächsten Tagen versandt werden. Nähere Auskünfte erteilt Herr Eichhorn, Tel. (0511) 9898-1616, Mail lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de.

Auf einen Blick

Veränderungen der altersspezifischen Erwerbsquoten

In den 10 Jahren von 1991 bis 2001 haben sich die altersspezifischen Erwerbsquoten stark verändert. Das Schaubild und die Tabelle stellen die Veränderung der Erwerbsquoten in den einzelnen Altersgruppen in diesem Zeitraum dar. Die Erwerbsquote gibt an, wieviel Prozent der Bevölkerung einer bestimmten Altersgruppe sog. Erwerbspersonen sind. Erwerbspersonen sind Menschen, die entweder erwerbstätig sind oder es sein wollen. Die

Gruppe der Erwerbspersonen umfasst also Erwerbstätige und Erwerbslose und somit das gesamte Arbeitskräftepotenzial. Drei Entwicklungslinien sind auf einen Blick erkennbar:

- Die Erwerbsbeteiligung der Jungen ist stark rückläufig, und zwar um - 8,8 Prozentpunkte bei den unter 20-jährigen und um - 4,5 Prozentpunkte bei den 20- bis unter 25-jährigen. Der Rückgang betrifft Frauen und Männer. Er ist darauf zurückzuführen, dass die Ausbildungszeiten heute länger sind als noch vor zehn Jahren.

Alters- und geschlechtsspezifische Erwerbsquoten 1991 und 2001

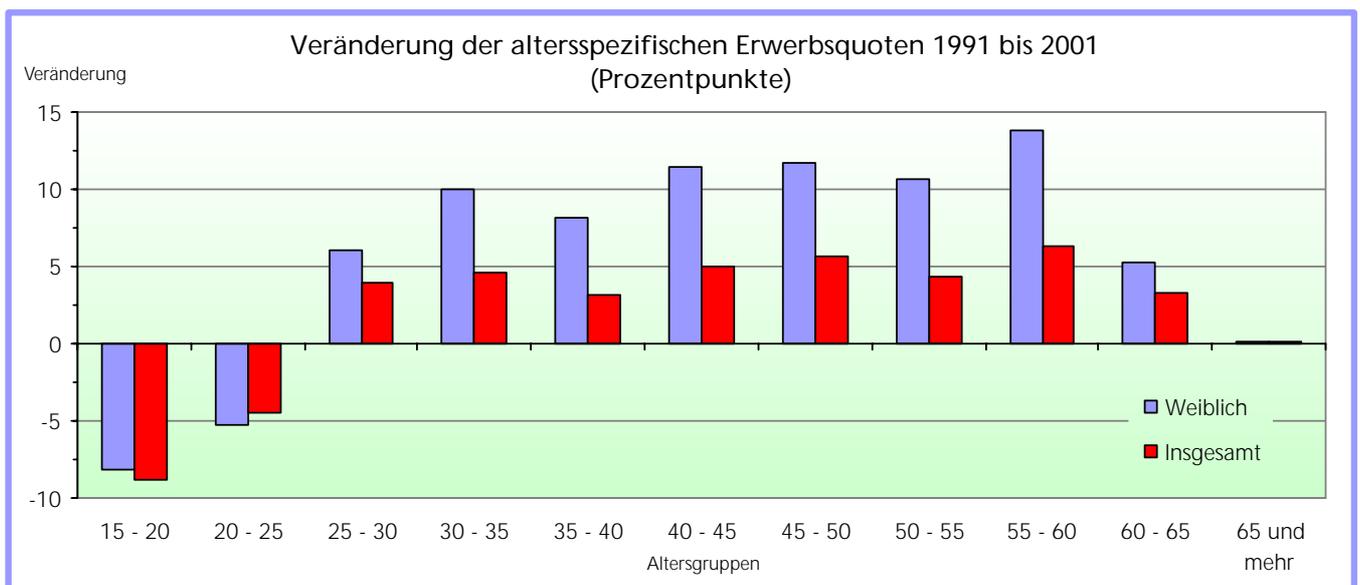
Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbsquoten (%)					
	1991		2001		2001	
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Insgesamt
15 - 20	39,0	29,7	32,3	24,1	35,7	26,9
20 - 25	80,2	76,7	73,2	67,9	76,9	72,4
25 - 30	86,5	88,4	69,2	75,3	78,0	81,9
30 - 35	95,5	94,9	62,6	72,6	79,2	83,8
35 - 40	97,8	96,4	67,3	75,4	82,9	86,1
40 - 45	97,4	96,4	68,1	79,5	83,0	88,0
45 - 50	95,1	95,1	66,1	77,8	80,9	86,6
50 - 55	92,8	91,9	57,2	67,8	75,6	80,0
55 - 60	78,6	76,3	41,2	55,0	59,7	66,0
60 - 65	32,3	32,7	10,4	15,7	20,9	24,2
15 - 65	81,3	79,1	56,0	61,5	68,9	70,4
65 und mehr	3,8	3,7	1,5	1,6	2,3	2,4

Quelle: Mikrozensus 1991 und 2001

- Die Erwerbsbeteiligung der Männer verändert sich – außer bei den Jungen – insgesamt nur wenig, ist aber in den meisten Altersklassen leicht rückläufig.
- Dynamische Entwicklungen gibt es dagegen bei den Frauen. Deren Erwerbsbeteiligung steigt in allen Altersklassen ab 25 Jahre stark an. Die kräftigsten – zweistelligen – Zuwächse gibt es bei den Frauen im Alter von 40 bis unter 60. Spätestens wenn die Kinder aus dem Haus sind, meist schon, wenn sie „aus dem Größten

raus“ sind, gehen die Frauen, z.T. als Berufsrückkehrerinnen, wieder einer Erwerbsarbeit nach oder suchen zumindest eine solche.

Bemerkenswert ist, dass die Frauen derzeit das mobilere Geschlecht sind. Bei ihnen treten im schnellen Tempo Veränderungsprozesse auf, die das Arbeitskräftepotenzial in kurzer Zeit stark erhöht haben. Die Erwerbsneigung der Männer hingegen lässt durchaus nicht in dem Maße nach, wie die der Frauen zunimmt. Lothar Eichhorn



Kommunaler Finanzausgleich 2002

Die endgültige Berechnung der Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich 2002 für die niedersächsischen Gemeinden und Landkreise konnte vom NLS erst Anfang September mit Wirkung zum Zahlungstermin 20.09.2002 vorgenommen werden. Bis dahin erfolgten zu den vorgesehenen Terminen Überweisungen in Höhe der Beträge des Vorjahres. Ursache für die späte Neuberechnung war die Verabschiedung des „Gesetzes zur Änderung von Vorschriften betreffend den kommunalen Finanzausgleich“ durch den Niedersächsischen Landtag am 28. August 2002¹⁾. Mit diesem Gesetz wurden insbesondere die nachstehenden Punkte geregelt:

- Folgerungen aus dem Urteil des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs zum Volksbegehren „Kindertagesstätten-Gesetz Niedersachsen“
- Auswirkung der Rückzahlung von Förderzinseinnahmen des Landes an ein großes Unternehmen
- Erhöhung der Zuweisungen für Aufgaben des übertragene Wirkungsbereiches wegen zusätzlicher Aufgaben im Bereich des Verbraucherschutzes und der Lebensmittelkontrolle
- Einführung von „Zusatzleistungen für Systembetreuung in Schulen“ an die kommunalen Schulträger
- Beteiligung der Stadt Göttingen an den Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben.

Finanzhilfen für Kindertagesstätten werden künftig wieder direkt an die Träger gezahlt

Nachdem der Staatsgerichtshof mit seinem Urteil vom 23. Oktober 2001 das Volksbegehren zum Kindertagesstättengesetz mit bestimmten Maßgaben für zulässig erklärt hatte, sind durch Neufassung des Gesetzes²⁾ die angegriffenen Änderungen wieder rückgängig gemacht worden. Das betrifft auch die vom Land gewährten Finanzhilfen. Die Mittel waren mit Wirkung vom 1. August 1999 in den kommunalen Finanzausgleich überführt und als Bestandteil der Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben unter Berücksichtigung der Finanzkraft verteilt worden. Die mit der Überführung erfolgte Anhebung des Ausgleichsvolumens hatte ihren Niederschlag in einer höheren Steuerverbundquote gefunden und sich zwangsläufig auch auf die Anteilswerte der Gemeinde- und Kreisschlüsselzuweisungen sowie der entsprechenden Investitionshilfen ausgewirkt.

¹⁾ Nds. GVBl. S. 366.

²⁾ Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) in der Fassung vom 7. Februar 2002 (Nds. GVBl. S. 58).

Beginnend mit dem Kindergartenjahr 2002/2003 werden die Finanzhilfen ab 01.08.2002 wieder unmittelbar an die Träger der Einrichtungen gezahlt, und zwar wie früher als Personalkostenzuschüsse unabhängig von der Finanzkraft der einzelnen Kommunen. Für die Herauslösung aus der Zuweisungsmasse des Finanzausgleichs war Kostenneutralität vorgegeben. Um dies erreichen zu können, musste der Finanzbedarf im Jahr 2002 zur Finanzierung der Personalkostenzuschüsse gemäß den Bestimmungen des Kindertagesstätten-Gesetzes ermittelt werden. Dazu wurde zunächst durch gezielte Erhebungen festgestellt, dass im Jahr 2000 nach altem Recht Haushaltsmittel in Höhe von 135,1 Mio. Euro zur Befriedigung des Rechtsanspruches erforderlich gewesen wären. Erhöht um die allgemeinen Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst von 2,0 % und 2,4 % für die Jahre 2001 und 2002 errechnete sich dann ein Gesamtbetrag in Höhe von 141,2 Mio. Euro. Davon waren beim aktuellen Finanzausgleich nur fünf Zwölftel abzusetzen, also 58,8 Mio. Euro, weil bis 31.07.2002 die Mittel noch als Teil der Schlüsselzuweisungen ausgezahlt wurden.

Zur Sicherstellung einer im Verhältnis zwischen Land und Kommunen finanziell neutralen Umschichtung der Kita-Zuschüsse mussten die betroffenen Aufteilungsquoten des Finanzausgleichs in zwei Schritten angepasst werden: Die im Niedersächsischen Finanzverteilungsgesetz (NFVG) verankerte Steuerverbundquote wurde für 2002 von 17,01 v. H. auf 16,63 v. H. abgesenkt³⁾, das Anteilsverhältnis zwischen Gemeinde- und Kreisschlüsselzuweisungen (im NFAG geregelt) verschob sich von 48,0 : 52,0 auf 49,3 : 50,7. Ab 2003 – wenn die Zuschüsse jeweils für das ganze Jahr zweckgebunden vergeben werden – gilt eine Steuerverbundquote von 16,09 v. H., das genannte Anteilsverhältnis beträgt dann 51,1 : 48,9 v. H., die Schlüsselzuweisungen und Investitionshilfen für Gemeindeaufgaben übertreffen ab diesem Zeitpunkt also die entsprechenden Zuweisungen für Kreisaufgaben.

Eine weitere Folgewirkung betrifft § 7 des Niedersächsischen Finanzausgleichsgesetzes (NFAG), nämlich den Bedarfsansatz für Sozialhilfelasten. Wegen der Verringerung der Nettobelastungen (Zuschussbedarf) bei den Einrichtungen der Jugendhilfe durch die Kita-Zweckzuweisungen gewinnt die Aufgabenbelastung im Bereich der Sozialhilfe nach dem BSHG wieder an Bedeutung, der

³⁾ Bei der Neuberechnung der Quote wurde gleichzeitig der kommunale Mehrbedarf im übertragenen Wirkungsbereich berücksichtigt (für Verbraucherschutz und Lebensmittelkontrolle).

1. Kommunalen Finanzausgleich 2002

Steuerverbundeinnahmen

1. Landesanteile am Aufkommen der Gemeinschaftsteuern (ohne Gewerbesteuerumlage)
2. Aufkommen der Landessteuern (ohne Feuerschutzsteuer und Grunderwerbsteuer)
3. Einnahmen des Landes aus der Spielbankabgabe
4. Aufkommen aus der Förderabgabe gemäß Bundesberggesetz
5. Zuweisungen im Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen (jeweils ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan - ohne Nachträge)



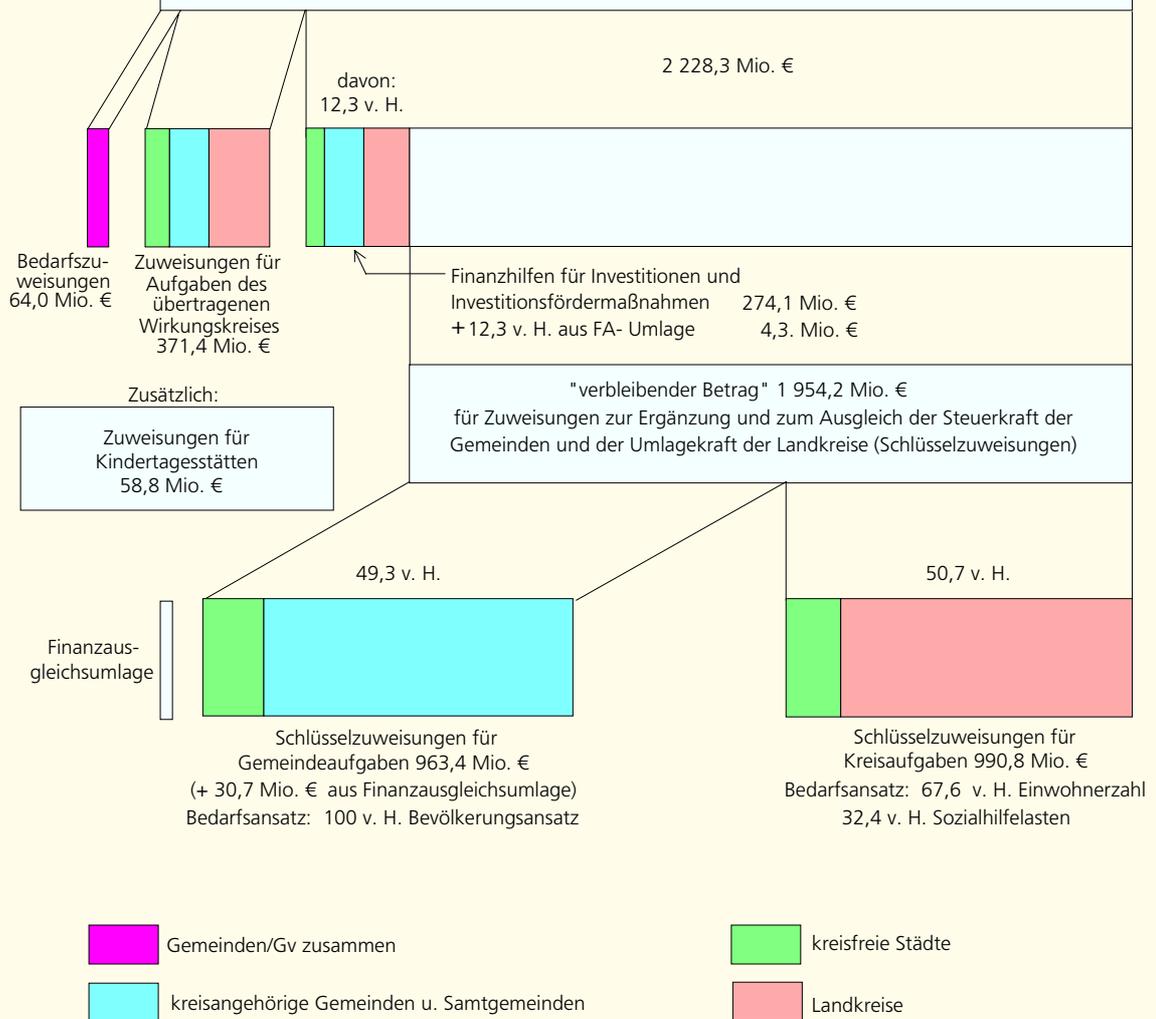
davon: **16,63 v. H. (Verbundquote)**

6. 33 v. H. der Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer (ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan - ohne Nachträge)

1. bis 6. zusammen: 2 656,3 Mio. €

± Differenz zwischen den Haushaltsansätzen und dem Ist-Aufkommen des Vorjahres (Steuerverbundabrechnung) 7,4 Mio. €

Zuweisungsmasse: 2 663,7 Mio. €



Vomhundertatz für diesen Teil der Kreisschlüsselzuweisungen erhöht sich von bisher 30,8 auf zunächst 32,4 (in 2002) und danach auf 34,9.

Beteiligung der Kommunen an der Rückzahlung von Förderzinseinnahmen

Die vom Land im Dezember 2001 geleistete Rückzahlung in Höhe von rd. 1,3 Mrd. Euro an ein großes Unternehmen, das in Niedersachsen mehrere Erdgasförderstellen unterhält, ist als negative Einnahme gebucht und somit dem Ist-Aufkommen aus der Förderabgabe gemäß Bundesberggesetz im Jahr 2001 gegengerechnet worden. Da diese Finanzierungsquelle zum „Steuerverbund“ zählt, wären die Kommunen – wenn der Gesetzgeber keine spezielle Regelung getroffen hätte – im Umfang der Verbundquote von 17,01 v. H. an der gesamten Rückabwicklung beteiligt gewesen. Denn gemäß § 1 Abs. 3 NFAG fließt die Differenz zwischen den Haushaltsansätzen und dem Ist-Ergebnis des Vorjahres über die „Steuerverbundabrechnung“ in die Zuweisungsmasse für das aktuelle Haushaltsjahr ein (vgl. Grafik 1).

Der Soll-Ist-Vergleich für 2001 wies bei den übrigen Steuern und steuerinduzierten Einnahmen für die kommunale Ebene ein Plus von rd. 30 Mio. Euro aus, unter Einbeziehung der gesamten Förderzins-Rückzahlung hätte sich ein beträchtlicher negativer Wert ergeben. Dieser Automatismus ist durch die Regelung in Art. 2 Nr. 1 des Änderungsgesetzes zugunsten der Kommunen gestoppt worden. Grundlage des Lösungsansatzes war die Annahme, dass die zurückgezahlten Beträge in voller Höhe im Länderfinanzausgleich berücksichtigt würden, obwohl tatsächlich noch keine Klarheit über den Umfang und den Zeitpunkt der Ausgleichszahlungen bestand. Dazu heißt es in der Gesetzesbegründung: „Trotzdem sollen die niedersächsischen Kommunen mittels der Steuerverbundabrechnung 2001 so gestellt werden, als würde der Ausgleich zur vierten Quartalsabrechnung 2001 bereits in vollem Umfang erfolgen“.

Im Ergebnis bedeutet dieses Entgegenkommen des Landes, dass die Zuweisungsmasse des Finanzausgleichs 2002 nur um den kommunalen Anteil von 17,01 v.H. an der Differenz zwischen den bereits vom Land an das Unternehmen zurückgezahlten Förderzinseinnahmen und der über den Länderfinanzausgleich erhofften Finanzierungsbeteiligung gekürzt wird, nämlich um 23 Mio. Euro. Damit verbleibt per Saldo für die Steuerverbundabrechnung 2001 noch ein positiver Wert von 7,4 Mio. Euro, der dem Volumen des kommunalen Finanzausgleichs im Jahr 2002 zugute kommt. Eine zunächst beabsichtigte spätere Beteiligung der Kommunen an Mindereinnahmen des Landes – für den Fall einer im Länderfinanzausgleich

möglicherweise nur unvollständigen Anrechnung der erfolgten Rückzahlung – ist verworfen worden.

Höhere Beträge je Einwohner für die Wahrnehmung der Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis

Mit Beginn des Jahres 2002 sind den Landkreisen und kreisfreien Städten zusätzliche Kontroll- und Überwachungsfunktionen im Bereich des Verbraucherschutzes und der Lebensmittelkontrolle übertragen worden. Der dafür angenommene Ausgabenbedarf wurde mit gut 450 Tsd. Euro angesetzt und bei der Neuberechnung der Steuerverbundquote berücksichtigt – saldiert mit den ausgegliederten Zuweisungsanteilen für Kindertagesstätten. Je Einwohner erhalten die kreisfreien Städte im Jahr 2002 für den übertragenen Wirkungskreis insgesamt 43,37 Euro, die Landkreise 47,65 Euro.

Die im Zusammenhang damit erfolgte Verlagerung von Aufgaben der Lebensmittelüberwachung u. a. von den großen selbständigen Städten und den selbständigen Gemeinden auf die Landkreise hat eine entsprechende Anpassung der kreisinternen Aufteilung notwendig gemacht: Den großen selbständigen Städten stehen jetzt nur noch 71,66 v. H. (bisher 74,56 v. H.) der auf ihre Einwohner entfallenden Mittel für den übertragenen Wirkungskreis zu, bei den selbständigen Gemeinden verringert sich der Anteil von 51,00 v. H. auf 48,13 v. H. Die übrigen Gemeinden und Samtgemeinden sind davon nicht betroffen, die minimale Veränderung ihres Anteilwertes von 32,26 auf 32,22 v. H. ist lediglich eine rechnerische Folge der zuerst genannten Aufgabenerweiterung auf Landkreisebene.

Die Aufteilung der Zuweisungen innerhalb der Landkreise wird im Übrigen künftig durch Rechtsverordnung⁴⁾ geregelt, um bei Aufgabenveränderungen flexibler reagieren zu können. Durch Anfügung eines neuen Absatzes 3 in § 12 NFAG wird lediglich der Maßstab festgelegt: „Der jeweilige Vomhundertatz bestimmt sich nach dem anteiligen Zuschussbedarf, der sich aus der Wahrnehmung der Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises ergibt“.

Schulträger erhalten finanzielle Hilfen für die Nutzung von Computern

In das Niedersächsische Finanzverteilungsgesetz ist unter der Bezeichnung „Zusatzleistungen für Systembetreuung in Schulen“ eine neue Zuweisungsart aufgenommen worden.

⁴⁾ Verordnung zur Festsetzung des Vomhundertatzes des auf die Einwohnerzahl der kreisangehörigen Gemeinden entfallenden Zuweisungsbetrages für die Aufgabenwahrnehmung im übertragenen Wirkungskreis vom 3. September 2002 (Nds. GVBl. S. 376).

1. Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs 1980 bis 2002

Jahr	Steuer- verbund- quote	Ausgleichsmasse/ Zuweisungsmasse			Finanzausgleichsleistungen ¹⁾					Einheits- umlage/ Solidar- beitrags- umlage	nachrichtlich: Umlage gemäß Nds. KHG
		zusammen	Veränderung gegenüber Vorjahr	darunter: Steuer- verbund- abrechnung	insgesamt	davon					
						Bedarfs- zuwei- sungen	Schlüssel- zuwei- sungen ²⁾	Zuweisungen für Aufgaben des übertrage- nen Wirkungs- kreises	übrige Zuwei- sungen		
		%	1 000 €	%	1 000 €						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1980	22,10	1 530 492	12,0	22 906	1 530 335	21 088	909 649	372 503	227 095	x	50 809
1981	22,27	1 487 727	-2,8	- 29 178	1 487 660	21 088	791 951	366 626	307 996	x	65 606
1982	22,27	1 537 358	3,3	- 48 026	1 537 337	21 088	818 772	379 055	318 422	x	70 009
1983	22,27	1 492 002 ³⁾	-3,0	- 79 077	1 491 974	21 088	794 279	367 716	308 892	x	66 618
1984	22,27	1 692 317 ⁴⁾	13,4	48 864	1 692 286	22 000	901 942	417 578	350 766	x	68 768
1985	22,27	1 786 292	5,6	- 35 112	1 786 246	23 222	952 038	440 742	370 244	x	72 875
1986	22,27	1 831 834	2,5	- 29 057	1 831 785	23 814	976 307	451 981	379 684	x	73 346
1987	22,27 ⁵⁾	1 886 789	3,0	x	1 886 776	24 528	1 005 608	465 557	391 083	x	59 277
1988	22,27 ⁵⁾	1 915 091	1,5	x	1 915 082	24 896	1 020 695	472 550	396 941	x	64 133
1989	22,27 ⁵⁾	1 953 393	2,0	x	1 953 394	25 394	1 041 131	481 989	404 880	x	63 046
1990	17,50	2 022 837 ⁶⁾	3,6	x	2 022 856	30 343	1 063 985	506 106	422 422	x	76 695
1991	17,50	2 196 608	8,6	19 562	2 196 565	32 949	1 155 364	549 557	458 695	66 467	76 187
1992	17,50	2 420 455	10,2	97 304	2 420 405	36 307	1 273 123	605 536	505 439	120 153	81 609
1993	17,50	2 532 174	4,6	24 524	2 532 151	36 307	2 071 547	x	424 297	178 952	80 467
1994	17,50	2 327 371	-8,1	- 153 277	2 327 341	36 307	1 901 553	x	389 481	199 402	88 085
1995	17,50	2 335 471	0,3	- 92 373	2 335 418	36 307	1 715 160	583 951	x	249 720	71 987
1996	18,54	2 200 604 ⁷⁾	-5,8	- 97 298	2 200 553	51 129	1 482 833	504 848	161 743	237 906	76 857
1997	18,54 ⁸⁾	2 359 232 ⁹⁾	7,2	4 548	2 359 180	51 129	1 592 450	542 199	173 402	253 865	81 465
1998	18,80	2 461 941 ⁹⁾	4,4	- 53 732	2 461 889	51 129	1 663 458	566 351	180 951	256 684	83 002
1999	16,92 ¹⁰⁾	2 542 772	2,2 ¹¹⁾	- 80 084	2 568 989 ¹²⁾	51 129	1 839 504 ¹²⁾	420 364	257 992 ¹²⁾	x	89 899
2000	17,01 ¹⁰⁾	2 737 494	7,9 ¹³⁾	25 743	2 773 123 ¹⁴⁾	63 911	2 066 082 ¹⁴⁾	353 360	289 770 ¹⁴⁾	x	83 920
2001	17,01 ¹⁰⁾	2 768 069	1,1	83 686	2 792 836 ¹⁵⁾	63 911	2 075 427 ¹⁵⁾	362 419	291 079 ¹⁵⁾	x	55 683
2002	16,63 ¹⁰⁾	2 663 728	-1,6 ¹⁶⁾	7 383	2 698 707 ¹⁷⁾	64 000	1 984 884 ¹⁷⁾	371 443	278 380 ¹⁷⁾	x	67 219

¹⁾ Istbeträge einschl. Nachzahlungen und Erstattungen zum Ausgleich von Unrichtigkeiten; ohne Restbeträge, die durch Rundungen der Grundbeträge entstehen.

²⁾ Nach Einwohnerzahl und Steuerkraft / Umlagekraft.

³⁾ Einschl. 38,4 Mio. € gem. § 18 Abs. 5 HG 1983.

⁴⁾ Nach Abzug der 38,4 Mio. € gem. § 18 Abs. 5 HG 1983.

⁵⁾ Festsetzung der Finanzausgleichsmasse gem. § 18 Abs. 8 HG 1987/HG 1988, § 17 Abs. 8 HG 1989.

⁶⁾ Einschl. 38,4 Mio. € gem. § 2 Nr. 3 des 2. Nachtragshaushaltsgesetzes 1990.

⁷⁾ Nach Kürzung um 255,6 Mio. € gemäß § 17 Abs. 6 des Landshaushaltsgesetzes in der Fassung des Nachtragshaushaltsgesetzes vom 20.12.1995; einschließlich Zuweisungen zum Ausgleich von Steuerausfällen auf Grund der Neuordnung des Familienleistungsausgleichs (vgl. Spalte 9).

⁸⁾ Die Erhöhung der Verbundquote auf 18,8 v.H. gemäß NFAG-Änderungsgesetz vom 6. März 1997 wirkt sich erst 1998 aus.

⁹⁾ Nach Kürzung um 255,6 Mio. € gemäß § 16 Abs. 6 des Landshaushaltsgesetzes.

¹⁰⁾ Für die Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer gilt abweichend ein Vomhundertsatz in Höhe von 33.

¹¹⁾ Veränderungsrate unter Berücksichtigung vergleichbarer Einnahmen im Jahr 1998 aus den 1999 in den komm. Finanzausgleich überführten Zuweisungen (aus Grunderwerbsteuer, für Kindertagesstätten und Heimerziehung) sowie bei Beachtung des Wegfalls der Einheitsumlage.

¹²⁾ Einschl. 26 218 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (22 993 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 225 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).

¹³⁾ Veränderungsrate unter Berücksichtigung des 1999 noch vorgesehenen Restbetrages an Finanzhilfen für Kindertagesstätten sowie der im Jahr 2000 aus dem komm. Finanzausgleich herausgenommenen Leistungen für geduldete Asylbewerber und Flüchtlinge.

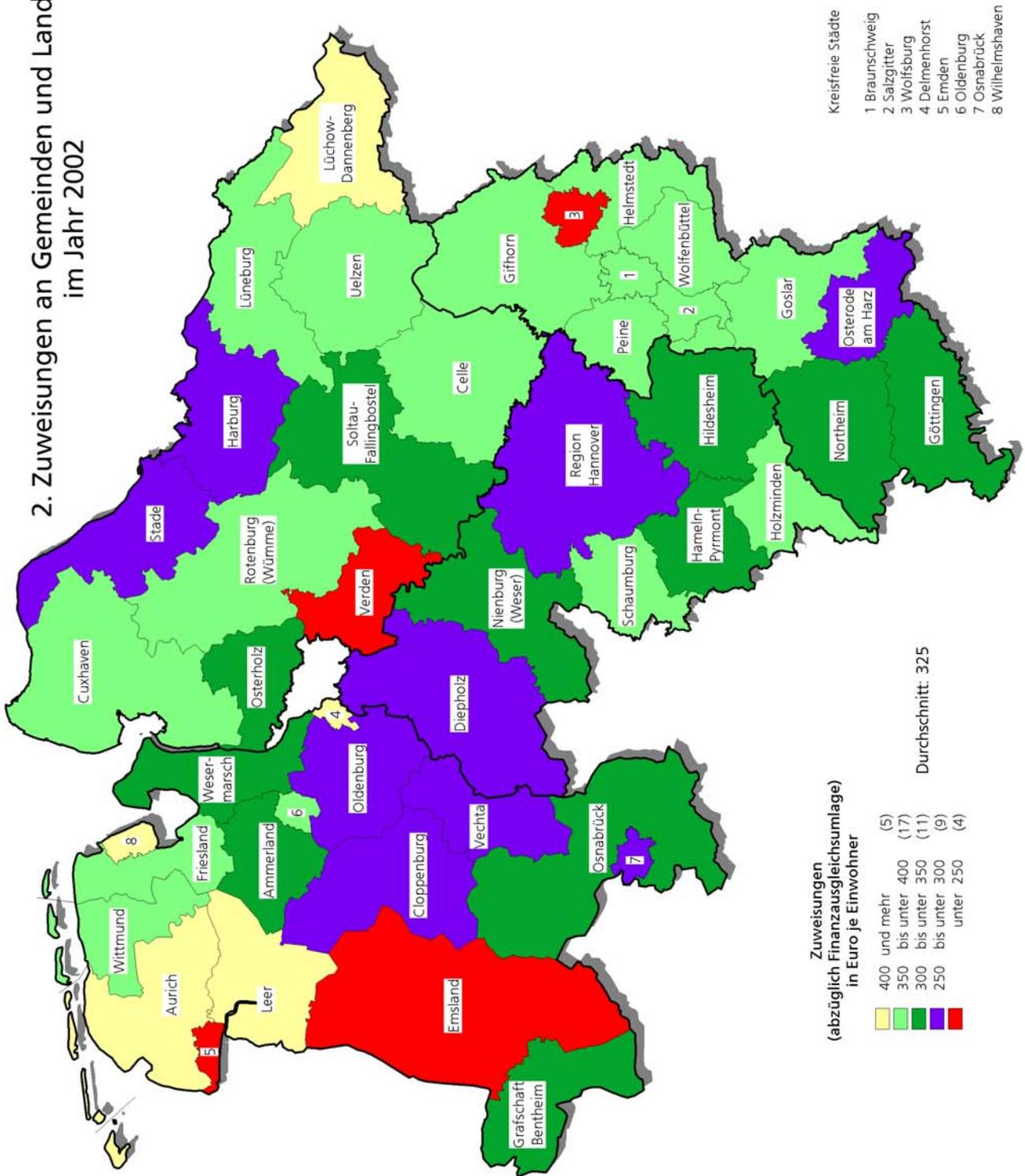
¹⁴⁾ Einschl. 35 630 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (31 248 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 382 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).

¹⁵⁾ Einschl. 24 826 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (21 772 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 053 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).

¹⁶⁾ Veränderungsrate unter Berücksichtigung der ab 01.08.2002 wieder direkt gezahlten Finanzhilfen für Kindertagesstätten (58 820 Tsd. €).

¹⁷⁾ Einschl. 35 052 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (30 740 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 311 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).

2. Zuweisungen an Gemeinden und Landkreise im Jahr 2002



2. Finanzausgleichsleistungen 2002 in der Zuordnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis (einschl. kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden) Regierungsbezirk Land	Zuweisungen Insgesamt ¹⁾		Davon:								Finanzausgleichs- umlage von Gemeinden	nachrichtlich: Umlage gemäß Nds. KHG
				Schlüsselzuweisungen				Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises	Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsförder- maßnahmen				
				für Gemeinde- aufgaben		für Kreis- aufgaben							
				1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ³⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
101	Braunschweig, Stadt	91 222	372	47 049	192	23 604	96	10 661	43	9 909	40	-	2 549
102	Salzgitter, Stadt	44 191	395	17 728	158	16 757	150	4 871	43	4 836	43	-	1 123
103	Wolfsburg, Stadt	5 283	43	-	-	-	-	5 283	43	-	-	13 547	1 620
151	Gifhorn	62 638	364	27 401	159	20 366	118	8 172	48	6 699	39	-	1 324
152	Göttingen	99 065	333	42 608	161	33 647	127	12 115	46	10 695	40	-	2 192
153	Goslar	58 471	375	21 658	139	23 092	148	7 445	48	6 276	40	-	1 220
154	Helmstedt	38 314	384	13 367	134	16 054	161	4 767	48	4 126	41	66	762
155	Northeim	52 552	349	18 151	121	21 622	144	7 200	48	5 578	37	-	1 164
156	Osterode am Harz	25 507	300	6 848	80	11 950	140	4 072	48	2 636	31	58	667
157	Peine	47 035	355	17 728	134	17 993	136	6 304	48	5 010	38	43	1 036
158	Wolfenbüttel	44 853	354	18 127	143	15 915	126	6 037	48	4 774	38	-	993
1	Braunschweig	569 132	341	230 664	138	201 000	121	76 926	46	60 541	36	13 714	14 650
241	Region Hannover	335 297	300	125 439	112	123 825	111	51 073	46	34 959	31	3 456	5 026
241001	dar.: Hannover, Landeshtptst.	87 751	170	57 369	111	x	x	22 336	43	8 046	16	-	5 378
251	Diepholz	59 355	278	16 730	78	26 497	124	10 065	48	6 063	28	521	1 705
252	Hameln - Pyrmont	51 929	317	17 275	106	21 423	131	7 804	48	5 427	33	2 523	1 403
254	Hildesheim	99 742	341	34 264	117	40 967	140	13 960	48	10 551	36	-	2 385
255	Holzminden	28 535	352	9 739	120	11 885	147	3 878	48	3 033	37	38	617
256	Nienburg (Weser)	41 193	324	12 020	94	18 843	148	6 002	48	4 329	34	405	1 000
257	Schaumburg	63 511	382	22 271	134	26 477	159	7 925	48	6 837	41	-	1 277
2	Hannover	679 562	314	237 738	110	269 918	125	100 707	47	71 199	33	6 942	18 792
351	Celle	71 158	380	26 525	142	28 054	150	8 925	48	7 655	41	-	1 485
352	Cuxhaven	81 503	397	32 528	159	30 389	148	9 761	48	8 824	43	-	1 577
353	Harburg	63 940	274	20 493	88	25 853	111	11 093	48	6 500	28	-	1 866
354	Lüchow - Dannenberg	20 923	402	8 375	161	7 797	150	2 483	48	2 268	44	-	390
355	Lüneburg	62 169	371	21 752	130	25 805	154	7 941	48	6 670	40	-	1 331
356	Osterholz	38 432	346	14 330	129	14 753	133	5 269	48	4 079	37	-	857
357	Rotenburg (Wümme)	59 155	359	21 945	133	23 070	140	7 827	48	6 313	38	-	1 253
358	Soltau - Fallingb.ostel	47 150	327	15 394	107	19 937	138	6 864	48	4 955	34	403	1 128
359	Stade	57 610	300	17 106	89	25 408	132	9 134	48	5 963	31	439	1 544
360	Uelzen	35 878	368	13 907	143	13 493	138	4 636	48	3 843	39	-	748
361	Verden	31 717	239	8 458	64	13 807	104	6 329	48	3 123	23	2 328	1 134
3	Lüneburg	569 634	337	200 814	119	228 366	135	80 260	48	60 193	36	3 170	13 313
401	Delmenhorst, Stadt	39 364	513	17 733	231	13 874	181	3 324	43	4 433	58	-	735
402	Emden, Stadt	12 297	241	-	-	8 846	173	2 210	43	1 241	24	179	514
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	58 007	373	24 079	155	20 904	135	6 715	43	6 309	41	-	1 587
404	Osnabrück, Stadt	48 195	287	21 830	130	14 039	84	7 296	43	5 031	30	-	1 686
405	Wilhelmshaven, Stadt	43 487	512	20 573	242	14 321	169	3 699	43	4 894	58	-	815
451	Ammerland	33 905	305	13 933	125	11 179	101	5 272	48	3 522	32	-	865
452	Aurich	75 852	404	29 709	158	28 982	154	8 930	48	8 231	44	74	1 437
453	Cloppenburg	45 745	304	17 628	117	16 236	108	7 131	48	4 749	32	899	1 188
454	Emsland	76 491	252	36 500	120	17 919	59	14 440	48	7 632	25	9 129	2 687
455	Friesland	35 633	352	12 250	121	14 784	146	4 807	48	3 792	38	-	778
456	Grafschaft Bentheim	40 060	308	15 515	119	14 195	109	6 183	48	4 167	32	-	1 035
457	Leer	69 647	430	28 284	175	26 051	161	7 692	48	7 620	47	-	1 227
458	Oldenburg	35 166	289	13 072	107	12 704	104	5 775	48	3 615	30	228	954
459	Osnabrück	116 662	329	47 129	133	40 420	114	16 835	48	12 279	35	255	2 773
460	Vechta	32 667	257	9 246	73	14 120	111	6 025	48	3 277	26	148	1 008
461	Wesermarsch	31 642	336	8 606	91	15 212	161	4 483	48	3 340	35	139	737
462	Wittmund	21 559	376	8 852	154	7 659	133	2 732	48	2 316	40	174	439
4	Weser - Ems	816 380	335	324 938	133	291 446	120	113 549	47	86 448	35	11 225	20 465
	Land Niedersachsen	2 634 707	331	994 154	125	990 730	125	371 443	47	278 380	35	35 052	67 219
	davon:												
	kreisfreie Städte	342 047	337	148 991	147	112 345	111	44 058	43	36 653	36	13 726	16 007
	Landkreise (einschl. kreisang. Gemeinden/SG)	2 292 661	330	845 163	122	878 385	127	327 385	47	241 728	35	21 326	51 212
	davon:												
	Landkreise	1 172 006	169	x	x	868 967	125	181 166	26	121 873	18	x	51 212
	kreisang. Gemeinden/SG	1 120 655	161	845 163	122	9 418	x	146 218	21	119 855	17	21 326	x

¹⁾ Ohne Bedarfszuweisungen. -- ²⁾ Einwohnerzahl vom 30.06.2001 einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte. -- ³⁾ Einwohnerzahl vom 31.12.2000 einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte.

Danach gewährt das Land den einzelnen kommunalen Schulträgern Zuweisungen „für die Wartung und Pflege der Computersysteme und -netzwerke (Systembetreuung) in den Schulen“. In der Erläuterung zum Ergänzungsvorschlag wird darauf hingewiesen, dass die Ausstattung der Schulen mit Hard- und Software – unterstützt vom Bund, vom Land und von Partnern der Wirtschaft – inzwischen eine Qualität und Quantität erreicht habe, die eine professionelle Betreuung, Pflege und Wartung erfordere. Die Lehrerinnen und Lehrer würden dann von der technischen Betreuung entlastet und gewännen Zeit, sich um die pädagogischen Aufgaben bei Einsatz der neuen Technologien im Unterricht zu kümmern.

Für das zweite Halbjahr 2002 werden im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs vom Land 2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, in den Folgejahren sollen es jeweils 5 Mio. Euro sein. Dabei wird die Erwartung ausgedrückt, dass die Schulträger einen mindestens gleich hohen Betrag für diesen Zweck bereitstellen.

Die Verteilung der Landesmittel an die Schulträger erfolgt nach der Zahl der Schülerinnen und Schüler, ermittelt durch die amtliche Statistik der allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen zum Schuljahresbeginn des Vorjahres. Eine Gewichtung der Schülerzahlen nach Schulformen erfolgt nicht, auch die Finanzkraft der einzelnen Schulträger wird bei diesem Verteilungsschlüssel nicht ergänzend herangezogen. Bezogen auf die zum Beginn des Schuljahres 2001/2002 ermittelte Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an kommunalen Schulen von 1 185 474 ergibt sich für das 2. Halbjahr 2002 ein Betrag in Höhe von 1,68 Euro je Schülerin oder Schüler, im folgenden Jahr steigt der Wert – bei ähnlicher Schülerzahl – auf rund 4,20 Euro.

Die Stadt Göttingen wird an den Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben beteiligt

Die im Urteil des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs vom 16. Mai 2001 beanstandete Behandlung der Stadt Göttingen im Finanzausgleich hat eine Korrektur des Göttingen-Gesetzes notwendig gemacht. Durch Artikel 3 des aktuellen Änderungsgesetzes ist § 2 des Göttingen-Gesetzes mit der Folge neu gefasst worden, dass die Stadt Göttingen jetzt von den Schlüsselzuweisungen und Investitionshilfen für Kreisaufgaben, die für das Gebiet des Landkreises bereitgestellt werden, einen gesetzlich fixierten Anteil erhält.

Die Höhe der Beteiligungsquote von 41,6 v. H. ist ermittelt worden durch Gegenüberstellung der finanziellen Belastung der Stadt aufgrund der von ihr wahrgenommenen Kreisaufgaben – soweit sie fachrechtlich Träger

der Aufgaben ist – mit der entsprechenden Belastung des Landkreises Göttingen als Folge der Erfüllung pflichtiger Kreisaufgaben. Zur Berechnung der „Zuschussbedarfe“ in den einzelnen Aufgabenbereichen konnte überwiegend auf die Rechnungsergebnisse der beiden Kommunen für mehrere Jahre zurückgegriffen werden, nur in Ausnahmefällen wurden auch Durchschnittswerte auf Landesebene mit herangezogen. Die ermittelte Quote gilt nicht für den Teil der Kreisschlüsselzuweisungen, der auf die Sozialhilfelasten entfällt. Diese Mittel fließen weiterhin allein dem Landkreis zu, weil die Stadt Göttingen nicht örtlicher Träger der Sozialhilfe ist.

Die beschriebene Feinverteilung von Zuweisungen innerhalb des Landkreises Göttingen hat keinen Einfluss auf die Höhe der Finanzausgleichsleistungen für das Gebiet des gesamten Landkreises, somit werden die Zuweisungen an andere Landkreise und Gemeinden davon nicht berührt. In diesem Zusammenhang ist auch anzumerken, dass die inzwischen erfolgte Nachzahlung an die Stadt Göttingen für die Jahre 1999 bis 2001 nicht aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs finanziert wurde.

Ausgleichsvolumen niedriger als im Vorjahr – Unterschiede bei den einzelnen Zuweisungsarten

Die Zuweisungsmasse des kommunalen Finanzausgleichs verfehlt im Jahr 2002 mit insgesamt 2 663,7 Mio. Euro um 104,4 Mio. Euro das Niveau von 2001. Bei dieser Gegenüberstellung müssen allerdings die eingangs bereits aufgezeigten Einflüsse infolge der Ausgliederung der Kindergartenzuschüsse ab 1.8.2002 berücksichtigt werden, d. h. die noch in 2002 für direkte Zuschüsse vorgesehenen 58,8 Mio. Euro sind rechnerisch in den Vergleich mit dem Vorjahr einzubeziehen. Danach verbleibt ein Minus von 45,6 Mio. Euro, das einem Rückgang um 1,6 % entspricht.

Als Ursache dieser ungünstigen Entwicklung ist zunächst das Ergebnis der Steuerverbundabrechnung für das Vorjahr anzuführen. Während die Zuweisungsmasse des Finanzausgleichs 2001 davon profitierte, dass die tatsächlichen Einnahmen des Landes aus Steuern und den übrigen in den Verbund einbezogenen Finanzierungsquellen im Jahr 2000 deutlich über den im Haushaltsplan veranschlagten Beträgen lagen und diese positive Abweichung den Kommunen im Umfang der Verbundquote von 17,01 v. H. (= 83,7 Mio. Euro) zugute kam, fiel die Anhebung der Zuweisungsmasse des aktuellen Finanzausgleichs durch die Steuerverbundabrechnung 2001 um 7,4 Mio. Euro wesentlich schwächer aus, u. a. auch wegen der bereits dargestellten Folgen der Rückzahlung von Förderzinseinnahmen. Zwangsläufig muss bei der Benennung von Ursachen für die Höhe des Ausgleichsvolumens

3. Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben einschließlich Finanzhilfen für Investitionen 2002 Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Gemeinden / Samtgemeinden des Landkreises Regierungsbezirk Land	Einwohner- zahl ¹⁾ vom 30.06.01	Gemeinde- größen- ansatz ²⁾ (%)	Bedarfs- ansatz	Steuerkraftmesszahlen			Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen ³⁾		Steuerkraftmesszahlen, Schlüssel- zuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen ³⁾ abzüglich Finanzausgleichumlage	
					1 000 €	€ je E Bedarfs- ansatz	Rang- folge	1 000 €	€ je E Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je E Bedarfs- ansatz
					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
101	Braunschweig, Stadt	245 397	169,2	415 212	165 955	399,69	24	53 647	129,20	219 602	528,89
102	Salzgitter, Stadt	111 956	147,0	164 575	67 178	408,19	22	20 214	122,83	87 392	531,02
103	Wolfsburg, Stadt	121 813	148,6	181 014	171 269	946,16	1	-	-	157 722	871,32
151	Gifhorn	172 161	109,5	188 461	66 134	350,91	41	31 244	165,78	97 377	516,70
152	Göttingen	264 890	125,7	332 882	125 617	377,36	38	48 584	145,95	174 200	523,31
153	Goslar	155 895	111,1	173 223	66 150	381,88	33	24 695	142,56	90 845	524,44
154	Helmstedt	99 687	105,5	105 183	40 166	381,87	34	15 241	144,90	55 342	526,15
155	Northeim	150 590	106,9	161 019	64 500	400,58	23	20 697	128,54	85 197	529,11
156	Osterode am Harz	85 123	105,2	89 514	41 076	458,88	10	7 809	87,24	48 827	545,47
157	Peine	132 476	110,7	146 609	57 119	389,60	31	20 214	137,88	77 290	527,19
158	Wolfenbüttel	126 776	112,1	142 064	53 696	377,97	37	20 669	145,49	74 365	523,46
1	Braunschweig	1 666 764	126,0	2 099 756	918 860	437,60		263 015	125,26	1 168 161	556,33
241	Region Hannover	1 119 191	146,3	1 637 605	763 215	466,06	8	143 032	87,34	902 791	551,29
241001	dar.: Hannover, Landeshptst.	515 219	180,0	927 394	443 212	477,91	x	65 415	70,54	508 627	548,45
251	Diepholz	213 654	107,7	230 020	108 731	472,70	7	19 076	82,93	127 287	553,37
252	Hameln - Pyrmont	163 671	114,7	187 752	93 740	499,27	5	19 698	104,91	110 914	590,75
254	Hildesheim	292 867	118,2	346 197	145 918	421,49	19	39 069	112,85	184 988	534,34
255	Holzminde	81 104	103,4	83 837	33 333	397,59	27	11 105	132,46	44 400	529,60
256	Nienburg (Weser)	127 257	105,0	133 679	60 208	450,39	12	13 706	102,53	73 509	549,89
257	Schaumburg	166 466	106,7	177 556	67 695	381,26	35	25 395	143,02	93 090	524,28
2	Hannover	2 164 210	129,2	2 796 646	1 272 839	455,13		271 081	96,93	1 536 978	549,58
351	Celle	185 560	115,0	213 427	81 745	383,01	32	30 245	141,71	111 990	524,72
352	Cuxhaven	205 177	109,3	224 259	78 813	351,44	40	37 091	165,39	115 904	516,83
353	Harburg	233 758	111,2	259 972	117 537	452,11	11	23 367	89,88	140 904	542,00
354	Lüchow - Dannenberg	51 982	104,5	54 310	18 331	337,52	43	9 549	175,83	27 880	513,35
355	Lüneburg	167 404	113,9	190 662	75 980	398,51	25	24 803	130,09	100 783	528,60
356	Osterholz	110 930	107,9	119 699	46 676	389,94	30	16 340	136,51	63 016	526,46
357	Rotenburg (Wümme)	164 795	104,8	172 753	65 444	378,83	36	25 023	144,85	90 467	523,68
358	Sołtau - Fallingb.ostel	142 789	106,4	151 912	65 497	431,15	17	17 553	115,55	82 648	544,05
359	Stade	192 182	110,3	212 013	97 452	459,65	9	19 505	92,00	116 518	549,58
360	Uelzen	97 462	107,5	104 818	38 808	370,25	39	15 857	151,28	54 666	521,53
361	Verden	132 969	107,8	143 384	80 792	563,47	3	9 644	67,26	88 108	614,49
3	Lüneburg	1 685 008	109,6	1 847 209	767 075	415,26		228 979	123,96	992 883	537,50
401	Delmenhorst, Stadt	76 752	135,7	104 152	32 611	313,11	45	20 220	194,14	52 831	507,25
402	Emden, Stadt	50 996	125,4	63 949	37 470	585,94	2	-	-	37 291	583,14
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	155 390	154,2	239 611	100 440	419,18	20	27 456	114,59	127 896	533,76
404	Osnabrück, Stadt	167 673	156,3	262 073	116 707	445,32	14	24 891	94,98	141 598	540,30
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 968	139,0	118 106	36 274	307,13	46	23 458	198,62	59 732	505,75
451	Ammerland	111 140	109,0	121 179	48 127	397,16	28	15 887	131,10	64 014	528,26
452	Aurich	187 733	107,9	202 500	71 026	350,74	42	33 876	167,29	104 827	517,66
453	Cloppenburg	150 660	105,2	158 441	68 317	431,18	16	20 100	126,86	87 518	552,37
454	Emsland	303 798	110,0	334 280	181 347	542,50	4	41 619	124,50	213 838	639,70
455	Friesland	101 094	106,0	107 195	42 687	398,22	26	13 968	130,31	56 655	528,52
456	Grafschaft Bentheim	130 257	112,3	146 333	60 109	410,77	21	17 691	120,90	77 800	531,66
457	Leer	161 933	107,5	174 074	56 563	324,94	44	32 250	185,27	88 813	510,20
458	Oldenburg	121 699	106,9	130 145	55 705	428,02	18	14 906	114,53	70 382	540,80
459	Osnabrück	354 853	109,6	388 981	152 105	391,03	29	53 739	138,15	205 588	528,53
460	Vechta	127 351	106,4	135 458	64 159	473,65	6	10 542	77,83	74 554	550,38
461	Wesermarsch	94 265	105,3	99 283	44 397	447,18	13	9 813	98,84	54 071	544,62
462	Wittmund	57 391	105,0	60 286	21 892	363,14	15	10 094	167,43	31 812	527,69
4	Weser - Ems Niedersachsen	2 437 953 7 953 935	116,7 120,6	2 846 046 9 589 657	1 189 936 4 148 711	418,10 432,62		370 510 1 133 584	130,18 118,21	1 549 221 5 247 243	544,34 547,18

¹⁾ Einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungsstreitkräfte, ohne Einwohner der gemeindefreien Gebiete. -- ²⁾ Bei Landkreisen: Durchschnittswert der kreisangehörigen Gemeinden / Samtgemeinden. -- ³⁾ und Investitionsfördermaßnahmen

auch auf die sich im Haushaltsplan des Landes abbildende Einschätzung der erwarteten Steuerentwicklung hingewiesen werden. Die Ansätze für 2002 liegen bei den Steuerverbundeinnahmen in der Summe nur knapp über dem Vorjahreswert, so dass sie das Absinken der Einnahmen aus der Steuerverbundabrechnung (des jeweiligen Vorjahres) nicht neutralisieren können.

Für die einzelnen Zuweisungsarten ergeben sich Veränderungsrate, die von der Gesamtentwicklung des Ausgleichsvolumens abweichen:

Bei den **Bedarfszuweisungen** ist nach dem Wortlaut des NFAG (§ 2 Satz 1 Nr. 1) eigentlich eine Parallelentwicklung vorgesehen, indem für diesen Zweck vorab jeweils 1,6 v.H. der Zuweisungsmasse bereitzustellen sind. Das wären in diesem Jahr 42,6 Mio. Euro gewesen. Durch das Haushaltsbegleitgesetz 2002⁵⁾ wurde die Summe für 2002 und 2003 jedoch auf 64 Mio. Euro angehoben. Wegen der für einzelne Kommunen besonders kritischen finanziellen Situation hat es auch in den vergangenen Jahren ähnliche Aufstockungen gegeben; zuletzt 2001 auf eine gleiche Größenordnung von 125 Mio. DM (= 63,9 Mio. Euro).

Die Höhe der **Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises** wird nicht in Form eines Prozentanteils der Zuweisungsmasse bestimmt, sondern richtet sich nach der tatsächlichen Kostenentwicklung in diesen Aufgabenfeldern. Über das Niedersächsische Finanzverteilungsgesetz werden für jedes Haushaltsjahr gesondert Beträge je Einwohner festgelegt, die sowohl Änderungen des Aufgabenumfanges berücksichtigen – im Jahr 2002 beim Verbraucherschutz und der Lebensmittelkontrolle – als auch aktuelle Kostensteigerungen, insbesondere für den Personaleinsatz, abdecken.

Die im Jahr 2002 bereitgestellten Beträge von 43,37 bzw. 47,65 Euro je Einwohner machen für die kommunale Ebene Niedersachsens insgesamt 371,4 Mio. Euro aus, das sind 2,5 % mehr als im Vorjahr. Da diese Summe vorab der Zuweisungsmasse entnommen wird, gehen die zusätzlichen Mittel – soweit sie durch Kostensteigerungen bedingt sind⁶⁾ – zulasten der anderen Zuweisungen.

Für die zur Ergänzung und zum Ausgleich der Steuerkraft der Gemeinden und der Umlagekraft der Landkreise vorgesehenen **Schlüsselzuweisungen** sowie für die **Finanzhilfen für Investitionen** stellt das Land im Jahr 2002 insgesamt 2 228,3 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Summe liegt rechnerisch um 4,9 % unter dem Vorjah-

reswert, bei Berücksichtigung der ab August 2002 für die Gewährung zweckgebundener Kita-Finanzhilfen vorgesehenen Mittel verbessert sich die Veränderungsrate auf -2,3 %.

Bezogen auf die Schlüsselzuweisungen für **Gemeindeaufgaben** einschließlich der entsprechenden Investitionshilfen ist außerdem zu beachten, dass sie um die Mittel der Finanzausgleichsumlage aufgestockt werden, die von extrem steuerstarken Gemeinden erhoben wird. Für 2002 kommen aus dieser Quelle 35,1 Mio. Euro hinzu. Die finanzkraftabhängigen Leistungen für die Gemeindeebene erhöhen sich so auf 1 133,6 Mio. Euro, gemessen am Betrag des Vorjahres sind es dann nur noch 15,3 Mio. Euro bzw. 1,3 % weniger.

Regionale Verteilung der Ausgleichsleistungen

Die aktuellen Änderungen und Ergänzungen gesetzlicher Bestimmungen, die mit ihren finanziellen Folgen im ersten Teil dieses Beitrags dargestellt wurden, berühren nicht den Kern des kommunalen Finanzausgleichs. Das Berechnungsverfahren zur Ermittlung des Unterstützungsbedarfs wie auch die Gegenüberstellung der vorhandenen Finanzkraft (Steuerkraft der Gemeinden bzw. Umlagekraft der Landkreise) als Grundlage zur Festsetzung von Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen sind unverändert geblieben. Ebenso hat sich die 1999 eingeführte Regelung in § 4 Abs. 4 Satz 1 NFAG bewährt, nach der die Lücke zwischen dem errechneten Bedarf und der vorhandenen Steuerkraft bzw. Umlagekraft zu 75 v. H. durch Schlüsselzuweisungen aufgefüllt wird. Bis einschließlich 1998 war diese Differenz nur zu 50 v. H. ausgeglichen worden mit der Folge, dass ein sehr großer Teil der Gemeinden und Landkreise auf die sog. „Sockelgarantie“ gemäß § 4 Abs. 4 Satz 2 NFAG angewiesen war. Dieses untere „Auffangnetz“ wird jetzt nur noch in extremen Ausnahmesituationen beansprucht, im Jahr 2002 von keiner Kommune.

In Form von Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises und Finanzhilfen für Investitionen erhalten die niedersächsischen Kommunen im Durchschnitt 331 Euro je Einwohner, nach Abzug der Anteile aus der innerhalb ihrer Ebene selbst erbrachten Finanzausgleichsumlage sind es noch 325 Euro je Einwohner. Deutlich über dem Durchschnitt liegen die Pro-Kopf-Beträge für die finanzschwachen kreisfreien Städte Delmenhorst und Wilhelmshaven mit 513 bzw. 512 Euro. Danach folgen die Landkreise Leer mit 430, Aurich mit 404, Lüchow-Dannenberg mit 402 und Cuxhaven mit 397 Euro – jeweils einschließlich der Zuweisungen an die kreisangehörigen Gemeinden. Das andere Ende der Skala wird von der Stadt Wolfsburg

⁵⁾ Vom 18. Dezember 2001 (Nds. GVBl. S. 806).

⁶⁾ Dem Mehrbedarf infolge zusätzlicher Aufgaben wurde bei der Neufestsetzung der Verbundquote Rechnung getragen.

4. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben einschließlich Finanzhilfen für Investitionen 2002 Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Einwohnerzahl ¹⁾ vom 30.06.01	Zusätzliche Einwohnerzahl für Sozialhilfela-lasten	Bedarfsansatz	Umlagekraftmesszahlen			Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen ²⁾		Umlagekraftmesszahlen, Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen ²⁾	
					1 000 €	€ je E Bedarfsansatz	Rangfolge	1 000 €	€ je E Bedarfsansatz	1 000 €	€ je E Bedarfsansatz
					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
101	Braunschweig, Stadt	245 397	163 543	408 940	96 407	235,75	4	26 914	65,81	123 321	301,56
102	Salzgitter, Stadt	111 956	85 548	197 504	38 417	194,51	15	19 107	96,74	57 524	291,25
103	Wolfsburg, Stadt	121 813	39 810	161 623	77 071	476,86	1	-	-	77 071	476,86
151	Gifhorn	172 161	54 661	226 822	42 414	186,99	19	23 222	102,38	65 636	289,37
152	Göttingen ³⁾	264 890	128 802	393 692	76 204	193,56	16	38 367	97,45	114 570	291,02
153	Goslar	155 895	76 023	231 918	39 918	172,12	34	26 331	113,54	66 249	285,65
154	Helmstedt	99 687	50 728	150 415	24 251	161,23	45	18 306	121,70	42 557	282,93
155	Northeim	150 590	66 744	217 334	37 435	172,24	33	24 655	113,44	62 089	285,69
156	Osterode am Harz	85 123	38 062	123 185	21 682	176,01	28	13 626	110,61	35 308	286,63
157	Peine	132 476	56 848	189 324	33 890	179,01	24	20 517	108,37	54 407	287,38
158	Wolfenbüttel	126 776	48 590	175 366	32 535	185,53	20	18 147	103,48	50 682	289,01
1	Braunschweig	1 666 764	809 359	2 476 123	520 224	210,10		229 191	92,56	749 415	302,66
241	Region Hannover	1 119 191	703 469	1 822 660	401 374	220,21	5	141 192	77,46	542 566	297,68
251	Diepholz	213 654	86 005	299 659	56 655	189,06	18	30 214	100,83	86 868	289,89
252	Hamelnd - Pymont	163 671	92 066	255 737	50 160	196,14	14	24 428	95,52	74 588	291,66
254	Hildesheim	292 867	151 553	444 420	81 486	183,35	22	46 713	105,11	128 199	288,46
255	Holzminden	81 104	35 059	116 163	19 510	167,96	40	13 551	116,66	33 062	284,61
256	Nienburg (Weser)	127 257	62 209	189 466	32 644	172,30	32	21 486	113,40	54 130	285,70
257	Schaumburg	166 466	83 926	250 392	40 748	162,74	44	30 191	120,57	70 938	283,31
2	Hannover	2 164 210	1 214 287	3 378 497	682 578	202,04		307 774	91,10	990 352	293,13
351	Celle	187 372	96 555	283 927	49 199	173,28	31	31 988	112,66	81 188	285,95
352	Cuxhaven	205 177	93 709	298 886	50 488	168,92	38	34 652	115,94	85 139	284,85
353	Harburg	233 758	80 496	314 254	62 355	198,42	10	29 479	93,81	91 835	292,23
354	Lüchow - Dannenberg	51 982	22 126	74 108	12 119	163,54	43	8 891	119,97	21 010	283,51
355	Lüneburg	167 404	90 613	258 017	44 236	171,45	36	29 424	114,04	73 660	285,49
356	Osterholz	110 930	43 789	154 719	27 622	178,53	25	16 822	108,73	44 444	287,26
357	Rotenburg (Wümme)	164 795	65 986	230 781	39 584	171,52	35	26 305	113,98	65 889	285,51
358	Soltau - Fallingbostel	144 373	62 750	207 123	36 694	177,16	26	22 733	109,76	59 427	286,91
359	Stade	192 182	87 204	279 386	51 753	185,24	21	28 971	103,70	80 724	288,93
360	Uelzen	97 462	39 786	137 248	23 886	174,04	30	15 385	112,10	39 271	286,13
361	Verden	132 969	56 378	189 347	40 262	212,64	6	15 744	83,15	56 006	295,78
3	Lüneburg	1 688 404	739 392	2 427 796	438 199	180,49		260 395	107,26	698 594	287,75
401	Delmenhorst, Stadt	76 752	59 130	135 882	22 864	168,26	39	15 820	116,43	38 684	284,69
402	Emden, Stadt	50 996	42 701	93 697	16 861	179,96	23	10 087	107,66	26 949	287,61
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	155 390	116 939	272 329	56 318	206,80	7	23 836	87,53	80 153	294,32
404	Osnabrück, Stadt	167 673	91 811	259 484	62 599	241,24	3	16 008	61,69	78 607	302,94
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 968	62 163	147 131	25 824	175,52	29	16 330	110,99	42 154	286,50
451	Ammerland	111 140	28 231	139 371	28 091	201,56	8	12 746	91,46	40 838	293,01
452	Aurich	187 735	89 678	277 413	45 681	164,67	41	33 046	119,12	78 728	283,79
453	Cloppenburg	150 660	45 840	196 500	38 883	197,88	12	18 513	94,22	57 397	292,09
454	Emsland	303 798	84 781	388 579	98 462	253,39	2	20 432	52,58	118 894	305,97
455	Friesland	101 094	45 252	146 346	24 866	169,91	37	16 858	115,19	41 724	285,10
456	Grafschaft Bentheim	130 257	42 216	172 473	34 214	198,37	11	16 186	93,85	50 400	292,22
457	Leer	161 933	79 555	241 488	38 515	159,49	46	29 705	123,01	68 220	282,50
458	Oldenburg	121 699	34 152	155 851	31 104	199,58	9	14 485	92,94	45 589	292,52
459	Osnabrück	354 853	113 965	468 818	90 211	192,42	17	46 088	98,31	136 300	290,73
460	Vechta	127 351	41 455	168 806	33 141	196,33	13	16 100	95,38	49 242	291,71
461	Wesermarsch	94 265	51 271	145 536	23 953	164,58	42	17 346	119,19	41 299	283,77
462	Wittmund	57 391	21 693	79 084	13 940	176,26	27	8 733	110,43	22 673	286,69
4	Weser - Ems Niedersachsen	2 437 955 7 957 333	1 050 833 3 813 871	3 488 788 11 771 204	685 528 2 326 529	196,49 197,65		332 321 1 129 680	95,25 95,97	1 017 849 3 456 210	291,75 293,62

¹⁾ Einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte. – ²⁾ und Investitionsfördermaßnahmen. – ³⁾ Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreis-aufgaben (9 418 Tsd. €) und Investitionshilfen für Kreisaufgaben (1 321 Tsd. €) der Stadt Göttingen.

5. Zuweisungen, Finanzausgleichsumlagen und Nettobeträge 2002 der Gebietskörperschaftsgruppen in der Gliederung nach Steuerkraft / Umlagekraft

Steuerkraft- messzahlen 2002 bei Landkreisen: Umlagekraft- messzahlen 2002 in € je Einwohner ²⁾	Zuweisungen insgesamt ¹⁾		Davon:								Finanz- aus- gleichs- umlage	Nettobeträge (Sp. 1 abzügl. Sp. 11)	
			Schlüsselzuweisungen				Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsförder- maßnahmen		Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises				
			für Gemeinde- aufgaben		für Kreis- aufgaben								
	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	

a) kreisfreie Städte

1 000 und mehr	[1]	5 283	43,37	-	-	-	-	-	-	5 283	43,37	13 547	- 8 265	- 67,85
700 bis unter 1 000	[1]	12 297	241,14	-	-	8 846	173,47	1 241	24,33	2 210	43,34	179	12 119	237,64
600 bis unter 700	[4]	241 616	355,10	110 685	162,67	75 303	110,67	26 085	38,34	29 542	43,42	-	241 616	355,10
weniger als 600	[2]	82 851	512,31	38 306	236,86	28 196	174,35	9 327	57,67	7 023	43,43	-	82 851	512,31
Zusammen	[8]	342 047	337,01	148 991	146,80	112 345	110,69	36 653	36,11	44 058	43,41	13 726	328 321	323,49

b) kreisangehörige Gemeinden / Samtgemeinden

600 und mehr	[32]	120 717	104,17	73 077	63,06	x	x	10 249	8,84	37 391	32,27	21 282	99 435	85,81
550 bis unter 600	[23]	98 796	131,90	68 039	90,84	x	x	9 542	12,74	21 215	28,32	43	98 752	131,84
500 bis unter 550	[25]	65 581	115,96	47 681	84,31	x	x	6 687	11,82	11 213	19,83	-	65 581	115,96
450 bis unter 500	[42]	134 604	156,18	102 095	118,46	x	x	14 319	16,61	18 190	21,11	-	134 604	156,18
400 bis unter 450	[66]	167 713	164,04	131 269	128,40	x	x	18 410	18,01	18 033	17,64	-	167 713	164,04
350 bis unter 400	[106]	229 345	179,72	183 614	143,88	x	x	25 752	20,18	19 978	15,66	-	229 345	179,72
300 bis unter 350	[89]	191 826	210,17	155 790	170,69	x	x	21 849	23,94	14 186	15,54	-	191 826	210,17
weniger als 300	[36]	101 334	258,17	83 597	212,98	x	x	11 724	29,87	6 013	15,32	-	101 334	258,17
Zusammen	[419]	1 109 916	159,95	845 163	121,80	x	x	118 534	17,08	146 218	21,07	21 326	1 088 590	141,53

c) Landkreise ³⁾

300 und mehr	[4]	234 003	136,08	x	x	176 975	102,91	24 821	14,43	32 207	18,73	x	234 003	136,08
275 bis unter 300	[2]	96 615	173,22	x	x	74 614	133,78	10 465	18,76	11 536	20,68	x	96 615	173,22
250 bis unter 275	[18]	497 266	174,08	x	x	363 413	127,22	50 969	17,84	82 884	29,02	x	497 266	174,08
weniger als 250	[14]	354 861	196,22	x	x	263 382	145,64	36 940	20,43	54 539	30,16	x	354 861	196,22
Zusammen	[38]	1 182 745	170,37	x	x	878 385	126,52	123 194	17,75	181 166	26,10	x	1 182 745	170,37

¹⁾ Ohne Bedarfzuweisungen. -- ²⁾ Einwohnerzahl vom 30.06.2001 (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungsstreitkräfte). -- ³⁾ Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben (9 418 Tsd. €) und Investitionshilfen für Kreisaufgaben (1 321 Tsd. €) der Stadt Göttingen.

eingeworfen. Wegen ihrer hohen originären Steuerkraft erhält sie keine Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen. Die unabhängig von der Finanzkraft gewährten Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises erbringen zwar 5,3 Mio. Euro, in Form der Finanzausgleichsumlage werden von der Stadt aber 13,5 Mio. Euro eingefordert, so dass sie letztlich als „Nettozahler“ mit einem negativen Saldo von 8,3 Mio. Euro (= 68 Euro je Einwohner) belastet bleibt. Ähnlich extreme Werte haben die Landkreise Verden und Emsland nicht aufzuweisen, die wegen der hohen Steuerkraft einzelner kreisangehöriger Gemeinden die nächsten Plätze belegen. In das Gebiet dieser Landkreise fließen aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs netto gerechnet – also nach Abzug der von den sehr steuerstarken „abundanten“ Gemeinden zu zahlenden Finanzausgleichsumlage – noch 29,4 bzw. 67,4 Mio. Euro, auf alle Einwohner der jeweiligen Landkreise umgerechnet sind das 221 bzw. 222 Euro. Der Pro-Kopf-Betrag für die dann folgende kreisfreie Stadt Emden liegt bei 238 Euro. Sie erhält wegen ihrer hohen Steuerkraft zwar keine Schlüsselzuweisungen und Investitionshilfen für Gemeindeaufgaben, bezüglich der Wahrnehmung von Kreisaufgaben hat sie

aber einen Finanzierungsanspruch gegenüber dem Land in Höhe von 10,1 Mio. Euro.

Die entsprechenden Werte für die übrigen kreisfreien Städte und Landkreise können der Tabelle 2 entnommen werden, eine grobe Übersicht liefert Grafik 2.

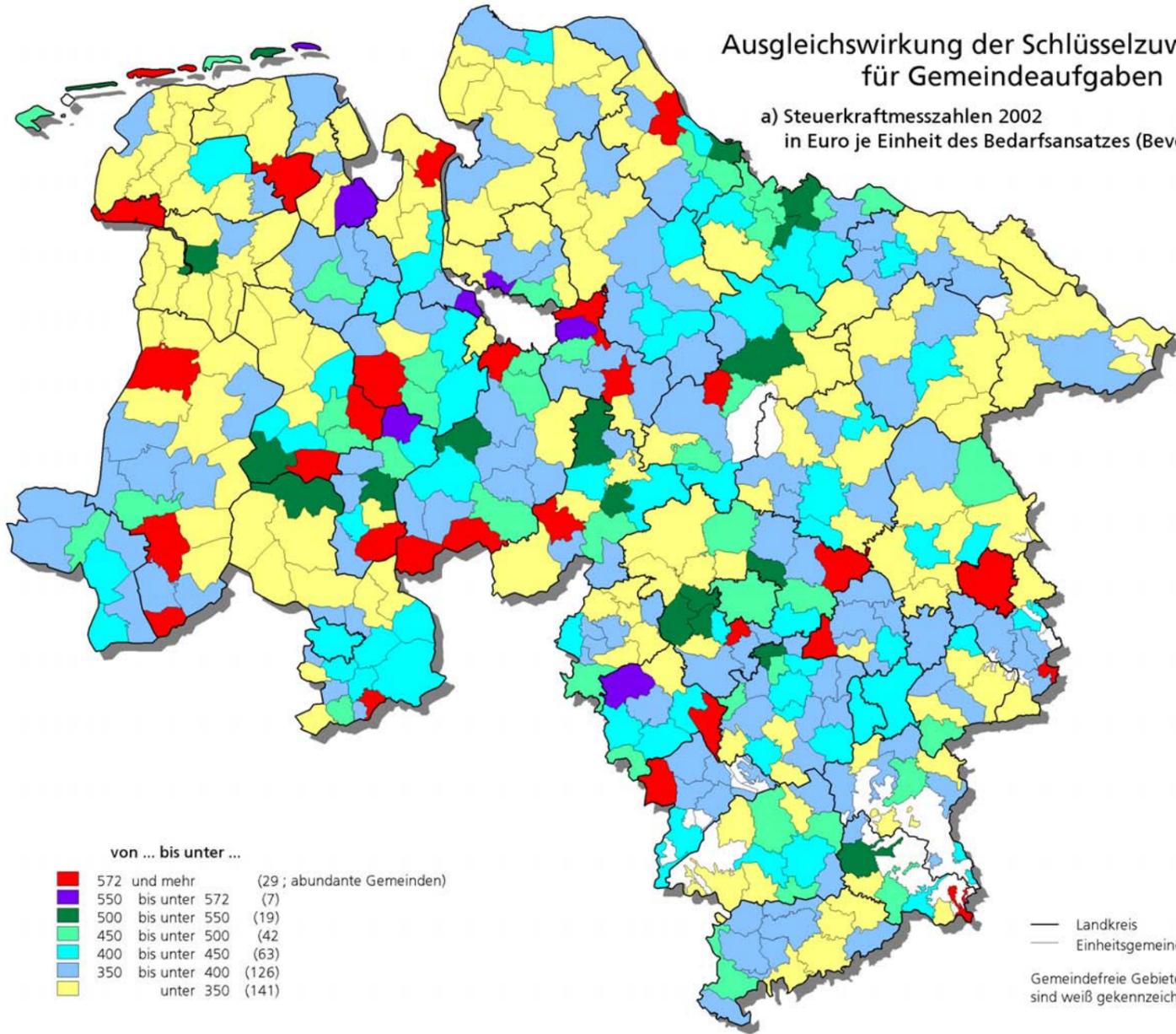
Sinnvolle Reaktion des Finanzausgleichs auf unterschiedliche Steuerkraft der Gemeinden

Durch Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen sollen finanzschwache Kommunen nachhaltig gestärkt werden hinsichtlich ihrer Befähigung zu einer eigenverantwortlichen Aufgabengestaltung, gleichzeitig ist darauf zu achten, dass kein zu starker Abbau (Nivellierung) bestehender Unterschiede der originären Steuer- oder Umlagekraft erfolgt, der sich auf die Anstrengungen der Gemeinden und Landkreise zur Nutzung eigener Einnahmequellen lähmend auswirken könnte.

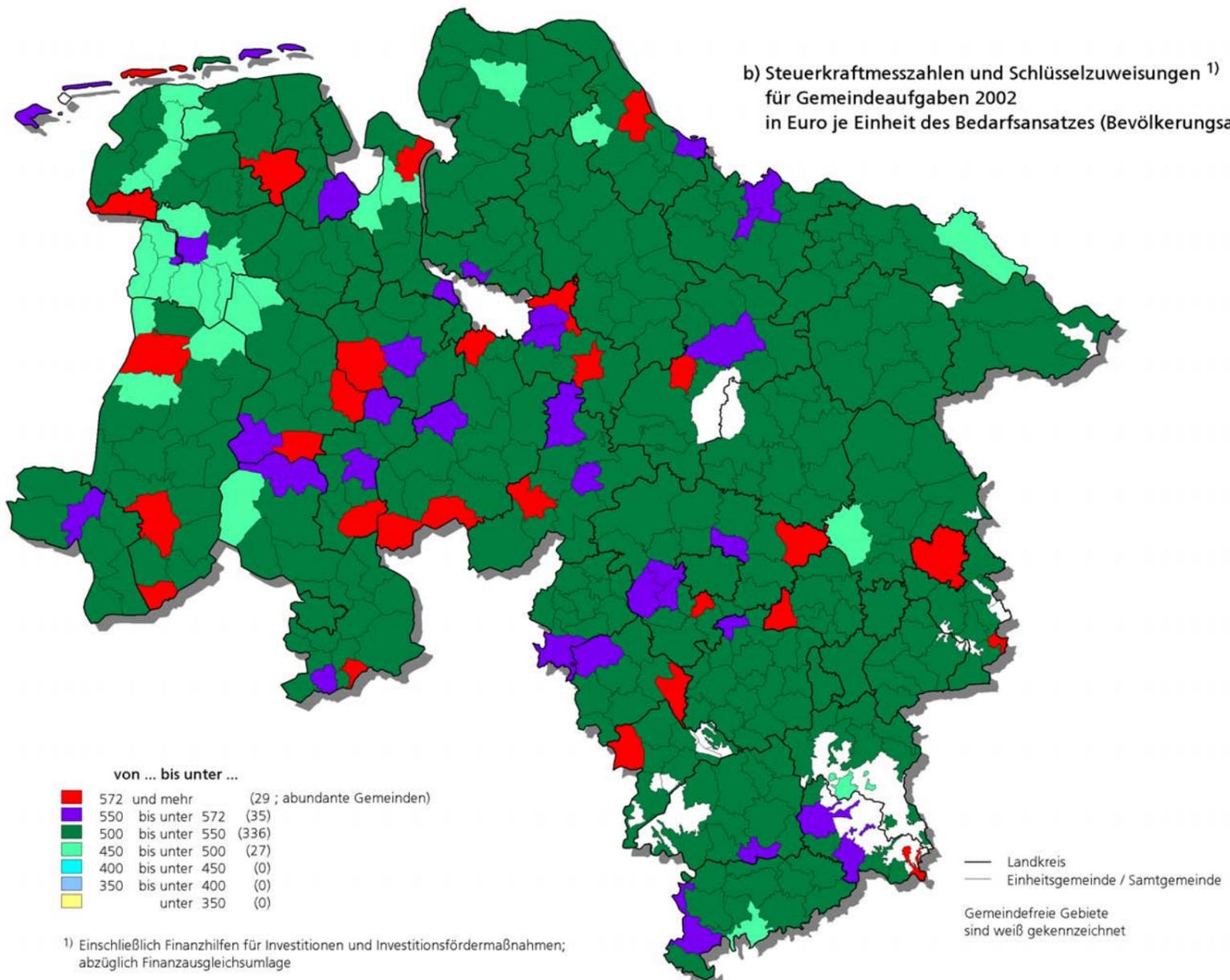
Die Ergebnisse des kommunalen Finanzausgleichs bestätigen auch für das Jahr 2002, dass die gesetzlichen Be-

Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben

a) Steuerkraftmesszahlen 2002
in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz)



b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen ¹⁾
für Gemeindeaufgaben 2002
in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz)



stimmungen diese Balance gewährleisten. Durch die ergänzenden Hilfen des Landes nähert sich die Finanzkraft der einzelnen Kommunen an, die Schritte der ärmeren Gemeinden und Landkreise sind dabei zwangsläufig am größten. Je reicher die Kommunen sind, desto geringer fällt die Ergänzung um Landeszuweisungen aus. Die Rangfolge bleibt aber erhalten, es gibt keine „Überholvorgänge“, also keine Übernivellierung durch den Finanzausgleich. Das gilt auch für die steuerstärksten Gemeinden Niedersachsens, die keine Schlüsselzuweisungen erhalten und noch zusätzlich zur Zahlung einer Finanzausgleichsumlage in Höhe von 20 v. H. des Betrages herangezogen werden, um den ihre Steuerkraftmesszahl die Bedarfsmesszahl übersteigt.

Die Grenze zur „Abundanz“, definiert als Übereinstimmung des fiktiven Bedarfs mit der vorhandenen Steuerkraft, liegt im Jahr 2002 bei 572 Euro je Einheit des Bedarfsansatzes ⁷⁾. Diese Grenze wird von 29 Verwaltungseinheiten (Einheitsgemeinden und Samtgemeinden) überschritten. Spitzenreiter sind die Gemeinden Salzbergen und Emmerthal mit Steuerkraftmesszahlen in Höhe von 1 981 bzw. 1 662 Euro je Einheit des Bedarfsansatzes, gefolgt von der Stadt Lingen (Ems) mit 1 082 Euro, der Gemeinde Isernhagen (960 Euro), dem Flecken Steyerberg (950 Euro), der Stadt Wolfsburg (946 Euro) und der Stadt Verden (Aller) mit 934 Euro. Die Landeshauptstadt Hannover belegt mit 478 Euro den 70. Platz, die Stadt Braunschweig kommt auf knapp 400 Euro (Rang 161).

Die Spannweite der Steuerkraftmesszahlen als Indikatoren für die originäre Finanzausstattung der Gemeinden

⁷⁾ Mit dem Gemeindegrößenansatz gewichtete Einwohnerzahl, verschiedentlich noch als Bevölkerungsansatz bezeichnet; bei Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern ist der Bedarfsansatz identisch mit der Einwohnerzahl (Gewichtung 100 v.H.).

Zusammenfassung

Ende August 2002 ist vom Niedersächsischen Landtag ein Änderungsgesetz zu verschiedenen Vorschriften des kommunalen Finanzausgleichs verabschiedet worden. Deswegen konnte die endgültige Berechnung der Leistungen erst mit Wirkung zum Zahlungstermin 20.09.2002 vorgenommen werden.

Die Änderungen betreffen insbesondere die Folgerungen aus dem StGH-Urteil zum Volksbegehren „Kindertagesstätten-Gesetz Niedersachsen“, die Auswirkung der Förderzins-Rückzahlung und eine Erweiterung der Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis. Außerdem wird mit den „Zusatzleistungen für Systembetreuung in Schulen“ eine weitere Zuweisungsart in das Niedersächsische Finanzverteilungsgesetz aufgenommen.

Die Zuweisungsmasse des kommunalen Finanzausgleichs verfehlt im Jahr 2002 mit insgesamt 2 663,7 Mio. Euro um 104,4 Mio. Euro das Niveau von 2001. Bei Berücksichtigung der ausgegliederten Finanzhilfen für Kindertagesstätten verbleibt ein Minus von 45,6 Mio. Euro, das einem Rückgang um 1,6 % entspricht.

Während die Mittel für Bedarfsmessungen auf 64 Mio. Euro leicht erhöht werden, stehen in Form von Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises um 2,5 % höhere Beträge zur Verfügung – in geringerem Ausmaß eine Folge zusätzlicher Aufgaben, überwiegend bedingt durch Kostensteigerungen.

Auch wenn für die Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen weniger Geld zur Verfügung steht, kann über diese Leistungen des Landes sowohl eine deutliche Anhebung des Einnahmenniveaus der kommunalen Ebene insgesamt als auch eine Annäherung der im Einzelnen bestehenden Finanzkraftunterschiede erreicht werden.

erstreckt sich im Jahr 2002 bis 193 Euro je Einheit des Bedarfsansatzes in der Gemeinde Stadland (427. und letzter Platz). Aber auch für die Gemeinden Großheide mit 212 Euro (Rang 426) und Westoverledingen mit 221 Euro (Rang 425) sowie die Samtgemeinde Sietland (226 Euro), die Gemeinden Südbrookmerland (229 Euro), Amt Neuhaus (232 Euro) und für weitere 22 Einheitsgemeinden/Samtgemeinden erreichen die Steuerkraftmesszahlen nicht einmal die Hälfte des o. a. Grenzwertes von 572 Euro je Einheit des Bedarfsansatzes.

Die großen Abstände zwischen steuerstarken und steuerschwachen Gemeinden werden durch Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen – ergänzt um die teilweise Abschöpfung von „überschießender“ Steuerkraft durch die Finanzausgleichsumlage – deutlich verringert. Diese Ausgleichswirkung lässt sich aus dem Falblatt leicht ablesen: In der oberen Grafik ergeben die einzelnen Beträge der originären Steuerkraft ein buntes Bild, während unten nach Ergänzung um die Zuweisungen nicht nur eine Anhebung des Einnahmenniveaus sichtbar wird, sondern gleichzeitig auch eine Annäherung der Einzelwerte zu erkennen ist. So sind die Finanzkraftgruppen unter 450 Euro je Einheit des Bedarfsansatzes nicht mehr besetzt und in die nächsthöhere Gruppe (bis 500 Euro) fallen nur noch 27 Einheitsgemeinden und Samtgemeinden. Die Finanzkraft der meisten Verwaltungseinheiten konnte auf ein Niveau zwischen 500 und 550 Euro je Einheit des Bedarfsansatzes angehoben werden.

Die genauen Einzelwerte für alle Gemeinden und Landkreise – ergänzt um Vorjahresvergleiche, grafische Darstellungen, methodische Erläuterungen und Berechnungsbeispiele – werden in einem gesonderten Statistischen Bericht „Kommunaler Finanzausgleich 2002“ veröffentlicht.

Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2000/2001

Vorbemerkung

Die Daten zu den Unfällen beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen werden mit geringfügigen Veränderungen im Fragenkatalog seit 1996 jährlich gemäß dem in neuester Fassung vorliegenden Gesetz über Umweltstatistiken vom 21. September 1994 erhoben.

Ab dem Erhebungsjahr 2001 wurden im Fragenkatalog erstmals unter dem Oberbegriff „Sonstige Stoffe“ die Anteile von Jauche, Gülle und Silagesickersaft aufgenommen.

Als Unfall im Sinne der genannten Statistiken gilt das bestimmungswidrige Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen bzw. bei deren Beförderung. Der Begriff der *nicht unerheblichen* Menge ist bundesweit nicht genau definiert. Es obliegt der Fachkompetenz der zuständigen unteren Wasserbehörde, einen Unfall nach den Belastungskriterien Wassergefährdungsklasse, Unfallort und -folgen zu beurteilen und danach die entsprechende Handhabung der ausgetretenen Stoffe zu veranlassen. Nach den bisherigen Beobachtungen treten Schädigungen nach ihrer Häufigkeit durch Kraftstoffe, Hydrauliköle oder Chemikalien auf. Durch entsprechende Sofortmaßnahmen der Polizei und Feuerwehr in Zusammenarbeit mit den unteren Wasserbehörden wird Gefahr für Personen abgewendet, die in Kontakt mit den genannten Stoffen gelangen können, oder es werden Barrieren errichtet, die das Eindringen von wassergefährdenden Stoffen in Gewässer oder Böden verhindern. Soweit Kontaminationen eingetreten sind, wird durch Erdaushub oder Abpumpen von Substanzen aus Gewässern der entstandene Schaden minimiert.

Die jährliche Veröffentlichung der Ergebnisse über Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe soll interessierten Lesern einen Überblick über das Gefahrenpotenzial, das von diesen Unfällen ausgeht, vermitteln.

Im Einzelnen wird neben der Anzahl der Unfälle, bei denen eine nennenswerte Menge von wassergefährdenden Stoffen freigesetzt wurde, die freigesetzte einschließlich der wiedergewonnenen Menge sowie der nicht wiedergewonnenen Anteile erfragt. In einzelnen Abschnitten werden das Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Herstellen und

Verwenden einschließlich des innerbetrieblichen Transports dargestellt.

Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

In den Jahren 2000 bis 2001 wurden in Niedersachsen insgesamt 148 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen bei den unteren Wasserbehörden registriert.

Bei den im Jahr 2001 aufgetretenen 74 Unfällen traten 414,4 m³ wassergefährdende Stoffe aus, von denen 264,6 m³ (63,9 %) wiedergewonnen wurden. Im Vergleich zum Vorjahr (74 Unfälle) ist die Zahl der Unfälle konstant geblieben. Die Menge der ausgetretenen wassergefährdenden Stoffe verringerte sich bei gleicher Fallzahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahr (3 541,7 m³) um 88,3 %. Zurückzuführen ist diese erhebliche Reduzierung auf einen im Jahr 2000 aufgetretenen spektakulären Lagerunfall.

Bei der Einteilung der im Jahr 2001 ausgetretenen Stoffe nach dem Wassergefährdungspotenzial ist festzustellen, dass die häufigsten Unfälle (51) mit 71,5 m³ der mittleren Wassergefährdungsklasse 2 (wassergefährdend) zuzuordnen sind. Die Wiedergewinnungsrate der ausgetretenen Substanzen lag hier bei 79,9 % (57,1 m³). Im Jahr 2000 entfielen nur 47 Unfälle auf diese Wassergefährdungsklasse, von denen 51,1 m³ freigesetzt und 81,2 % (41,5 m³) wiedergewonnen wurden.

Von den in Niedersachsen im Jahr 2001 gemeldeten Unfällen entfielen 42 (57 %) auf Lageranlagen ¹⁾ (s. Fußnoten nächste Seite). Nach der Häufigkeit folgen 20 Unfälle durch innerbetriebliche Beförderung ⁵⁾, je vier Unfälle durch Umschlaganlagen ³⁾ und HBV-Anlagen ⁴⁾ und drei Unfälle bei Anlagen zum Abfüllen ²⁾.

Bei der Gliederung der 42 auf Lageranlagen entfallenen Unfälle wurden 16 im gewerblichen Bereich und 26 im nicht gewerblichen Bereich verursacht. Von der insgesamt freigesetzten Menge im gewerblichen Bereich (39,2 m³) handelt es sich überwiegend um sonstige Stoffe (18,1 m³) der Wassergefährdungsklasse 1 (schwach wassergefährdend). Die Wiedergewinnung von 99 % (18 m³) dieser als wenig gefährdend einzustufenden Stoffe neutralisiert die Gefährlichkeit der Unfälle. Im nicht gewerblichen Bereich wurden insgesamt 41,4 m³, überwiegend mineralölhaltige Produkte der Wassergefährdungsklasse 2 (39,9 m³),

1. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2000 / 2001

Art der Anlage Freigesetzte Stoffart	Unfälle insgesamt		Freigesetzte Menge		Davon			
	Anzahl		m ³		wiedergewonnen	nicht wiedergewonnen		
	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Lageranlagen ¹⁾	39	42	3 367,0	80,6	3 313,7	55,7	53,2	24,9
Anlagen zum Abfüllen ²⁾	2	3	10,0	2,3	6,0	2,0	4,0	0,2
Umschlaganlagen ³⁾	3	4	7,3	5,6	5,3	4,7	2,0	0,9
HBV-Anlagen ⁴⁾	3	4	1,5	3,7	1,3	0,6	0,2	3,1
Innerbetriebliche Beförderung ⁵⁾	26	20	156,0	222,3	153,3	201,6	2,7	20,6
Ohne Angabe zur Anlagenart	1	1	0,0	100,0	0,0	-	-	100,0
Insgesamt	74	74	3 541,7	414,4	3 479,6	264,6	62,1	149,8
davon								
Mineralölprodukte	59	55	3 416,4	209,8	3 479,6	197,7	61,6	12,1
sonstige Stoffe	15	19	125,3	204,6	124,8	67,0	0,5	137,7
dar. JGS (Jauche, Gülle, Silagesickersaft)	x	3	x	13,3	x	-	x	13,3

- 1) Anlagen für das Vorhalten von wassergefährdenden Stoffen zur weiteren Nutzung, Abgabe oder Entsorgung, sowie Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, die dem regelmäßigen Lagern von wassergefährdenden Stoffen in Transportbehältern und -verpackungen dienen.
- 2) Anlagen für das Befüllen von Behältern oder Verpackungen mit wassergefährdenden Stoffen sowie Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe von einem Transportbehälter in einen anderen gefüllt werden.
- 3) Anlagen zum Laden und Löschen von Schiffen sowie das Umladen von wassergefährdenden Stoffen von einem Transportmittel auf ein anderes sowie Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe in Behältern oder Verpackungen von einem Transportmittel auf ein anderes umgeladen werden.
- 4) HBV-Anlagen sind:
a) Herstellungsanlagen zum Erzeugen, Gewinnen und Schaffen von wassergefährdenden Stoffen (z. B. Anlagen zur Produktion von Batteriesäure).
b) Behandlungsanlagen für das Einwirken auf wassergefährdende Stoffe, um deren Eigenschaften zu verändern (z. B. Olraffinerien).
c) Verwendungsanlagen für das Anwenden, Gebrauchen und Verbrauchen von wassergefährdenden Stoffen unter Ausnutzung ihrer Eigenschaften.
- 5) Darunter Rohr- und Verbindungsleitungen sowie sonstige Transportmittel. Rohrleitungen sind feste oder flexible Leitungen zum Befördern wassergefährdender Stoffe. Zu Rohrleitungsanlagen gehören außer den Röhren insbesondere die Formstücke, Armaturen, Flansche und Pumpen. Verbindungsleitungen sind Rohrleitungen, die den Bereich eines Werkgeländes überschreiten und Anlagen verbinden, die im engen räumlichen und betrieblichen Zusammenhang miteinander stehen und nicht Teile von Anlagen (Zubehör) zum Lagern im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes sind.

freigesetzt, von denen 33,8 m³ (85 %) wiedergewonnen wurden.

Bei der Betrachtung der Unfälle nach der Rangfolge ausgetretener Mengen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen führen Unfälle bei der innerbetrieblichen Beförderung. Von 222,3 m³ freigesetzter Menge wurden 201,6 m³ (90,7 %) wiedergewonnen. Der proportionale Anteil von nicht mineralölhaltigen Substanzen lag hier bei 30,6 % (68,1 m³), der mineralölhaltiger bei 69,4 % (154,2 m³).

In der weiteren Rangfolge nach Mengen folgen Unfälle in Lageranlagen (80,6 m³), in Umschlaganlagen (5,6 m³), HBV-Anlagen (3,7 m³) und Anlagen zum Abfüllen (2,3 m³).

Beförderung wassergefährdender Stoffe

Unter Beförderung ist der Vorgang der Ortsveränderung einschließlich eines zeitweiligen Aufenthalts (Zwischenlagerung) zu verstehen. Bei der Beförderung werden statistisch nachgewiesen die Art der Umschließung der transportierten Stoffe (Tankcontainer, Tank bzw. Mehrkammertank, Gefäßbatterie, Gebinde, Betriebsstofftank, andere

Behälter), der Verkehrsweg und die Art des Beförderungsmittels (Straße, Eisenbahn, Schiff, Luftfahrzeug oder Rohrfernleitung).

Bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe wurden im Jahr 2001 von den unteren Wasserbehörden Niedersachsens insgesamt 80 Unfälle gemeldet, bei denen von 66,2 m³ beförderter Menge wassergefährdender Stoffe aus den betroffenen undichten Behältern 45,1 m³ austraten. Im Vergleich zum Vorjahr (59) ist die Zahl der Unfälle um 35,6 % gestiegen, die beförderte Menge hat sich dagegen gegenüber dem Vorjahr (121,2 m³) um 45,4 % verringert. Die Wiedergewinnungsrate fiel im Jahr 2001 mit 60 % gegenüber 2000 mit 90 % Abstand wesentlich ungünstiger aus.

Auf Mineralölprodukte entfielen mit 38,4 m³ etwa 4/5 der freigesetzten Stoffe, überwiegend (37,3 m³) der Wassergefährdungsklasse 2 (wassergefährdend). Bei den sonstigen Stoffen (6,7 m³) entfiel der überwiegende Anteil (6,5 m³) auf die Wassergefährdungsklasse 1 (schwach wassergefährdend).

Die mit Abstand häufigsten Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe ereigneten sich im Straßenver-

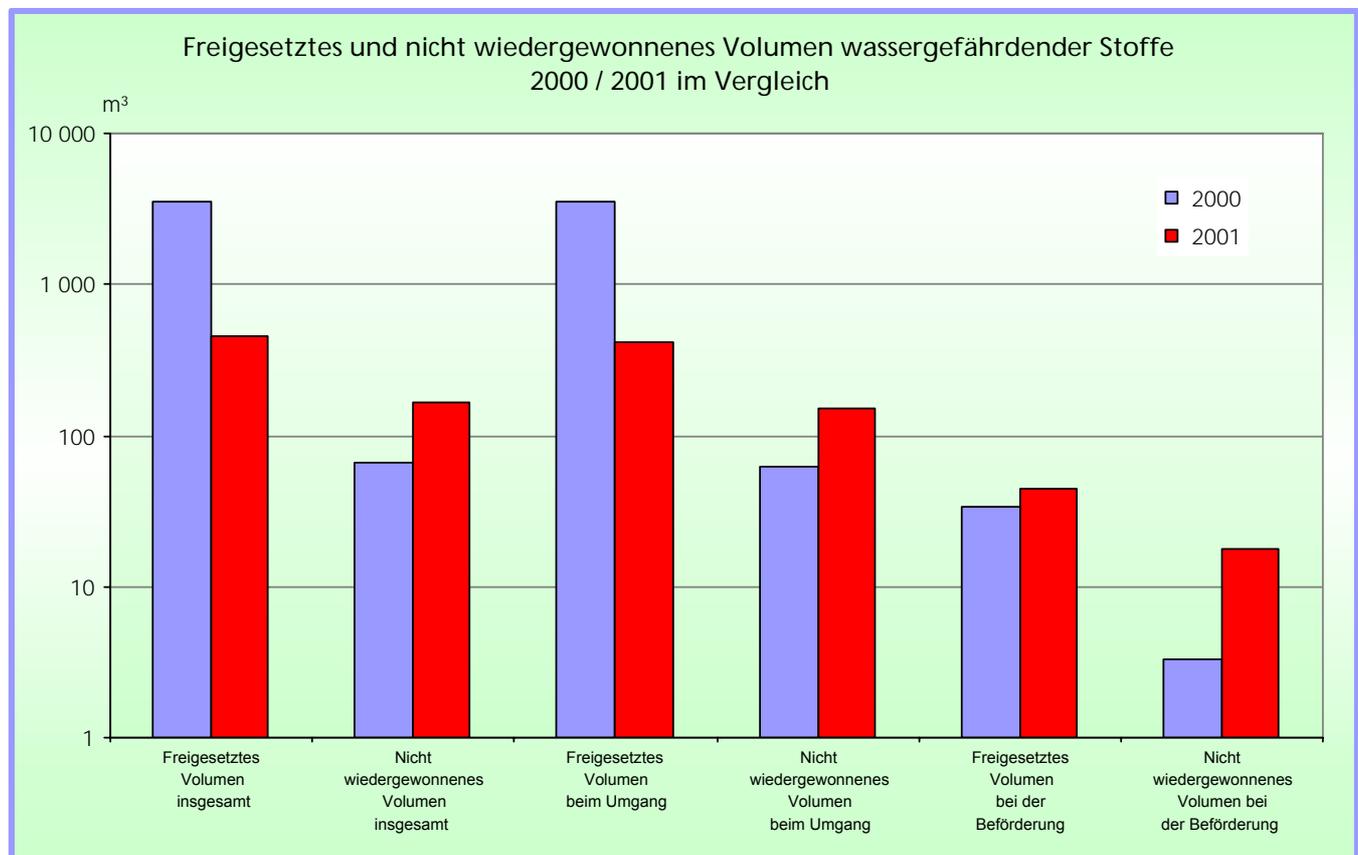
2. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2000 / 2001

Beförderungsmittel Freigesetzte Stoffart	Unfälle insgesamt		Beförderte Menge in betroffenen undichten Behältern		Freigesetzte Menge		Davon			
							wiedergewonnen		nicht wiedergewonnen	
	Anzahl		m ³							
	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Straßenfahrzeuge	58	73	120,3	58,4	33,2	37,3	30,3	20,7	2,9	16,6
Eisenbahnwagen	1	3	1,0	0,8	0,5	0,8	0,1	0,7	0,4	0,2
Schiffe	-	4	-	7,1	-	7,1	-	5,9	-	1,2
Rohrfernleitungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	59	80	121,2	66,2	33,7	45,1	30,4	27,2	3,3	17,9
davon										
Mineralölprodukte	53	76	107,9	59,2	20,9	38,4	18,2	20,8	2,8	17,6
sonstige Stoffe	6	4	13,4	7,1	12,8	6,7	12,2	6,4	0,5	0,3
dar. JGS (Jauche, Gülle, Silagesickersaft)	x	-	x	-	x	-	x	-	x	-

kehr. Von den im Berichtsjahr 2001 in Niedersachsen gemeldeten 80 Unfällen entfielen 73 (91,3 %) auf Straßenfahrzeuge. Im Jahr 2000 lag der Anteil der durch Straßenfahrzeuge verursachten Unfälle gemessen am Anteil aller Beförderungsmittel sogar bei 98,3 %.

Bei einer beförderten Menge von 58,4 m³ wurden 37,3 m³ wassergefährdende Stoffe freigesetzt, von denen durch eingeleitete Sofortmaßnahmen 55 % wiedergewonnen

wurden (20,7 m³). Der überwiegende Anteil von 57,3 m³ der beförderten Menge ist den mineralölhaltigen Substanzen zuzuordnen, und zwar der Wassergefährdungsklasse 2 (56,7 m³). Im Straßenverkehr erheblich verringert hat sich 2001 gegenüber dem Berichtsjahr 2000 die beförderte Menge. Während im Jahr 2000 noch eine Menge von 120,3 m³ in betroffenen undichten Behältern befördert wurde, ist sie im Jahr 2001 fast um die Hälfte auf 58,4 m³ (51,5 %) gesunken.



Nach der Häufigkeit der Unfälle durch Verkehrsmittel entstanden 4 Unfälle durch Havarien von Schiffen und 3 Unfälle durch Eisenbahnwagen.

Bei den Schiffsunfällen wurden 7,1 m³ befördert und freigesetzt, wovon 5,9 m³ (83 %) wiedergewonnen wurden. Bei der Einteilung nach Stoffen ist festzustellen, dass der überwiegende Anteil der freigesetzten Mengen (6 m³) den sonstigen Stoffen innerhalb der Wassergefährdungsstufe 1 (schwach wassergefährdend) zuzuordnen ist. Die Rückgewinnung von 5,9 m³ (98,3 %) ist hier besonders

günstig verlaufen. Von 1,1 m³ beförderter Menge mineralöhlhaltiger Substanzen wurde 1 m³ der Wassergefährdungsklasse 2 (wassergefährdend) freigesetzt und im Gegensatz zu den sonstigen Stoffen nicht wiedergewonnen.

Durch Eisenbahnwagen traten Unfälle ausschließlich im Bereich Mineralölprodukte auf. Bei 0,8 m³ beförderter und freigesetzter Menge konnten diese Mengen überwiegend der Wassergefährdungsklassen 1 und 2 wiedergewonnen werden.

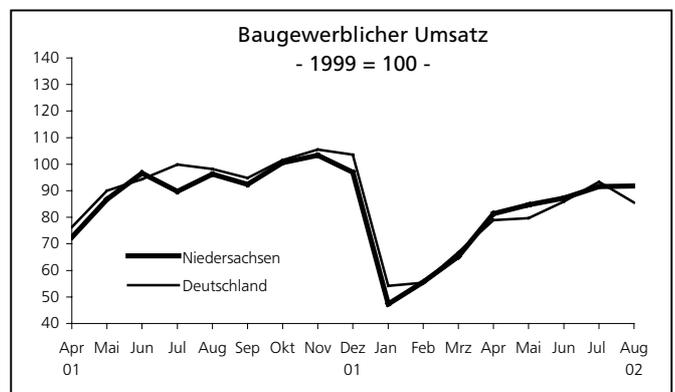
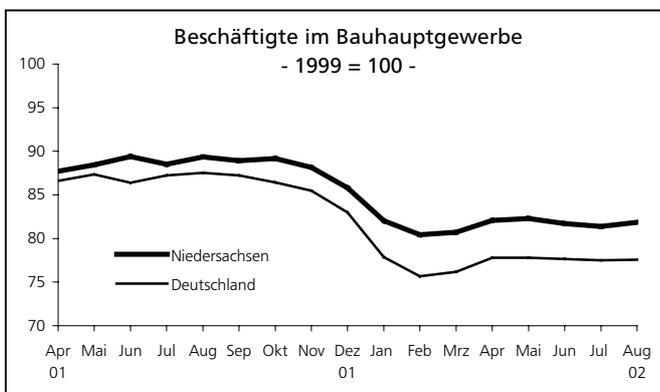
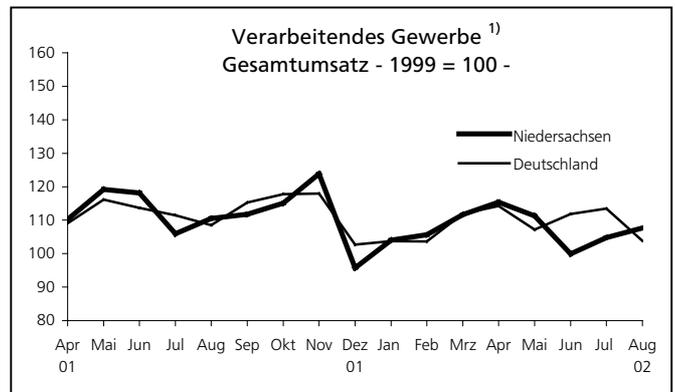
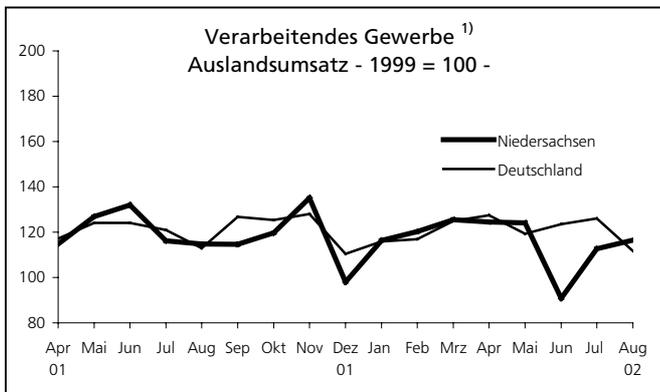
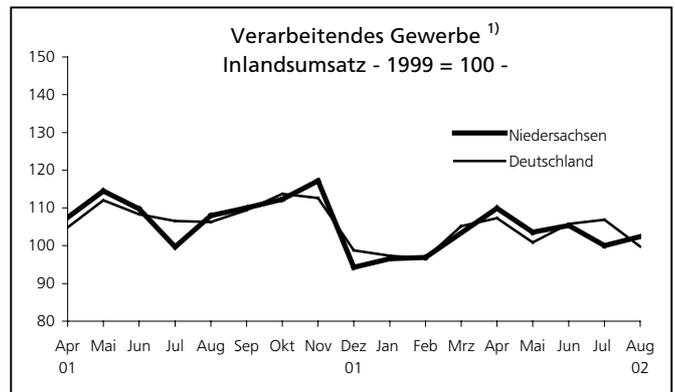
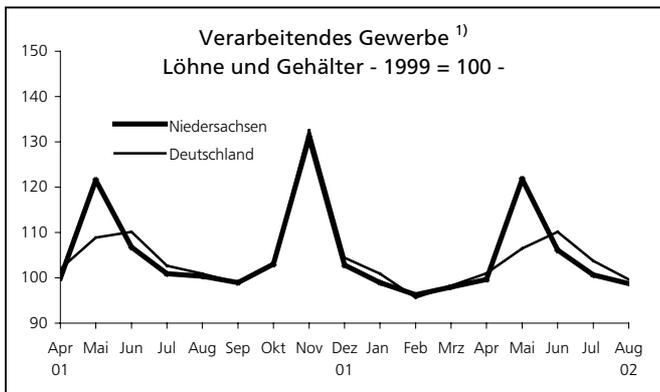
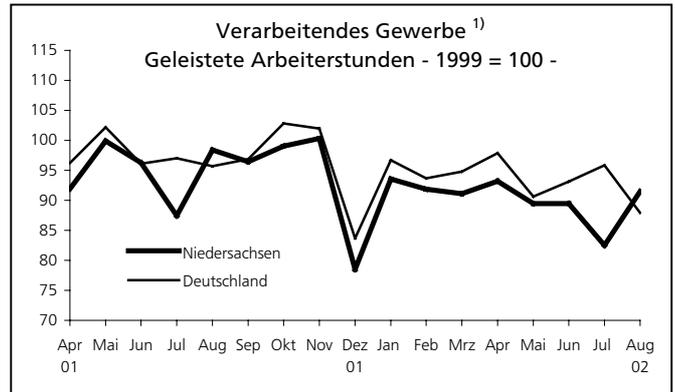
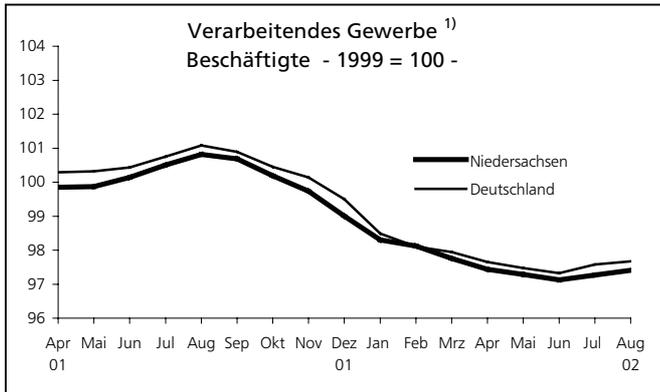
Zusammenfassung:

Im Jahr 2001 meldeten die Dienststellen des Landes Niedersachsen insgesamt 74 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, bei denen 414,4 m³ wassergefährdende Stoffe austraten. Davon konnten 264,6 m³ (63,9 %) wiedergewonnen werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Unfälle konstant geblieben. Die Menge der ausgetretenen wassergefährdenden Stoffe verringerte sich bei gleicher Fallzahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahr (3541,7 m³) um 88,3 %. Zurückzuführen ist diese erhebliche Reduzierung auf einen im Jahr 2000 aufgetretenen spektakulären Lagerunfall.

Bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe wurden im Jahr 2001 von den unteren Wasserbehörden Niedersachsen insgesamt 80 Unfälle gemeldet, bei denen von 66,2 m³ beförderter Menge wassergefährdender Stoffe aus den betroffenen undichten Behältern 45,1 m³ austraten. Im Vergleich zum Vorjahr (59) ist die Zahl der Unfälle um 35,6 % gestiegen, die beförderte Menge hat sich dagegen gegenüber dem Vorjahr (121,2 m³) um 45,4 % verringert. Die Wiedergewinnungsrate fiel im Jahr 2001 mit 60 % gegenüber dem Jahr 2000 mit 90 % wesentlich ungünstiger aus.

LEERSEITE

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



¹⁾ Einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe hauptbeteiligt.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	August 2002					Juli 2002				
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate			
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich
			%					%			

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	N	1995 = 100	109,6	-8,2	-4,8	-1,7	-5,8	119,4	-2,1	+4,7	+0,4	-6,2
	D	1995 = 100	117,9	-9,0	-2,2	+0,9	-2,1	129,6	+0,8	+3,8	-0,2	-1,9
dar.: Investitionsgüter	N	1995 = 100	100,1	-11,0	-1,3	+0,2	-11,3	112,5	-7,3	+9,9	+2,4	-12,6
	D	1995 = 100	132,7	-9,3	+0,5	+1,9	-1,0	146,3	-0,2	+4,2	+0,7	-1,4
Inland	N	1995 = 100	98,7	-4,0	-4,7	-1,0	-4,9	102,8	+3,2	+5,9	-2,0	-4,8
	D	1995 = 100	100,3	-8,2	-6,3	-1,6	-4,7	109,3	+3,6	+1,3	-3,0	-5,0
Ausland	N	1995 = 100	129,1	-13,4	-4,7	-2,4	-7,1	149,0	-7,9	+3,5	+3,1	-7,3
	D	1995 = 100	149,5	-10,0	+3,3	+4,0	+1,8	166,1	-2,4	+7,0	+3,1	+1,2
Bauhauptgewerbe	N	1995 = 100	80,7	-3,9	-4,7	-3,2	-3,5	84,0	+3,1	+14,8	-9,9	-3,1
	D	1995 = 100	66,1	-7,6	-12,8	-9,2	-7,0	71,5	-10,2	-3,8	-10,5	-6,7

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

	N	Mio. Euro	11 093	+2,8	-2,6	-6,6	-5,9	10 790	+4,8	-1,1	-7,9	-6,3
	D	Mio. Euro	103 507	-8,5	-4,4	-1,4	-3,0	113 132	+1,5	+1,8	-2,6	-2,8
dav.: Inland	N	Mio. Euro	6 582	+2,4	-5,2	-3,0	-5,3	6 430	-5,1	+0,3	-4,6	-5,3
	D	Mio. Euro	65 477	-6,7	-6,2	-2,7	-4,4	70 182	+1,1	+0,4	-4,1	-4,1
Ausland	N	Mio. Euro	4 511	+3,5	+1,5	-11,9	-6,6	4 360	+24,0	-3,1	-12,7	-7,7
	D	Mio. Euro	38 030	-11,5	-1,1	+1,0	-0,7	42 951	+2,1	+4,2	-0,0	-0,6
Bauhauptgewerbe	N	Mio. Euro	763	+0,4	-4,6	-4,2	-0,5	760	+4,9	+2,0	-3,5	+0,2
	D	Mio. Euro	7 397	-8,4	-12,9	-9,4	-7,8	8 072	+8,6	-6,5	-8,9	-6,9

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

	N	Anzahl	543 491	+0,1	-3,4	-3,2	-2,5	542 699	+0,1	-3,2	-2,9	-2,3
	D	Anzahl	6 220 043	+0,1	-3,4	-3,2	-2,7	6 213 955	+0,3	-3,1	-3,0	-2,6
Bauhauptgewerbe	N	Anzahl	82 782	+0,6	-8,4	-8,4	-7,1	82 322	-0,4	-8,1	-7,9	-6,9
	D	Anzahl	861 028	+0,1	-11,4	-10,9	-10,3	860 140	-0,2	-11,2	-10,7	-10,1

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung

Einzelhandel	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Großhandel	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gastgewerbe	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Beschäftigten- entwicklung

Einzelhandel	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Großhandel	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gastgewerbe	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Übernachtungen

	N	1 000	4 275	+9,9	-0,3	-3,2	-3,1	3 889	+19,1	-5,3	-3,4	-3,7
	D	1 000	36 270	+1,4	-2,9	-3,3	-3,3	35 771	+15,1	-3,8	-2,9	-3,3

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	August 2002						Juli 2002					
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate					
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		
			%					%					
Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit													
Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte ¹⁾	N	1 000	2 433,0	+1,3	-1,1	-0,7	-0,4	2 402,8	-0,4	-0,7	-0,4	-0,3	
	D	1 000	27 590,9	+0,6	-1,5	-1,2	-0,8	27 439,6	-0,5	-1,2	-1,0	-0,7	
Arbeitslose	N	Anzahl	351 410	-2,1	+3,5	+4,1	+2,9	358 867	+1,1	+3,4	+4,2	+2,8	
	D	Anzahl	4 018 199	-0,7	+6,1	+6,5	+5,3	4 046 936	+2,3	+6,5	+6,5	+5,2	
Arbeitslosenquote ²⁾	N	%	9,9	-0,2	+0,3	+0,4	+0,3	10,1	+0,1	+0,3	+0,3	+0,4	
	D	%	10,7	-0,1	+0,6	+0,6	+0,9	10,8	+0,3	+0,7	+0,6	+1,0	
dar.: Jüngere ³⁾	N	%	9,6	-0,6	-0,9	-0,5	-0,2	10,2	+0,2	-1,0	-0,9	-0,1	
	D	%	10,5	-0,1	+0,7	+1,0	+0,9	10,6	+1,1	+0,9	+0,4	+0,8	
Langzeitarbeitslose ⁴⁾	N	Anzahl	114 318	-0,7	+2,5	+2,0	-0,5	115 172	+1,0	+2,1	+1,2	-0,9	
	D	Anzahl	1 313 018	-0,5	+4,0	+3,7	+1,3	1 319 913	+1,1	+3,9	+3,0	+1,0	
Preise													
Preisindex für die Lebenshaltung	N	1995 = 100	112,0	-0,3	+0,9	+0,8	+0,9	112,3	+0,3	+0,9	+0,8	+0,9	
	D	1995 = 100	111,2	-0,1	+1,1	+1,0	+1,0	111,3	+0,2	+1,0	+1,0	+1,9	
Gewerbemeldungen und Insolvenzen													
Betriebsgründungen	N	Anzahl	1 272	-3,7	-1,9	-3,1	-3,5	1 321	+17,0	+0,6	-4,8	-3,7	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	14 875	+6,1	-3,7	-4,2	-4,9
Betriebsaufgaben	N	Anzahl	968	-10,9	+0,9	+3,9	+0,8	1 086	+13,7	+10,1	+4,5	+0,8	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	11 756	+4,3	-1,4	+0,4	-44,1
Unternehmens- insolvenzen	N	Anzahl	235	-0,8	+3,5	-5,3	-8,6	237,0	+15,6	+3,0	+1,4	-9,9	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Voraussichtliche Forderungen	N	Mio. Euro	192,1	+34,7	+40,1	-6,6	+33,5	142,6	+23,3	-15,3	-13,7	+32,7	
	D	Mio. Euro	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Am Ende des Berichtsmonats; Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesanstalt für Arbeit. -

²⁾ Abhängige zivile Erwerbspersonen. - ³⁾ unter 25 Jahre. - ⁴⁾ über 1 Jahr arbeitslos.

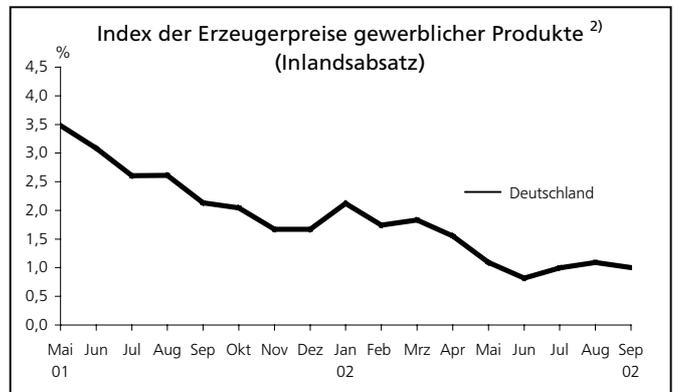
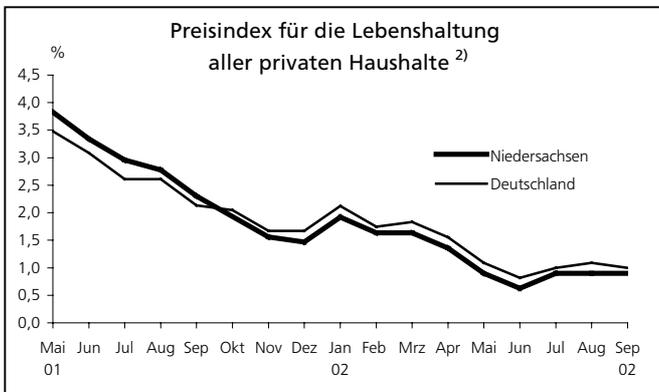
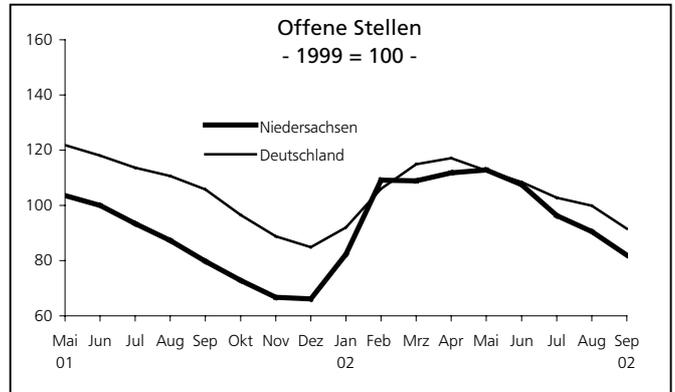
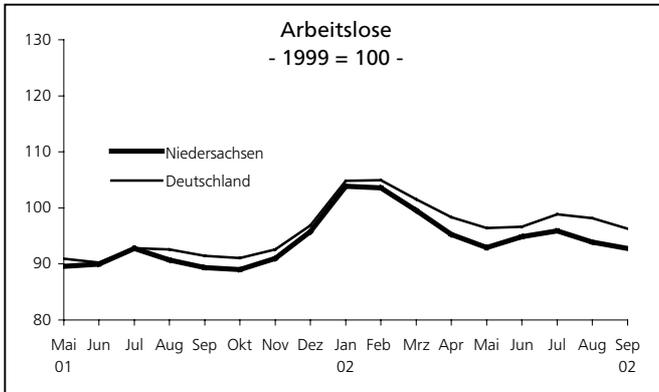
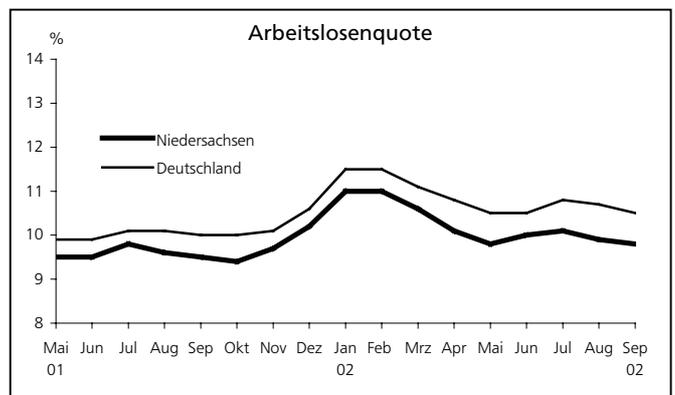
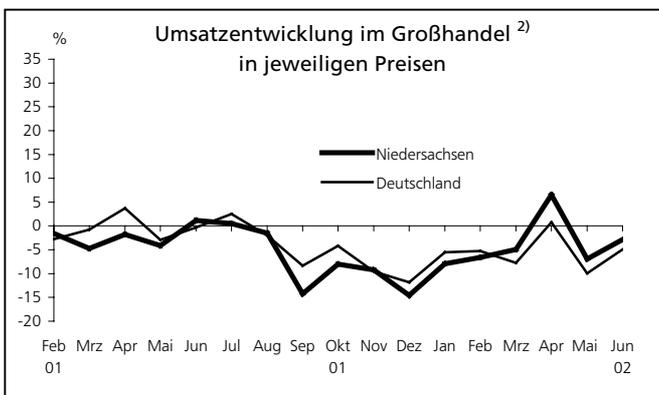
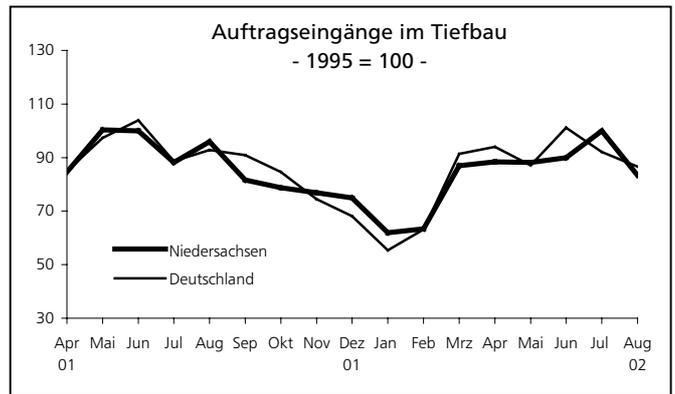
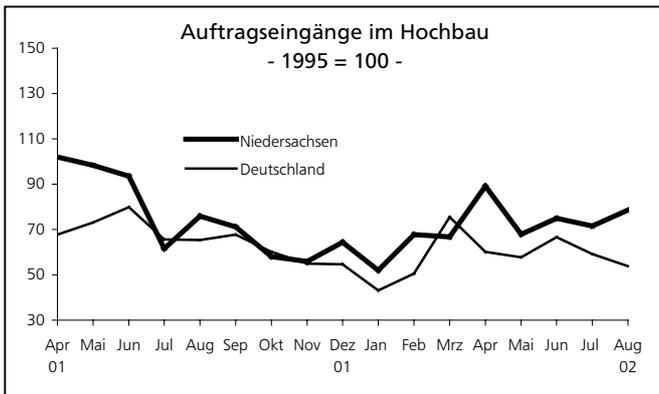
Erläuterungen:

In der Spalte „3-Monatsvergleich“ wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen.

Die Spalte „Kumulierter Jahresteil“ weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus.

Der Nachweis der Veränderungsdaten der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar 2002 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.01.2002	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.01.2002
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 516	140	1	266	- 126	1 182	1 216	- 34	- 160	245 356
102	Salzgitter, Stadt	111 696	72	2	122	- 50	252	302	- 50	- 100	111 596
103	Wolfsburg, Stadt	121 887	65	3	123	- 58	492	400	+ 92	+ 34	121 921
151	Gifhorn	172 880	120	-	115	+ 5	526	456	+ 70	+ 75	172 955
152	Göttingen	265 058	155	13	204	- 49	3 610	5 008	- 1 398	- 1 447	263 611
153	Goslar	155 610	73	3	186	- 113	503	459	+ 44	- 69	155 541
154	Helmstedt	99 527	57	-	119	- 62	342	286	+ 56	- 6	99 521
155	Northeim	150 100	88	4	157	- 69	305	373	- 68	- 137	149 963
156	Osterode am Harz	84 750	43	1	104	- 61	257	225	+ 32	- 29	84 721
157	Peine	132 998	84	6	118	- 34	424	376	+ 48	+ 14	133 012
158	Wolfenbüttel	126 842	75	2	110	- 35	392	399	- 7	- 42	126 800
1	Braunschweig	1 666 864	972	35	1 624	- 652	8 285	9 500	- 1 215	- 1 867	1 664 997
241	Region Hannover	1 122 038	553	24	898	- 345	3 264	2 804	+ 460	+ 115	1 122 153
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	516 415	261	20	378	- 117	2 626	2 320	+ 306	+ 189	516 604
251	Diepholz	212 761	130	2	184	- 54	628	533	+ 95	+ 41	212 802
252	Hameln-Pyrmont	162 290	102	4	147	- 45	435	533	- 98	- 143	162 147
254	Hildesheim	293 091	171	12	284	- 113	868	745	+ 123	+ 10	293 101
255	Holzminde	80 866	52	4	88	- 36	243	256	- 13	- 49	80 817
256	Nienburg (Weser)	126 310	68	1	111	- 43	324	311	+ 13	- 30	126 280
257	Schaumburg	166 548	88	2	179	- 91	513	466	+ 47	- 44	166 504
2	Hannover	2 163 904	1 164	49	1 891	- 727	6 275	5 648	+ 627	- 100	2 163 804
351	Celle	181 962	114	1	165	- 51	552	547	+ 5	- 46	181 916
352	Cuxhaven	206 192	125	8	195	- 70	674	459	+ 215	+ 145	206 337
353	Harburg	235 110	132	3	159	- 27	1 027	742	+ 285	+ 258	235 368
354	Lüchow-Dannenberg	51 820	39	1	48	- 9	187	176	+ 11	+ 2	51 822
355	Lüneburg	168 734	104	1	140	- 36	648	555	+ 93	+ 57	168 791
356	Osterholz	111 473	65	2	96	- 31	425	383	+ 42	+ 11	111 484
357	Rotenburg (Wümme)	163 058	111	3	129	- 18	473	418	+ 55	+ 37	163 095
358	Soltau-Fallingb.ostel	141 192	89	1	135	- 46	192	336	- 144	- 190	141 002
359	Stade	192 973	117	2	142	- 25	719	725	- 6	- 31	192 942
360	Uelzen	97 635	67	1	126	- 59	264	286	- 22	- 81	97 554
361	Verden	133 289	94	1	130	- 36	260	411	- 151	- 187	133 102
3	Lüneburg	1 683 438	1 057	24	1 465	- 408	5 421	5 038	+ 383	- 25	1 683 413
401	Delmenhorst, Stadt	76 284	34	-	58	- 24	170	262	- 92	- 116	76 168
402	Emden, Stadt	51 185	37	2	48	- 11	227	182	+ 45	+ 34	51 219
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	155 908	94	2	142	- 48	1 214	902	+ 312	+ 264	156 172
404	Osnabrück, Stadt	164 195	85	3	131	- 46	787	879	- 92	- 138	164 057
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 994	44	2	98	- 54	299	289	+ 10	- 44	84 950
451	Ammerland	111 994	81	3	83	- 2	301	375	- 74	- 76	111 918
452	Aurich	188 363	138	4	162	- 24	505	517	- 12	- 36	188 327
453	Cloppenburg	150 973	137	3	104	+ 33	392	445	- 53	- 20	150 953
454	Emsland	304 698	260	11	238	+ 22	1 052	827	+ 225	+ 247	304 945
455	Friesland	101 402	63	3	79	- 16	295	303	- 8	- 24	101 378
456	Grafschaft Bentheim	131 086	92	2	102	- 10	335	221	+ 114	+ 104	131 190
457	Leer	162 765	131	3	128	+ 3	465	380	+ 85	+ 88	162 853
458	Oldenburg	122 550	81	1	90	- 9	537	414	+ 123	+ 114	122 664
459	Osnabrück	355 871	254	10	253	+ 1	1 389	1 241	+ 148	+ 149	356 020
460	Vechta	128 189	128	10	92	+ 36	385	264	+ 121	+ 157	128 346
461	Wesermarsch	94 332	64	3	83	- 19	299	269	+ 30	+ 11	94 343
462	Wittmund	57 421	39	2	45	- 6	181	175	+ 6	-	57 421
4	Weser-Ems	2 442 210	1 762	64	1 936	- 174	8 833	7 945	+ 888	+ 714	2 442 924
	Niedersachsen	7 956 416	4 955	172	6 916	- 1 961	28 814	28 131	+ 683	- 1 278	7 955 138
	dav.: männlich	3 893 308	2 513	85	3 251	- 738	15 156	14 946	+ 210	- 528	3 892 780
	weiblich	4 063 108	2 442	87	3 665	- 1 223	13 658	13 185	+ 473	- 750	4 062 358
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 822	70	10	81	- 11	654	845	- 191	- 202	123 620
153005	Goslar, Stadt	44 123	20	1	47	- 27	193	188	+ 5	- 22	44 101
157006	Peine, Stadt	49 499	42	4	54	- 12	203	191	+ 12	-	49 499
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 517	27	2	40	- 13	211	228	- 17	- 30	54 487
241005	Garbsen, Stadt	63 271	25	-	56	- 31	302	305	- 3	- 34	63 237
241010	Langenhagen, Stadt	49 506	26	2	35	- 9	311	268	+ 43	+ 34	49 540
252006	Hameln, Stadt	59 052	42	3	56	- 14	299	281	+ 18	+ 4	59 056
254021	Hildesheim, Stadt	103 717	63	9	113	- 50	492	489	+ 3	- 47	103 670
351006	Celle, Stadt	71 949	37	-	84	- 47	337	377	- 40	- 87	71 862
352011	Cuxhaven, Stadt	53 168	29	3	43	- 14	194	146	+ 48	+ 34	53 202
355022	Lüneburg, Stadt	68 234	48	1	62	- 14	418	397	+ 21	+ 7	68 241
359038	Stade, Stadt	45 152	14	1	32	- 18	218	197	+ 21	+ 3	45 155
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 362	42	3	47	- 5	124	168	- 44	- 49	51 313
456015	Nordhorn, Stadt	52 479	33	-	50	- 17	180	153	+ 27	+ 10	52 489
459024	Melle, Stadt	45 747	21	1	34	- 13	167	122	+ 45	+ 32	45 779

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Februar 2002 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.02.2002	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 28.02.2002
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 356	164	2	213	- 49	1 108	1 022	+ 86	+ 37	245 393
102	Salzgitter, Stadt	111 596	74	6	90	- 16	239	254	- 15	- 31	111 565
103	Wolfsburg, Stadt	121 921	65	2	107	- 42	454	309	+ 145	+ 103	122 024
151	Gifhorn	172 955	130	-	101	+ 29	452	352	+ 100	+ 129	173 084
152	Göttingen	263 611	179	16	195	- 16	5 083	4 564	+ 519	+ 503	264 114
153	Goslar	155 541	100	8	182	- 82	433	437	- 4	- 86	155 455
154	Helmstedt	99 521	59	5	88	- 29	208	249	- 41	- 70	99 451
155	Northeim	149 963	93	5	145	- 52	281	307	- 26	- 78	149 885
156	Osterode am Harz	84 721	54	2	86	- 32	177	173	+ 4	- 28	84 693
157	Peine	133 012	105	5	124	- 19	384	313	+ 71	+ 52	133 064
158	Wolfenbüttel	126 800	73	1	85	- 12	355	352	+ 3	- 9	126 791
1	Braunschweig	1 664 997	1 096	52	1 416	- 320	9 174	8 332	+ 842	+ 522	1 665 519
241	Region Hannover	1 122 153	738	44	914	- 176	2 786	2 181	+ 605	+ 429	1 122 582
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	516 604	350	30	421	- 71	2 255	2 031	+ 224	+ 153	516 757
251	Diepholz	212 802	126	2	181	- 55	567	520	+ 47	- 8	212 794
252	Hamelnd-Pyrmont	162 147	77	3	164	- 87	413	373	+ 40	- 47	162 100
254	Hildesheim	293 101	168	12	258	- 90	675	594	+ 81	- 9	293 092
255	Holz Minden	80 817	42	1	90	- 48	200	201	- 1	- 49	80 768
256	Nienburg (Weser)	126 280	76	2	106	- 30	297	251	+ 46	+ 16	126 296
257	Schaumburg	166 504	109	2	160	- 51	416	351	+ 65	+ 14	166 518
2	Hannover	2 163 804	1 336	66	1 873	- 537	5 354	4 471	+ 883	+ 346	2 164 150
351	Celle	181 916	127	1	157	- 30	413	390	+ 23	- 7	181 909
352	Cuxhaven	206 337	130	5	164	- 34	558	430	+ 128	+ 94	206 431
353	Harburg	235 368	158	5	162	- 4	798	728	+ 70	+ 66	235 434
354	Lüchow-Dannenberg	51 822	34	-	41	- 7	175	163	+ 12	+ 5	51 827
355	Lüneburg	168 791	131	1	124	+ 7	516	367	+ 149	+ 156	168 947
356	Osterholz	111 484	74	4	86	- 12	401	333	+ 68	+ 56	111 540
357	Rotenburg (Wümme)	163 095	126	6	115	+ 11	401	382	+ 19	+ 30	163 125
358	Soltau-Fallingb.ostel	141 002	102	2	115	- 13	490	364	+ 126	+ 113	141 115
359	Stade	192 942	142	-	141	+ 1	519	457	+ 62	+ 63	193 005
360	Uelzen	97 554	61	-	88	- 27	243	243	-	- 27	97 527
361	Verden	133 102	107	2	93	+ 14	467	400	+ 67	+ 81	133 183
3	Lüneburg	1 683 413	1 192	26	1 286	- 94	4 981	4 257	+ 724	+ 630	1 684 043
401	Delmenhorst, Stadt	76 168	67	1	61	+ 6	183	243	- 60	- 54	76 114
402	Emden, Stadt	51 219	42	2	45	- 3	157	129	+ 28	+ 25	51 244
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	156 172	125	5	120	+ 5	980	837	+ 143	+ 148	156 320
404	Osnabrück, Stadt	164 057	102	3	118	- 16	661	658	+ 3	- 13	164 044
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 950	49	-	82	- 33	286	265	+ 21	- 12	84 938
451	Ammerland	111 918	84	6	75	+ 9	340	288	+ 52	+ 61	111 979
452	Aurich	188 327	121	1	144	- 23	373	339	+ 34	+ 11	188 338
453	Cloppenburg	150 953	138	1	111	+ 27	351	288	+ 63	+ 90	151 043
454	Emsland	304 945	266	9	183	+ 83	763	568	+ 195	+ 278	305 223
455	Friesland	101 378	63	3	79	- 16	277	301	- 24	- 40	101 338
456	Grafschaft Bentheim	131 190	97	5	108	- 11	249	222	+ 27	+ 16	131 206
457	Leer	162 853	132	3	123	+ 9	328	364	- 36	- 27	162 826
458	Oldenburg	122 664	92	1	76	+ 16	456	400	+ 56	+ 72	122 736
459	Osnabrück	356 020	228	5	252	- 24	1 028	1 060	- 32	- 56	355 964
460	Vechta	128 346	103	10	67	+ 36	299	244	+ 55	+ 91	128 437
461	Wesermarsch	94 343	68	2	73	- 5	244	224	+ 20	+ 15	94 358
462	Wittmund	57 421	44	4	42	+ 2	190	143	+ 47	+ 49	57 470
4	Weser-Ems	2 442 924	1 821	61	1 759	+ 62	7 165	6 573	+ 592	+ 654	2 443 578
	Niedersachsen	7 955 138	5 445	205	6 334	- 889	26 674	23 633	+ 3 041	+ 2 152	7 957 290
	dav.: männlich	3 892 780	2 775	100	3 041	- 266	13 995	12 517	+ 1 478	+ 1 212	3 893 992
	weiblich	4 062 358	2 670	105	3 293	- 623	12 679	11 116	+ 1 563	+ 940	4 063 298
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 620	83	10	83	-	556	742	- 186	- 186	123 434
153005	Goslar, Stadt	44 101	26	3	52	- 26	264	208	+ 56	+ 30	44 131
157006	Peine, Stadt	49 499	52	4	54	- 2	173	127	+ 46	+ 44	49 543
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 487	27	-	29	- 2	234	194	+ 40	+ 38	54 525
241005	Garbsen, Stadt	63 237	28	-	55	- 27	263	216	+ 47	+ 20	63 257
241010	Langenhagen, Stadt	49 540	23	2	37	- 14	237	201	+ 36	+ 22	49 562
252006	Hamelnd, Stadt	59 056	27	2	70	- 43	271	220	+ 51	+ 8	59 064
254021	Hildesheim, Stadt	103 670	69	9	92	- 23	431	375	+ 56	+ 33	103 703
351006	Celle, Stadt	71 862	45	-	71	- 26	302	234	+ 68	+ 42	71 904
352011	Cuxhaven, Stadt	53 202	34	1	42	- 8	167	120	+ 47	+ 39	53 241
355022	Lüneburg, Stadt	68 241	63	1	56	+ 7	399	319	+ 80	+ 87	68 328
359038	Stade, Stadt	45 155	23	-	28	- 5	200	166	+ 34	+ 29	45 184
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 313	53	3	33	+ 20	107	116	- 9	+ 11	51 324
456015	Nordhorn, Stadt	52 489	34	3	44	- 10	127	111	+ 16	+ 6	52 495
459024	Melle, Stadt	45 779	42	2	30	+ 12	129	121	+ 8	+ 20	45 799

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juli 2002

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Regierungsbezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)				G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾							
a) nur taugliche Schlachttiere													
RB Braunschweig	345	43	-	301	18	26	4	2	30 999	450	216	150	8
RB Hannover	2 047	45	30	788	1 040	189	9	3	22 649	510	681	111	11
RB Lüneburg	8 669	55	163	4 646	3 103	757	242	1	211 398	415	903	95	87
RB Weser- Ems	32 074	148	167	19 381	11 006	1 530	6 771	-	768 742	1 744	1 468	150	28
Niedersachsen	43 135	291	350	25 116	15 167	2 502	7 026	6	1 033 788	3 119	3 268	506	134
b) Schlachtmenge ³⁾ in t													
RB Braunschweig	119,2	13,6	-	106,4	5,4	7,4	0,5	0,3	2 831,1	.	4,2	2,9	2,1
RB Hannover	651,1	14,6	9,8	278,5	309,2	53,6	1,1	0,4	2 068,5	.	13,4	2,2	2,9
RB Lüneburg	2 832,0	17,2	53,1	1 641,7	922,5	214,7	30,7	0,1	19 307,1	.	17,7	1,9	23,0
RB Weser- Ems	10 606,4	48,0	51,2	6 849,1	3 272,2	433,9	858,1	-	70 209,2	.	28,9	2,9	7,4
Niedersachsen	14 208,7	93,4	114,1	8 875,7	4 509,3	709,6	890,4	0,8	94 415,9	.	64,2	9,9	35,4
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...													
Juni 2002	10 985,7	122,1	100,0	6 343,5	3 848,1	694,1	834,3	1,9	86 452,0	.	54,3	8,3	40,1
Juli 2001	13 244,3	113,4	100,6	9 619,4	2 980,8	543,5	747,0	2,2	86 916,7	.	74,4	13,1	39,6
Januar bis Juli 2002	96 958,3	2 228,4	1 426,1	52 598,0	35 908,1	7 026,1	6 440,8	38,4	636 926,5	.	452,3	113,2	325,5
Januar bis Juli 2001	96 418,0	2 536,7	1 237,3	62 938,1	27 087,6	5 155,0	6 512,9	32,6	606 861,5	.	559,9	135,4	501,8
das ist eine Veränderung von	+0,6%	-12,2%	+15,3%	-16,4%	+32,6%	+36,3%	-1,1%	+17,8%	+5,0%	.	-19,2%	-16,4%	-35,1%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	329,40	320,96	325,86	353,39	297,31	283,60	126,73		91,33	.	19,66		264,00

¹⁾ Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

²⁾ Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

³⁾ Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

⁴⁾ Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Juli 2002

Regierungsbezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Juli 2002	Januar bis Juli 2002	Juni 2002		Juli 2001		Januar bis Juli 2001	
			t	%	t	%	t	%
RB Braunschweig	19 590	140 060	19 853	-1,3	20 776	-5,7	146 249	-4,2
RB Hannover	42 087	303 677	42 646	-1,3	44 095	-4,6	313 098	-3,0
RB Lüneburg	140 328	1 031 856	143 942	-2,5	143 886	-2,5	1 057 356	-2,4
RB Weser-Ems	218 741	1 500 512	221 548	-1,3	224 363	-2,5	1 518 820	-1,2
Niedersachsen	420 746	2 976 105	427 989	-1,7	433 120	-2,9	3 035 524	-2,0

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2002

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾					Jungmast-	Trut- hühner
	Anzahl		hennen		kük.		rassen		kük.		hühner		hühner		
1 000 Stück												t			
Januar	12 794,9	328 782	5 689,9	15 690,1	1 100,4	-	3 570,2	2 148,4	12 182,9	891,0	-	3 037,8	37 104,9	14 383,8	19 695,1
Februar	12 843,4	298 963	5 246,5	13 776,4	1 035,9	7,5	2 934,6	2 000,6	10 992,9	813,4	-	2 384,7	31 661,2	12 912,0	16 784,4
März	12 762,0	320 100	6 314,7	15 435,3	1 066,6	165,2	3 152,1	2 181,7	12 668,8	824,5	5,1	2 702,7	33 718,2	13 234,0	18 295,1
April	12 609,0	307 794	6 536,9	15 097,0	1 111,6	204,7	4 043,4	2 606,5	12 235,9	848,2	107,6	2 767,3	35 801,1	13 935,6	18 581,8
Mai	12 847,2	322 726	5 799,1	15 541,0	1 187,2	187,9	3 818,4	2 678,7	12 929,6	861,7	137,5	2 604,5	34 823,7	13 353,3	18 976,1
Juni	12 688,4	314 630	5 386,4	14 915,2	1 182,8	81,5	3 555,9	2 112,7	11 596,7	932,3	84,3	2 664,6	31 227,1	12 376,3	16 497,7
Juli	12 237,6	310 971	6 048,5	15 881,9	1 176,9	38,7	3 731,9	2 279,4	12 631,7	956,6	49,4	2 815,9	35 824,7	14 856,0	18 046,2
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Juli 2002	+2,0	-0,8	-5,3	+6,7	+9,9	-19,7	-0,7	+3,1	-1,1	+8,1	-24,8	-2,8	+5,6	+5,4	+7,6
Januar bis Juli 2002	+0,5	+2,0	+0,2	+2,7	+4,7	+7,5	+0,3	+0,6	+1,2	+5,3	-8,8	+3,2	+4,7	-0,3	+9,4

¹⁾ In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - ²⁾ Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Beschäftigung im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Juli 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
		Messzahl			Prozent				
Einzelhandel									
50	Handel mit Kraftfahrzeugen	96,0	95,8	97,0	+1,0	-2,1	-2,2	-2,3	-2,0
	darunter								
50.5	Tankstellen	96,0	98,8	93,5	+5,1	-0,4	-5,2	-0,8	-9,0
	Einzelhandel mit								
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)								
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	100,7	96,6	102,9	+0,7	+0,9	+0,9	+0,3	+1,2
	Facheinzelhandel mit ...	86,3	82,3	90,6	+1,6	-8,7	-7,9	-9,1	-6,8
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren								
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	91,2	89,2	93,1	+1,5	-2,9	-4,3	-0,8	-7,2
52.31	darunter Apotheken	102,2	101,6	102,7	+0,7	+0,1	+0,7	+0,7	+0,8
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	101,4	101,6	101,1	-0,6	+0,1	+2,2	+3,8	+0,8
	darunter mit ...	92,5	88,9	97,2	-2,0	-4,1	-4,7	-6,6	-2,3
52.42	Bekleidung								
52.43	Schuhen und Lederwaren	94,5	89,0	98,4	-1,4	-2,9	-3,4	-4,4	-2,7
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	95,8	88,9	99,5	+0,1	-0,7	-1,1	-5,6	+1,3
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	89,0	88,2	90,7	-3,0	-6,3	-7,6	-7,8	-7,1
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	87,1	87,2	86,5	-1,1	-4,9	-3,8	-5,9	+5,7
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	89,0	83,7	102,2	-8,2	-2,2	-4,9	-6,3	-1,8
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	92,9	94,7	90,9	-3,2	-5,6	-4,7	-3,3	-5,9
52.48.4	dar. feinmech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	94,8	92,0	99,5	+0,7	-6,1	-6,3	-9,3	-1,4
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	95,6	96,3	94,1	-0,7	-2,4	+0,2	+1,0	-1,2
		96,6	93,9	101,9	+1,6	-3,2	-4,6	-4,6	-4,6
52	Einzelhandel zusammen	97,5	+4,7	+0,3	+95,6	-2,3	95,5	+0,8	93,4
Gastgewerbe									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	108,3	106,0	112,7	+5,4	+2,2	+7,3	+4,3	+13,2
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	104,6	104,6	104,6	-0,1	+1,3	+1,8	+3,4	+0,3
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	102,0	101,6	102,4	+0,1	+1,3	+3,8	+1,5	+6,1
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	97,4	93,7	100,1	+9,4	-2,0	+2,7	-1,2	+5,5
55.30.3	Cafés	112,4	121,2	101,9	-10,7	+14,0	+1,7	+17,1	-14,2
55.30.4	Eisdielen	151,2	126,5	192,7	+7,4	+3,5	+4,3	+7,4	+1,2
55.30.5	Imbisshallen	101,9	107,5	96,4	-5,7	-3,3	-8,8	+5,4	-20,5
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	102,6	110,9	99,2	+7,8	+4,5	+13,3	+12,9	+13,5
55.5	Kantinen und Caterer	97,2	122,0	73,2	-10,4	+5,1	+0,1	+11,2	-13,8
55	Gastgewerbe insgesamt	105,1	106,9	103,2	+2,1	+2,2	+5,0	+4,9	+5,0

1) Basisumstellung ab Juli 2002

Umsatz im Großhandel im Juli 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Juli 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juli 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juli 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			über							
			Vormonat	Vorjahresmonat						
in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1995				
Großhandel mit...										
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	86,4	-9,2	-6,5	101,2	-5,7	89,8	-3,6	100,2	-1,5
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	106,8	+6,7	+3,8	103,4	+0,9	102,7	+4,2	98,5	+1,0
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	71,0	+8,5	+4,5	71,8	-6,4	69,7	+5,8	70,5	-6,0
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	98,3	+1,6	-2,1	91,0	-5,0	97,4	-1,7	90,7	-4,1
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	101,4	-8,6	+3,2	103,0	+2,6	102,8	+3,5	104,3	+2,3
51.7	sonstiger Großhandel	81,5	-26,8	-5,0	93,9	-0,7	80,0	-4,0	90,9	-0,5
51	Großhandel zusammen	91,4	-0,8	-0,0	91,5	-3,2	90,3	+1,0	90	-2,2

Beschäftigung im Großhandel im Juli 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
		Messzahl			Prozent				
Großhandel mit ...									
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	101,2	98,8	110,8	-1,2	+0,9	-0,3	-1,0	+1,9
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	96,6	96,8	96,0	-0,1	0,0	-0,4	-1,6	+4,6
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	94,5	93,4	97,2	+0,2	-3,6	-1,6	-2,1	-0,3
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	92,9	92,4	96,3	-2,6	-3,3	-3,5	-3,7	-1,6
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	97,7	95,5	113,2	-0,9	-3,4	-2,3	-3,8	+8,4
51.7	sonstiger Großhandel	93,5	92,6	96,1	-0,4	-3,5	-3,3	-3,2	-3,8
51	Großhandel zusammen	95,5	94,5	99,8	-1,0	-2,3	-2,0	-2,8	+1,2

¹⁾ Basisumstellung ab Juli 2002

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juli 2002

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Monat					Januar bis Juli			Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			
		ingesamt	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht-	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	115	79	-	13	83	554	7	83	598	-10,2	+2	-36	-43
102	Salzgitter, Stadt	34	25	-	6	23	241	3	40	268	-9,7	+1	-28	-1
103	Wolfsburg, Stadt	57	50	-	8	60	365	2	51	427	-7,6	-2	-15	-29
151	Gifhorn	80	60	2	14	80	444	17	108	518	+9,6	+8	-1	+98
152	Göttingen	135	102	1	21	130	678	12	137	787	+1,6	+1	+22	+42
153	Goslar	64	52	2	23	46	323	9	108	332	-13,6	-1	-1	-62
154	Helmstedt	63	47	2	8	51	278	5	78	292	+6,1	-7	-8	+5
155	Northeim	65	54	-	21	50	383	11	115	391	+4,6	-1	+44	-38
156	Osterode am Harz	34	25	-	14	21	196	1	53	212	+4,3	-2	-14	+33
157	Peine	59	51	-	12	59	313	4	59	365	-12,3	-6	-35	-50
158	Wolfenbüttel	66	53	3	11	52	292	6	51	327	+2,5	-	-17	+33
1	Braunschweig	772	598	10	151	655	4 067	77	883	4 517	-2,8	-7	-89	-12
241	Region Hannover	572	487	3	70	546	3 115	39	413	3 521	-5,7	-7	-12	-271
	dar.: Hannover, Ldshptst.	313	277	-	21	319	1 839	12	139	2 143	-2,6	+3	-7	-65
251	Diepholz	95	79	1	24	106	551	7	159	606	+8,7	-11	+14	+60
252	Hameln-Pyrmont	47	33	1	4	40	362	14	93	385	-10,2	+3	-1	-71
254	Hildesheim	119	100	-	14	120	660	3	117	770	-12,0	-4	-76	-78
255	Holzminde	38	29	-	14	27	166	4	43	185	-4,6	+3	-14	+24
256	Nienburg (Weser)	63	56	1	15	65	310	16	106	311	-0,6	+8	+11	+5
257	Schaumburg	92	64	-	14	81	439	8	93	496	+7,3	-9	-2	+48
2	Hannover	1 026	848	6	155	985	5 603	91	1 024	6 274	-4,4	-17	-80	-283
351	Celle	89	70	2	10	86	479	17	110	509	-1,4	+4	+1	-7
352	Cuxhaven	94	68	1	35	70	469	14	127	499	-5,3	-5	-5	-16
353	Harburg	109	91	3	15	115	598	15	114	680	+2,0	+2	-31	+50
354	Lüchow-Dannenberg	26	23	4	13	19	149	12	67	119	+25,2	+10	+3	+15
355	Lüneburg	82	70	1	21	73	392	6	86	442	+3,2	-1	+34	+9
356	Osterholz	41	38	-	10	50	271	11	72	289	-1,5	+5	+10	-31
357	Rotenburg (Wümme)	109	96	2	29	102	535	13	173	587	+7,4	-7	-3	+53
358	Soltau-Fallingb.ostel	107	90	5	18	108	525	16	115	608	+19,6	+3	-11	+129
359	Stade	68	57	-	16	55	422	5	93	488	-0,2	-10	+10	+26
360	Uelzen	50	40	2	14	41	227	14	68	230	-7,7	+1	+6	-28
361	Verden	67	60	4	16	61	395	14	110	421	+7,3	+4	-16	+48
3	Lüneburg	842	703	24	197	780	4 462	137	1 135	4 872	+3,4	+6	-2	+248
401	Delmenhorst, Stadt	33	26	-	7	23	195	-	28	206	+0,5	-1	+5	+6
402	Emden, Stadt	22	16	1	3	22	106	2	17	126	-13,1	-1	-1	-11
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	75	56	-	3	66	487	9	46	565	-5,6	+8	-6	-1
404	Osnabrück, Stadt	98	81	-	8	93	552	2	65	640	+8,7	+1	+8	+5
405	Wilhelmshaven, Stadt	45	37	-	5	43	254	5	39	274	-1,2	+3	+4	-9
451	Ammerland	62	55	3	9	63	313	7	58	356	+1,0	+3	+17	+6
452	Aurich	97	84	3	14	96	493	12	79	575	-7,0	+5	-3	-67
453	Cloppenburg	98	82	4	31	102	437	16	113	484	+0,2	+3	-11	+2
454	Emsland	143	124	2	34	121	899	28	248	981	+7,8	+9	-18	+79
455	Friesland	50	41	-	8	44	266	-	50	295	-4,3	-4	-18	-2
456	Grafschaft Bentheim	61	51	1	13	65	377	15	101	452	+6,5	+5	-2	+75
457	Leer	57	51	-	14	56	333	10	102	360	-13,5	+3	+17	-51
458	Oldenburg	49	38	-	11	41	260	8	65	287	-19,0	+3	-21	-67
459	Osnabrück	160	141	4	27	166	1 016	29	262	1 100	+6,6	+3	-26	+143
460	Vechta	56	44	2	11	42	322	12	85	340	+1,6	+5	-9	-9
461	Wesermarsch	57	44	4	9	51	197	9	50	212	-6,6	+3	+1	-6
462	Wittmund	33	26	2	2	30	155	3	33	189	-6,6	-	+9	-2
4	Weser-Ems	1 196	997	26	209	1 124	6 662	167	1 441	7 442	-0,4	+48	-54	+91
	Niedersachsen	3 836	3 146	66	712	3 544	20 794	472	4 483	23 105	-1,2	+30	-225	+44

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Juli 2002

Merkmal	Maßeinheit	2002		Veränderung 2002 gegenüber 2001 in %		
		Juli	Januar bis Juli	Juli	Januar bis Juli	
Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr ¹⁾						
Flugzeuge:	Ankunft u. Abgang ²⁾	Anzahl	6 826	42 714	-6,0	-5,8
Fluggäste: Insges.	(Ankunft u. Abgang)	Anzahl	511 611	2 644 602	-9,2	-12,3
	Durchgang ³⁾	Anzahl	12 673	66 003	+87,9	+38,2
Fracht: ⁴⁾ Luftfrachtaufkommen						
	insgesamt	Tonnen	387	2 734	+71,2	-28,7
Post insgesamt	(Ankunft u. Abgang)	Tonnen	690	4 730	+1,8	-4,3
	Durchgang ³⁾	Tonnen	0	0	0,0	0,0

¹⁾ Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

²⁾ Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

³⁾ Unter "Durchgang" sind nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

⁴⁾ Ohne Gepäck

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juli 2002 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juli		Januar bis Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1000 t	%	1000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	116,8	-24,5	840,6	+0,4
Andere Nahrungs- und Futtermittel.....	215,5	-3,5	1 632,0	-4,8
Feste mineralische Brennstoffe	416,2	+14,5	2 486,4	+5,0
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	246,5	-28,3	2 039,9	-6,0
Erze und Metallabfälle	102,8	+8,7	825,0	+4,0
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug).....	39,2	-13,1	239,9	-15,2
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	580,9	+0,7	2 770,4	-10,1
Düngemittel	84,8	-36,1	497,7	-23,1
Chemische Erzeugnisse	286,8	+85,6	1 949,8	+30,0
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	32,2	+37,0	188,5	+22,6
Güterumschlag insgesamt.....	2 121,7	+0,4	13 470,1	-0,6
darunter:				
Brake.....	79,8	+5,7	657,9	+3,5
Nordenham	137,4	+9,0	887,6	-2,8
Oldenburg.....	125,1	+11,6	739,7	-3,3
Osnabrück.....	48,4	+30,5	270,7	+4,2
Salzgitter/Beddingen.....	211,7	+5,2	1 199,2	+1,7
Braunschweig	49,8	-21,0	286,5	+0,4
Hannover ¹⁾	90,2	-18,6	666,4	-7,6
Misburg.....	7,6	-9,5	84,2	+40,8
Hildesheim	41,7	-44,8	335,4	-8,9
Emden.....	123,0	+4,4	805,5	-6,5

¹⁾ Einschließlich Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juli 2002 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juli		Januar bis Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag ²⁾	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth.....	304 963	-17,2	2 240 297	-5,0
Cuxhaven	100 474	-18,9	729 699	-2,6
Brake	475 639	+7,8	2 899 632	-1,1
Nordenham	177 579	-26,2	1 670 961	-22,5
Wilhelmshaven.....	2 940 346	-8,3	21 962 981	-6,5
Emden.....	288 876	+2,6	1 984 186	+0,5
Leer	42 280	+38,5	242 800	-9,7
übrige ¹⁾	84 184	-19,2	605 570	-7,9
insgesamt	4 414 341	-8	32 336 126	-6,5

¹⁾ Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Außenhandel

Juni 2002

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	Juni 2 002	Januar bis Juni	Anteil an Gesamt- ausfuhr	Veränderung gegenüber Vorjahres		Juni 2 002	Januar bis Juni	Anteil an Gesamt- einfuhr	Veränderung gegenüber Vorjahres-		
				Monat	Zeitraum				Monat	Zeitraum	
				Prozent					Prozent		
1 000 €		Prozent		1 000 €		Prozent					
Außenhandel nach Warengruppen ¹⁾											
1	Lebende Tiere	17 138	93 000	0,4	+49,5	+25,4	10 712	40 852	0,2	+69,5	+28,7
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	127 735	704 264	3,1	-41,4	-20,4	89 536	568 683	2,8	+1,3	-0,1
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	117 213	801 403	3,6	-5,6	+6,1	203 431	1 201 455	5,8	+2,5	+3,7
4	Genußmittel	23 972	160 955	0,7	+80,2	-12,6	33 336	168 945	0,8	+69,9	+23,4
5	Rohstoffe	36 055	340 211	1,5	-12,4	+15,9	652 889	3 628 792	17,6	+180,5	+83,5
6	Halbwaren	216 692	1 440 527	6,4	+42,9	-7,1	233 604	1 186 082	5,8	-38,0	-65,0
7	Vorerzeugnisse	647 235	3 301 423	14,7	+8,6	-8,7	373 166	1 833 696	8,9	+2,7	-21,1
8	Enderzeugnisse	2 579 381	15 543 836	69,4	-6,1	-6,6	2 224 968	11 995 031	58,2	+11,8	+0,7
	Insgesamt	3 765 421	22 385 619	100,0	-3,6	-6,7	3 821 642	20 623 536	100,0	+16,7	-4,1
201 + 202	Milch u. Milcherzeugnisse (o. Käse)	28 616	152 716	0,7	-76,7	-61,8	13 455	51 520	0,2	x	x
204	Fleisch, Fleischwaren	55 548	302 229	1,4	+14,7	+22,0	27 742	168 806	0,8	x	x
518	Erdöl und Erdgas	-	59 012	0,4	-	-41,8	570 654	3 166 673	15,4	x	x
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	132 162	982 605	4,4	+180,4	+1,2	98 442	452 092	2,2	x	x
708	Papier und Pappe	102 276	631 127	2,8	-4,0	-2,2	43 710	229 399	1,1	x	x
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	314 657	1 437 882	6,4	+25,4	-9,3	185 676	927 405	4,5	x	x
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	186 335	1 007 221	4,5	+14,4	-1,2	106 256	456 278	2,2	x	x
801 bis 807	Bekleidung	6 237	68 454	0,3	-43,3	-18,4	67 343	459 379	2,2	x	x
816	Kautschukwaren	61 971	345 561	1,5	+22,1	+13,0	71 427	381 406	1,8	x	x
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	69 018	464 251	2,1	+2,7	+7,5	78 702	504 354	2,4	x	x
841 bis 859	Maschinen	387 530	2 159 231	9,6	+8,1	-2,6	537 541	3 223 392	15,6	x	x
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	211 214	1 159 182	5,2	-4,4	-21,8	198 873	1 231 024	6,0	x	x
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	104 331	616 608	2,8	-2,5	-7,6	39 165	239 159	1,2	x	x
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	293 970	1 478 242	6,6	+26,8	+5,4	108 046	580 666	2,8	x	x
883	Luftfahrzeuge	30 410	119 390	0,5	+648,3	+65,0	238 020	1 491 058	7,2	x	x
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugeile	1 175 043	7 577 921	33,9	-20,5	-8,6	961 454	4 112 962	19,9	x	x
Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen											
Afrika		69 430	435 536	1,9	-12,9	+4,3	69 748	699 640	3,4	-32,4	+12,0
Amerika		402 731	2 595 913	11,6	-25,7	-27,1	403 711	2 490 517	12,1	-15,2	-21,9
Asien		333 604	2 153 166	9,6	+0,2	-5,9	304 454	1 874 890	9,1	-4,3	-12,9
Australien-Ozeanien		23 603	157 945	0,7	-42,4	-23,0	11 910	76 457	0,4	-29,6	-20,8
Europa		2 935 482	17 012 744	76,0	+0,9	-2,9	3 031 580	15 480 411	75,1	+28,4	+0,2
EU-Länder		2 265 651	13 287 711	59,4	+0,2	-2,0	1 769 926	8 715 074	42,3	+26,7	-2,6
Mittel- und osteuropäische Länder		485 233	2 729 576	12,2	+10,5	+4,3	695 395	3 708 578	18,0	+11,4	+22,7
OPEC-Länder		71 310	525 028	2,3	+11,4	+19,4	20 078	283 746	1,4	-58,7	+9,9
Entwicklungsländer		353 574	2 234 452	10,0	-17,2	-17,6	287 523	1 881 336	9,1	-12,1	-6,5
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
Frankreich		342 532	2 075 799	9,3	+5,2	-2,6	231 932	1 288 862	6,2	+10,7	+4,5
Niederlande		347 693	2 002 385	8,9	-5,7	-7,0	310 048	1 642 565	8,0	+20,5	-3,4
Italien		284 268	1 488 523	6,6	+2,2	-5,6	146 024	809 797	3,9	+9,5	-6,8
Vereinigtes Königreich		351 910	1 929 233	8,6	+3,5	-4,9	148 889	943 066	4,6	+2,9	-26,2
Irland		21 536	161 155	0,7	+0,5	-1,9	14 388	109 490	0,5	-16,6	-4,7
Dänemark		97 094	523 732	2,3	-4,8	-4,4	58 309	320 964	1,6	+3,7	+0,2
Griechenland		21 031	128 927	0,6	-18,7	-3,4	7 018	36 870	0,2	+68,1	+25,4
Portugal		59 770	333 828	1,5	+17,9	+7,2	146 146	574 836	2,8	+18,7	+2,7
Spanien		237 647	1 303 721	5,8	-0,5	-5,1	194 107	842 161	4,1	+33,5	+2,1
Schweden		109 316	540 394	2,4	+18,9	+0,7	71 079	302 986	1,5	+35,5	-23,6
Finnland		37 283	189 146	0,8	+18,8	-13,1	55 647	347 916	1,7	+30,0	-9,0
Österreich		145 752	865 598	3,9	-13,8	-11,5	58 128	339 784	1,6	+21,0	+0,3
Belgien		200 939	1 200 291	5,4	-2,7	-10,1	323 863	1 133 132	5,5	+106,1	+29,8
Luxemburg		8 881	67 214	0,3	-25,0	-10,2	4 248	22 645	0,1	-19,6	-27,5
Norwegen		40 065	198 410	0,9	+4,4	-15,1	487 717	2 526 727	12,3	+144,3	-7,7
Schweiz		96 540	564 657	2,5	-13,0	-19,2	44 056	279 937	1,4	-9,4	-9,1
Türkei		38 730	194 318	0,9	+40,2	-2,2	26 780	192 209	0,9	-30,7	+14,5
Polen		128 486	701 824	3,1	+21,2	+4,3	206 509	1 171 508	5,7	+31,8	+15,9
Tschechische Republik		109 266	639 275	2,9	+6,0	-2,0	84 500	501 570	2,4	-35,6	+1,6
Slowakei		47 527	309 020	1,4	-31,8	-26,3	191 888	975 129	4,7	+61,0	+65,1
Ungarn		50 306	250 539	1,1	+32,4	+4,5	71 130	384 160	1,9	-3,0	-1,4
Russische Föderation		61 531	326 015	1,5	-6,3	+10,8	66 908	225 355	1,1	-37,3	-22,8
Südafrika		23 781	170 072	0,8	-33,3	-7,1	55 388	266 337	1,3	+20,7	+12,6
Vereinigte Staaten von Amerika		261 876	1 758 881	7,9	-22,4	-27,5	244 037	1 684 410	8,2	-19,3	-22,2
Kanada		27 072	132 616	0,6	+62,8	+23,4	24 113	151 999	0,7	-11,4	-34,9
Mexiko		51 182	365 758	1,6	-39,2	-33,4	38 267	195 585	0,9	-37,8	-41,0
Brasilien		34 381	195 354	0,9	-20,4	-15,7	42 317	234 490	1,1	-20,5	-16,1
Israel		17 310	98 824	0,4	-44,7	-34,2	3 933	26 002	0,1	+4,4	-17,7
China		74 045	514 322	2,3	+8,7	+22,4	103 051	639 432	3,1	+0,6	-6,2
Japan		64 572	336 371	1,5	-3,8	-17,6	58 754	393 532	1,9	-31,1	-33,4
Taiwan		23 215	148 662	0,7	+8,5	-36,9	22 124	136 203	0,7	+3,8	-20,2
Australien		19 032	129 492	0,6	-43,6	-27,2	3 059	49 323	0,2	-66,3	+11,4

¹⁾ Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW).

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen

Januar bis August 2002

Anmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	darunter					
			Neuerrichtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	davon			
					Betriebsgründungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	sonst. Neuerrichtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Land- und Forstwirtschaft	1 008	+ 8,7	898	+ 9,1	171	- 3,4	727	+ 12,5
Fischerei und Fischzucht	12	+ 9,1	10	+ 11,1	1	- 50,0	9	+ 28,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39	- 36,1	26	- 43,5	18	- 5,3	8	- 70,4
Verarbeitendes Gewerbe	1 918	- 10,7	1 397	- 10,3	730	- 8,4	667	- 12,4
Energie- und Wasserversorgung	403	- 1,0	376	- 3,6	209	- 5,4	167	- 1,2
Baugewerbe	3 467	- 6,9	2 896	- 6,6	1 452	- 6,2	1 444	- 7,0
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	13 491	+ 2,5	10 538	+ 2,9	3 311	+ 0,8	7 227	+ 3,9
Gastgewerbe	3 856	- 0,8	1 735	- 0,2	662	+ 3,4	1 073	- 2,4
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 935	- 4,6	1 596	- 1,8	593	- 8,3	1 003	+ 2,5
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 600	- 4,8	2 334	- 6,0	267	- 21,7	2 067	- 3,5
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	9 895	+ 1,2	8 820	+ 2,0	2 584	- 2,7	6 236	+ 4,1
Erziehung und Unterricht	336	+ 7,7	269	+ 10,7	82	- 12,8	187	+ 25,5
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	589	+ 20,2	518	+ 22,5	113	+ 27,0	405	+ 21,3
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	3 046	- 13,9	2 426	- 14,3	587	- 10,7	1 839	- 15,4
Insgesamt	42 595	- 1,4	33 839	- 0,9	10 780	- 3,5	23 059	+ 0,3
dar. Handwerk	1 557	- 11,3	1 055	- 12,4	1 055	- 12,4	-	-

Abmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	darunter					
			vollständige Aufgaben	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	davon			
					Betriebsaufgaben ³⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	sonst. Stilllegungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Land- und Forstwirtschaft	632	- 3,5	536	- 1,8	108	+ 25,6	428	- 7,0
Fischerei und Fischzucht	10	- 47,4	10	- 33,3	3	- 40,0	7	- 30,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	43	- 10,4	32	- 5,9	22	+ 83,3	10	- 54,5
Verarbeitendes Gewerbe	1 877	- 7,8	1 373	- 6,0	585	- 4,4	788	- 7,2
Energie- und Wasserversorgung	65	+ 41,3	37	+ 42,3	22	+ 57,1	15	+ 25,0
Baugewerbe	3 401	- 3,2	2 735	- 2,0	963	- 0,7	1 772	- 2,7
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	12 570	- 3,1	9 562	- 5,0	3 235	+ 2,3	6 327	- 8,3
Gastgewerbe	3 841	- 1,7	2 314	- 1,3	702	+ 0,7	1 612	- 2,1
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 839	- 4,0	1 439	- 5,0	503	- 1,8	936	- 6,6
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 164	+ 5,0	1 858	+ 6,5	218	+ 0,5	1 640	+ 7,4
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	6 946	- 2,3	5 668	- 2,0	1 475	+ 0,9	4 193	- 3,0
Erziehung und Unterricht	260	+ 14,0	205	+ 29,7	63	+ 10,5	142	+ 40,6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	381	+ 30,5	310	+ 31,9	48	- 4,0	262	+ 41,6
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	2 327	- 12,1	1 740	- 12,0	416	- 4,8	1 324	- 14,0
Insgesamt	36 356	- 2,9	27 819	- 3,0	8 363	+ 0,9	19 456	- 4,6

Salden⁴⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./vollst. Aufgaben	davon	
			Betr.-gründungen/-aufgaben	Betr.-gründungen/-aufgaben
Land- und Forstwirtschaft	+ 376	+ 362	+ 63	+ 299
Fischerei und Fischzucht	+ 2	± 0	- 2	+ 2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 4	- 6	- 4	- 2
Verarbeitendes Gewerbe	+ 41	+ 24	+ 145	- 121
Energie- und Wasserversorgung	+ 338	+ 339	+ 187	+ 152
Baugewerbe	+ 66	+ 161	+ 489	- 328
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+ 921	+ 976	+ 76	+ 900
Gastgewerbe	+ 15	- 579	- 40	- 539
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 96	+ 157	+ 90	+ 67
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 436	+ 476	+ 49	+ 427
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+2 949	+3 152	+1 109	+2 043
Erziehung und Unterricht	+ 76	+ 64	+ 19	+ 45
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 208	+ 208	+ 65	+ 143
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+ 719	+ 686	+ 171	+ 515
Insgesamt	+6 239	+6 020	+2 417	+3 603

Quotienten⁵⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./vollst. Aufgaben	davon	
			Betr.-gründungen/-aufgaben	sonst. Neuerricht./sonst. Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	1,59	1,68	1,58	1,70
Fischerei und Fischzucht	1,20	1,00	0,33	1,29
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,91	0,81	0,82	0,80
Verarbeitendes Gewerbe	1,02	1,02	1,25	0,85
Energie- und Wasserversorgung	6,20	10,16	9,50	11,13
Baugewerbe	1,02	1,06	1,51	0,81
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,07	1,10	1,02	1,14
Gastgewerbe	1,00	0,75	0,94	0,67
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,05	1,11	1,18	1,07
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1,20	1,26	1,22	1,26
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,42	1,56	1,75	1,49
Erziehung und Unterricht	1,29	1,31	1,30	1,32
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1,55	1,67	2,35	1,55
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,31	1,39	1,41	1,39
Insgesamt	1,17	1,22	1,29	1,19

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. - 3) einschließlich der Aufgabe von Betriebsteilen, sofern dies angezeigt wurde.

4) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 5) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren¹⁾
Januar bis August 2002

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahr Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahr	Voraussichtliche Forderungen
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan				
	Anzahl							%	1 000 €
nach Art des Verfahrens							
Eröffnete Verfahren	4 657	x	x	4 657	2 130	+118,6	2 194 010
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	1 426	x	1 426	1 439	- 0,9	376 887
Verfahren mit Schuldbereinigungsplan	x	x	68	68	65	+ 4,6	6 909
Insgesamt	4 657	1 426	68	6 151	3 634	+ 69,3	2 577 806
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)							
Unter 5 000 Euro	95	205	-	300	211	+ 42,2	592
5 000 bis unter 50 000 Euro	1 426	408	33	1 867	1 021	+ 82,9	48 129
50 000 bis unter 250 000 Euro	1 934	510	27	2 471	1 403	+ 76,1	290 920
250 000 bis unter 500 000 Euro	561	149	6	716	475	+ 50,7	249 652
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	320	93	2	415	221	+ 87,8	284 816
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	264	48	-	312	261	+ 19,5	643 713
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	49	11	-	60	41	+ 46,3	567 683
25 000 000 Euro und mehr	7	-	-	7	1	+600,0	492 300
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen							
Land- und Forstwirtschaft	16	7	x	23	50	- 54,0	13 089
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	1	x	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	4	x	5	-	x	631
Verarbeitendes Gewerbe	172	69	x	241	218	+ 10,6	374 304
Energie- und Wasserversorgung	1	-	x	1	-	x	377
Baugewerbe	214	215	x	429	528	- 18,8	268 880
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	209	146	x	355	376	- 5,6	255 030
Gastgewerbe	63	49	x	112	159	- 29,6	42 683
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	73	50	x	123	139	- 11,5	40 067
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	9	15	x	24	10	+140,0	25 757
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	180	183	x	363	354	+ 2,5	548 287
Erziehung und Unterricht	2	3	x	5	3	+ 66,7	877
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	19	4	x	23	29	- 20,7	11 257
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	24	33	x	57	57	± 0,0	14 301
Zusammen	983	778	-	1 761	1 924	- 8,5	1 595 540
nach rechtlicher Stellung							
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe *	273	155	x	428	764	- 44,0	152 001
Personengesellschaften	126	87	x	213	157	+ 35,7	284 158
darunter GmbH & Co. KG	89	37	x	126	78	+ 61,5	226 229
GbR	15	36	x	51	48	+ 6,3	25 763
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	556	520	x	1 076	965	+ 11,5	1 086 321
Aktiengesellschaften, KGaA	16	6	x	22	22	± 0,0	67 846
Sonstige Rechtsformen	12	10	x	22	16	+ 37,5	5 214
nach dem Alter des Unternehmens (ohne Kleingewerbe, ohne unbekannt)							
Unter 8 Jahre alt	475	445	x	920	961	- 4,3	567 857
darunter bis 3 Jahre alt	217	237	x	454	529	- 14,2	184 806
8 Jahre und älter	420	232	x	652	631	+ 3,3	913 995
nach Zahl der Beschäftigten (ohne Kleingewerbe, ohne unbekannt)							
Kein(e) Beschäftigte(r)	189	232	x	421	580	- 27,4	191 720
1 Beschäftigte(r)	63	85	x	148	144	+ 2,8	64 772
2 bis 5 Beschäftigte	182	158	x	340	416	- 18,3	157 915
6 bis 10 Beschäftigte	109	46	x	155	134	+ 15,7	80 771
11 bis 100 Beschäftigte	231	41	x	272	180	+ 51,1	454 249
Mehr als 100 Beschäftigte	20	1	x	21	16	+ 31,3	357 287
Übrige Schuldner							
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. *	1 020	246	x	1 266	207	+511,6	424 852
Ehemals selbständig Tätige *	894	223	2	1 119	-	x	311 372
Verbraucher	1 659	66	66	1 791	1 326	+ 35,1	196 534
Nachlässe	101	113	x	214	177	+ 20,9	49 507
Zusammen	3 674	648	68	4 390	1 710	+156,7	982 266

¹⁾ Der Vorjahresvergleich ist durch die Änderung des Insolvenzrechts zum 01.12.2001 beeinträchtigt, insbesondere in den durch * gekennzeichneten Positionen.

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungsgesetz

1. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2001 nach Leistungsarten und Trägergruppen Beträge in 1 000 Euro

Ausgaben Einnahmen Reine Ausgaben	Ausgaben Einnahmen			Davon			
	insgesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen	örtliche Träger			überörtliche Träger
				zusammen	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen	
Ausgaben insgesamt	159 784	137 001	22 783	154 714	137 001	17 713	5 070
Davon für							
Leistungen in besonderen Fällen	27 692	26 018	1 674	27 692	26 018	1 674	-
Hilfe zum Lebensunterhalt	23 698	22 362	1 336	23 698	22 362	1 336	-
Hilfe in besonderen Lebenslagen	3 994	3 656	338	3 994	3 656	338	-
Grundleistungen	92 060	78 070	13 991	89 171	78 070	11 101	2 890
Sachleistungen	28 980	22 918	6 063	27 362	22 918	4 444	1 619
Wertgutscheine	38 822	34 035	4 787	38 052	34 035	4 017	770
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	9 358	7 898	1 459	8 856	7 898	958	501
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	14 901	13 220	1 681	14 901	13 220	1 681	-
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	34 546	28 313	6 234	32 585	28 313	4 273	1 961
Arbeitsgelegenheiten	1 115	828	286	971	828	143	144
Sonstige Leistungen	4 371	3 773	598	4 295	3 773	522	76
Sachleistungen	2 088	1 656	432	2 013	1 656	357	76
Geldleistungen	2 283	2 117	166	2 282	2 117	165	0
Einnahmen insgesamt	14 205	13 570	635	14 193	13 570	623	12
Davon							
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz; Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	4 650	4 473	177	4 641	4 473	168	9
Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich- rechtlich Unterhaltsverpflichtete; sonstige Ersatzleistungen	675	672	3	674	672	3	0
Leistungen von Sozialleistungsträgern	8 881	8 425	456	8 878	8 425	453	3
Reine Ausgaben	145 579	123 432	22 148	140 521	123 432	17 090	5 058

2. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2001 - regionale Gliederung

Örtlicher Träger Überörtlicher Träger Landesergebnis	Bruttoausgaben						Einnahmen	Reine Ausgaben		
	insgesamt	davon						zusammen	je Einwohner ²⁾	Anteil an den Ausgaben
		Leistungen in besonderen Fällen	Grund- leistungen	Leistungen bei Krankheit ¹⁾	Arbeits- gelegen- heiten	sonstige Leistungen					EURO	%
1 000 EURO										
Braunschweig, Stadt.....	949	115	524	310	-	-	46	903	3,67	95,1
Salzgitter, Stadt	2 692	377	1 543	644	28	100	161	2 531	22,54	94,0
Wolfsburg, Stadt	3 590	212	2 102	985	16	275	279	3 312	27,19	92,2
Gifhorn	4 122	299	2 756	866	42	159	314	3 807	22,20	92,4
Göttingen	7 286	1 111	4 114	1 857	18	186	801	6 484	24,43	89,0
dar. Göttingen, Stadt	2 933	518	1 586	795	3	32	291	2 642	21,28	90,1
Goslar	3 175	232	2 123	619	4	197	109	3 066	19,62	96,6
Helmstedt	2 627	669	1 483	413	33	28	166	2 461	24,60	93,7
Northeim	3 611	302	2 389	885	17	19	439	3 172	20,99	87,8
Osterode am Harz	1 193	109	775	273	3	33	105	1 088	12,73	91,2
Peine	3 955	469	2 454	911	4	118	332	3 623	27,40	91,6
Wolfenbüttel	1 918	262	1 046	522	-	88	85	1 832	14,46	95,6
Braunschweig	35 118	4 157	21 310	8 284	165	1 202	2 838	32 279	19,35	91,9
Region Hannover	20 591	6 832	8 487	4 426	101	745	1 990	18 600	16,64	90,3
dar. Hannover, Ldhptst.	7 532	2 222	3 026	1 956	1	327	459	7 072	13,73	93,9
Diepholz	5 408	1 031	2 883	1 243	57	193	415	4 993	23,64	92,3
Hamelnd-Pyrmont	3 303	1 041	1 552	634	10	67	221	3 083	18,95	93,3
Hildesheim	6 855	1 027	4 115	1 549	44	119	383	6 472	22,09	94,4
dar. Hildesheim, Stadt	2 124	588	922	514	27	73	105	2 019	19,43	95,0
Holzwinden	1 872	1 029	595	241	1	6	126	1 746	21,46	93,3
Nienburg (Weser)	1 480	234	948	219	24	55	203	1 276	10,13	86,2
Schaumburg	4 428	471	2 750	966	69	172	287	4 140	24,94	93,5
Hannover	43 937	11 665	21 331	9 278	306	1 357	3 626	40 311	18,67	91,7
Celle	3 296	631	1 770	781	21	93	356	2 940	16,17	89,2
dar. Celle, Stadt	1 662	145	918	517	6	76	158	1 504	20,86	90,5
Cuxhaven	5 387	912	3 236	1 109	15	115	655	4 732	23,10	87,8
Harburg	6 623	642	4 532	1 311	-	138	481	6 142	26,38	92,7
Lüchow-Dannenberg	773	178	445	150	0	-	78	695	13,34	89,9
Lüneburg	2 292	977	1 022	248	6	39	242	2 050	12,30	89,4
dar. Lüneburg, Stadt	724	406	247	68	-	3	14	710	10,53	98,1
Osterholz	2 624	642	1 531	384	4	63	153	2 471	22,35	94,2
Rotenburg (Wümme)	1 793	285	1 112	393	-	2	262	1 530	9,47	85,4
Soltau-Fallingb.	2 701	307	1 618	692	6	78	296	2 406	17,16	89,1
Stade	3 287	207	2 315	528	29	209	255	3 032	15,82	92,2
Uelzen	1 025	142	743	126	2	12	19	1 006	10,34	98,1
Verden	2 922	680	1 724	480	-	39	342	2 580	19,42	88,3
Lüneburg	32 721	5 602	20 047	6 202	83	787	3 139	29 583	17,69	90,4
Delmenhorst, Stadt	1 382	84	726	521	-	51	14	1 368	17,84	99,0
Emden, Stadt	358	124	148	87	-	-	19	339	6,66	94,8
Oldenburg (Oldb), Stadt	303	9	225	64	-	4	-	303	1,96	100,0
Osnabrück, Stadt	1 962	797	810	238	1	114	405	1 557	9,49	79,4
Wilhelmshaven, Stadt	2 143	400	1 380	339	3	20	12	2 130	24,98	99,4
Ammerland	969	272	511	181	3	1	91	877	7,93	90,6
Aurich	3 785	481	2 175	1 010	17	102	298	3 488	18,61	92,1
Cloppenburg	2 860	404	1 936	434	17	70	299	2 562	17,12	89,6
Emsland	6 030	276	4 447	1 081	93	134	868	5 163	17,04	85,6
dar. Lingen, Stadt	1 010	103	732	108	27	41	131	880	17,03	87,1
Friesland	2 207	819	861	503	22	1	280	1 927	19,10	87,3
Grafschaft Bentheim	3 008	742	1 581	668	15	1	358	2 650	20,42	88,1
Leer	3 275	121	2 301	774	42	36	399	2 875	17,81	87,8
Oldenburg	1 863	203	1 170	465	11	13	127	1 736	14,35	93,2
Osnabrück	6 663	689	4 163	1 440	131	241	563	6 100	17,26	91,6
Vechta	2 327	230	1 661	308	14	114	343	1 983	15,69	85,2
Wesermarsch	2 288	243	1 561	421	41	21	243	2 045	21,74	89,4
Wittmund	1 518	373	826	287	7	25	272	1 246	21,73	82,1
Weser-Ems	42 938	6 267	26 483	8 821	418	949	4 590	38 348	15,80	89,3
Örtliche Träger zusammen	154 714	27 692	89 171	32 585	971	4 295	14 193	140 521	17,73	90,8
davon kreisfreie Städte	13 379	2 119	7 458	3 187	49	565	936	12 443	12,30	93,0
Landkreise / Region	141 335	25 573	81 712	29 398	922	3 729	13 257	128 078	18,52	90,6
Überörtliche Träger	5 070	-	2 890	1 961	144	76	12	5 058	0,64	99,8
Niedersachsen	159 784	27 692	92 060	34 546	1 115	4 371	14 205	145 579	18,37	91,1

¹⁾ Sowie bei Schwangerschaft und Geburt. -²⁾ Einwohner am 31.12.2000.

1. Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31.12.2001 nach Trägergruppen,
Art und Form der Leistung, Alter und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	überörtliche Träger	örtliche Träger	zusammen	davon				
				Grund- leistungen	und zwar nach Form der Leistung			Hilfe zum Lebens- unterhalt
					Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung	
	1	2	3	4	5	6	7	8
männlich								
unter 3	25	1 289	1 314	1 235	427	1 028	571	79
3 - 7		1 747	1 790	1 434	476	1 206	687	356
7 - 11	34	1 715	1 749	1 360	442	1 145	692	389
11 - 15	30	1 477	1 507	1 174	370	946	630	333
15 - 18	93	1 201	1 294	1 101	384	937	523	193
18 - 21	89	1 179	1 268	1 128	481	992	541	140
21 - 25	112	1 365	1 477	1 379	627	1 219	619	98
25 - 30	167	1 897	2 064	1 895	870	1 684	851	169
30 - 40	175	3 183	3 358	2 898	1 242	2 478	1 367	460
40 - 50	57	1 549	1 606	1 334	545	1 120	652	272
50 - 60	17	427	444	344	153	293	148	100
60 - 65	2	108	110	90	30	81	45	20
65 und älter.....	2	127	129	110	26	88	51	19
zusammen	846	17 264	18 110	15 482	6 073	13 217	7 377	2 628
Durchschnittsalter.....	24,9	22,5	22,7	22,7	23,8	22,8	22,5	22,3
weiblich								
unter 3	21	1 183	1 204	1 118	334	959	539	86
3 - 7	23	1 579	1 602	1 288	444	1 075	620	314
7 - 11	21	1 592	1 613	1 264	428	1 040	607	349
11 - 15	20	1 422	1 442	1 115	361	902	572	327
15 - 18	19	949	968	777	245	619	405	191
18 - 21	14	759	773	664	232	544	325	109
21 - 25	35	882	917	780	286	664	375	137
25 - 30	53	1 290	1 343	1 129	409	960	506	214
30 - 40	66	2 326	2 392	1 956	737	1 623	1 005	436
40 - 50	30	1 115	1 145	922	329	755	464	223
50 - 60	10	399	409	327	98	275	154	82
60 - 65	5	124	129	111	44	88	51	18
65 und älter	2	214	216	185	59	143	94	31
zusammen.....	319	13 834	14 153	11 636	4 006	9 647	5 717	2 517
Durchschnittsalter	25,2	21,9	22,0	22,0	22,4	21,8	22,1	22,3
insgesamt								
unter 3	46	2 472	2 518	2 353	761	1 987	1 110	165
3 - 7	66	3 326	3 392	2 722	920	2 281	1 307	670
7 - 11	55	3 307	3 362	2 624	870	2 185	1 299	738
11 - 15	50	2 899	2 949	2 289	731	1 848	1 202	660
15 - 18	112	2 150	2 262	1 878	629	1 556	928	384
18 - 21	103	1 938	2 041	1 792	713	1 536	866	249
21 - 25	147	2 247	2 394	2 159	913	1 883	994	235
25 - 30	220	3 187	3 407	3 024	1 279	2 644	1 357	383
30 - 40	241	5 509	5 750	4 854	1 979	4 101	2 372	896
40 - 50	87	2 664	2 751	2 256	874	1 875	1 116	495
50 - 60	27	826	853	671	251	568	302	182
60 - 65	7	232	239	201	74	169	96	38
65 und älter.....	4	341	345	295	85	231	145	50
insgesamt	1 165	31 098	32 263	27 118	10 079	22 864	13 094	5 145
Durchschnittsalter	25,0	22,3	22,4	22,4	23,3	22,4	22,3	22,3

2. Empfänger (innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31.12.2001 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	insgesamt	Und zwar nach							
		Stellung zum Haushaltsvorstand				aufenthaltsrechtlichem Status			
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	Aufenthalts- gestattung	vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familien- angehörige(r)	geduldete(r) Ausländer(in)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
insgesamt									
Bosnien-Herzegowina	475	164	83	196	32	177	39	73	177
Bulgarien	10	6	1	3	-	1	-	3	6
Jugoslawien ¹⁾	12 964	3 714	1 897	6 551	802	4 259	1 441	2 467	4 699
Polen	38	17	3	13	5	16	5	10	7
Rumänien	11	8	-	3	-	3	3	2	3
Russische Föderation	1 082	466	152	416	48	816	38	119	109
Türkei	3 198	1 070	320	1 512	296	1 557	267	623	727
Übriges Europa	624	298	82	210	34	279	84	77	184
Europa zusammen	18 402	5 743	2 538	8 904	1 217	7 108	1 877	3 374	5 912
Algerien	179	128	8	28	15	115	23	9	32
Ghana	34	26	-	7	1	23	6	2	3
Kongo, Dem. Rep.	147	55	14	74	4	80	10	12	45
Nigeria	44	37	-	5	2	22	7	3	12
Übriges Afrika	1 233	848	34	177	174	828	131	57	208
Afrika zusammen	1 637	1 094	56	291	196	1 068	177	83	300
Amerika zusammen	12	6	1	4	1	6	2	4	-
Afghanistan	907	349	121	365	72	499	69	117	221
China	191	164	12	9	6	156	18	-	16
Indien	220	196	3	8	13	168	14	-	38
Iran	1 026	612	129	245	40	769	44	86	123
Libanon	1 183	411	134	591	47	256	230	235	459
Pakistan	246	155	19	65	7	142	37	17	50
Sri Lanka	233	111	36	74	12	122	16	21	73
Vietnam	611	449	45	94	23	264	48	49	244
Übriges Asien	5 935	2 475	731	2 335	394	3 611	366	934	978
Asien zusammen	10 552	4 922	1 230	3 786	614	5 987	842	1 459	2 202
Übrige Staaten; staatenlos	114	46	11	47	10	51	19	22	22
Unbekannt	1 546	566	172	711	97	699	170	277	399
Insgesamt	32 263	12 377	4 008	13 743	2 135	14 919	3 087	5 219	8 835
darunter männlich									
Bosnien-Herzegowina	247	114	6	114	13	98	22	35	86
Bulgarien	2	2	-	-	-	1	-	-	1
Jugoslawien ¹⁾	6 451	2 755	104	3 268	324	2 243	742	1 027	2 389
Polen	19	6	-	11	2	7	1	7	4
Rumänien	5	3	-	2	-	1	1	1	2
Russische Föderation	604	341	4	233	26	467	20	57	60
Türkei	1 840	851	27	821	141	982	155	294	395
Übriges Europa	330	214	2	96	18	174	39	36	81
Europa zusammen	9 498	4 286	143	4 545	524	3 973	980	1 457	3 018
Algerien	149	121	-	13	15	95	23	4	27
Ghana	18	12	-	6	-	11	5	1	1
Kongo, Dem. Rep.	72	37	2	30	3	41	5	5	21
Nigeria	29	25	-	2	2	16	5	1	7
Übriges Afrika	937	695	-	100	142	639	112	27	154
Afrika zusammen	1 205	890	2	151	162	802	150	38	210
Amerika zusammen	7	4	-	3	-	3	1	3	-
Afghanistan	521	277	9	188	47	321	35	42	123
China	134	126	-	4	4	108	12	-	13
Indien	213	194	-	6	13	162	14	-	37
Iran	636	468	7	144	17	484	32	45	73
Libanon	687	349	9	304	25	180	133	113	259
Pakistan	181	138	2	36	5	110	25	6	40
Sri Lanka	123	74	4	40	5	67	10	10	36
Vietnam	388	323	3	49	13	166	31	20	167
Übriges Asien	3 530	1 998	39	1 276	217	2 270	213	439	585
Asien zusammen	6 413	3 947	73	2 047	346	3 868	505	675	1 333
Übrige Staaten; staatenlos	60	32	-	22	6	28	14	8	10
Unbekannt	927	473	10	400	44	431	101	143	251
Zusammen	18 110	9 632	228	7 168	1 082	9 105	1 751	2 324	4 822

¹⁾ Serbien und Montenegro.

Löhne und Gehälter

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Juli 2002

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	Euro			%			Euro		
Produzierendes Gewerbe	15,29	15,68	12,24	- 1,7	- 1,8	- 0,5	16,91	13,68	11,79
Verarbeitendes Gewerbe	15,36	15,85	12,23	- 2,4	- 2,7	- 0,5	17,18	13,64	11,67
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	12,06	12,95	9,81	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,0	14,58	11,94	10,31
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	15,52	15,71	12,05	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,5	16,46	15,00	12,26
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	14,94	15,57	13,10	+ 4,3	+ 3,9	+ 4,3	16,13	14,22	11,98
Energie- und Wasserversorgung	18,65	18,68	16,50	+ 1,7	+ 1,7	- 2,0	18,93	14,76	12,72
Hoch- und Tiefbau	14,45	14,45	-	+ 0,8	+ 0,8	-	15,02	14,02	12,56
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	14,47	14,86	11,82	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,7	16,10	13,75	12,30
Investitionsgüterproduzenten	17,46	17,57	16,05	- 9,6	- 9,5	- 10,2	18,14	14,73	12,37
Gebrauchsgüterproduzenten	14,47	14,86	13,26	+ 4,9	+ 5,4	+ 3,6	15,90	13,00	13,98
Verbrauchsgüterproduzenten	12,58	13,58	10,21	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,9	15,16	12,06	10,49

¹⁾ I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.
- = Kein Wert vorhanden.

2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Juli 2002

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	Euro			%			Euro		
Produzierendes Gewerbe	2 490	2 560	1 945	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4	2 716	2 267	1 960
Verarbeitendes Gewerbe	2 481	2 568	1 943	+ 0,0	- 0,1	+ 0,4	2 734	2 245	1 926
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 098	2 289	1 642	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,5	2 532	2 147	1 747
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 494	2 525	1 931	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,0	2 645	2 408	1 977
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 379	2 497	2 045	+ 4,7	+ 4,3	+ 4,7	2 588	2 243	1 910
Energie- und Wasserversorgung	3 138	3 144	2 761	+ 2,6	+ 2,7	- 1,0	3 184	2 513	2 152
Hoch- und Tiefbau	2 432	2 432	.	+ 0,0	+ 0,0	.	2 495	2 411	2 157
Vorleistungsgüterproduzenten	2 390	2 466	1 891	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,7	2 652	2 280	2 024
Investitionsgüterproduzenten	2 711	2 736	2 394	- 2,9	- 2,8	- 3,8	2 810	2 302	1 975
Gebrauchsgüterproduzenten	2 271	2 342	2 055	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,7	2 478	2 063	2 176
Verbrauchsgüterproduzenten	2 139	2 341	1 685	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,2	2 561	2 091	1 763

¹⁾ I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.
. = Wert fällt unter die Geheimhaltung.

3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Juli 2002

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾			
				insgesamt	Männer	Frauen	II	III	IV	V
	Euro			%			Euro			
Produzierendes Gewerbe	3 613	3 899	2 741	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,3	4 566	3 288	2 387	1 866
Verarbeitendes Gewerbe	3 633	3 919	2 778	+ 4,2	+ 4,1	+ 3,5	4 626	3 289	2 400	1 927
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	3 158	3 576	2 397	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,0	4 401	2 977	2 182	1 825
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 579	3 845	2 791	+ 4,2	+ 3,9	+ 5,6	4 485	3 324	2 420	2 127
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	3 773	4 042	2 817	+ 5,4	+ 5,6	+ 4,3	4 669	3 248	2 388	1 980
Energie- und Wasserversorgung	3 430	3 655	2 682	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,5	4 351	3 211	2 333	2 024
Hoch- und Tiefbau	3 358	3 698	2 266	- 0,3	- 1,1	+ 0,0	3 871	3 326	2 261	1 480
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	2 364	2 636	1 957	+ 4,4	+ 3,4	+ 3,5	3 264	2 488	1 901	1 583
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 083	3 392	2 684	+ 5,3	+ 4,8	+ 4,7	4 087	2 832	2 287	1 975
dar. Kreditgewerbe	3 027	3 341	2 621	+ 4,3	+ 3,9	+ 3,7	4 114	2 773	2 220	1 977
Versicherungsgewerbe	3 281	3 571	2 907	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,5	4 020	3 014	2 689	1 974
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	3 560	3 862	2 747	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,7	4 640	3 252	2 388	1 882
Investitionsgüterproduzenten	3 900	4 088	3 058	+ 5,3	+ 5,0	+ 4,4	4 714	3 450	2 559	2 027
Gebrauchsgüterproduzenten	3 565	3 836	2 671	+ 3,4	+ 3,2	+ 1,7	4 449	3 148	2 386	2 069
Verbrauchsgüterproduzenten	3 122	3 517	2 498	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,3	4 224	2 997	2 229	1 870

¹⁾ II = eingeschränkte Dispositionsbefugnis; III = abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Berufserfahrung; IV = abgeschlossene Berufsausbildung; V = ohne Berufsausbildung.

4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Juli 2002

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat		
				insgesamt	Männer	Frauen
	Euro			%		
Produzierendes Gewerbe	2 829	2 920	2 329	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,2
Verarbeitendes Gewerbe	2 833	2 942	2 313	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,1
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 372	2 600	1 864	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,4
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 780	2 815	2 478	+ 3,7	+ 3,4	+ 6,2
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 952	3 152	2 330	+ 5,8	+ 5,5	+ 5,4
Energie- und Wasserversorgung	3 309	3 412	2 685	+ 3,1	+ 3,4	+ 3,2
Hoch- und Tiefbau	2 589	2 603	2 258	+ 0,4	+ 0,4	- 0,3
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	2 735	2 829	2 286	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,8
Investitionsgüterproduzenten	3 077	3 117	2 741	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7
Gebrauchsgüterproduzenten	2 704	2 849	2 253	+ 4,0	+ 4,5	+ 1,9
Verbrauchsgüterproduzenten	2 453	2 686	1 987	+ 1,9	+ 2,2	+ 1,5

5. Entwicklung der Verdienste

Jahresdurchschnitt Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttomonatsverdienst					
	der Arbeiter ¹⁾			der Angestellten ¹⁾			der Arbeitnehmer ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Euro									
1992.....	11,79	12,24	9,22	2 770	3 036	2 019	2 192	2 307	1 685
1993.....	12,50	12,94	9,75	2 884	3 151	2 119	2 274	2 380	1 773
1994.....	13,29	13,76	10,23	2 951	3 212	2 185	2 379	2 485	1 854
1995.....	13,74	14,22	10,57	3 033	3 299	2 255	2 453	2 560	1 922
1996.....	14,00	14,45	10,87	3 121	3 394	2 336	2 471	2 571	1 971
1997.....	14,40	14,88	11,17	3 165	3 432	2 384	2 511	2 612	2 007
1998.....	14,98	15,46	11,59	3 239	3 508	2 443	2 612	2 714	2 088
1999.....	15,42	15,88	12,07	3 321	3 590	2 514	2 702	2 803	2 174
2000.....	15,53	15,98	12,16	3 381	3 663	2 562	2 722	2 818	2 211
2001.....	15,55	15,98	12,24	3 471	3 753	2 641	2 767	2 860	2 267
Januar 1995.....	13,40	13,92	10,22	2 967	3 227	2 203	2 344	2 448	1 853
April 1995.....	13,77	14,25	10,58	3 016	3 278	2 242	2 496	2 608	1 922
Juli 1995.....	13,79	14,26	10,61	3 047	3 313	2 266	2 492	2 601	1 943
Oktober 1995.....	13,83	14,29	10,70	3 062	3 331	2 278	2 439	2 543	1 922
Januar 1996.....	13,77	14,25	10,73	3 090	3 363	2 306	2 406	2 501	1 943
April 1996.....	14,08	14,55	10,92	3 120	3 392	2 334	2 500	2 604	1 984
Juli 1996.....	13,97	14,42	10,87	3 122	3 396	2 335	2 474	2 575	1 967
Oktober 1996.....	14,07	14,52	10,90	3 135	3 407	2 349	2 478	2 577	1 977
Januar 1997.....	14,20	14,69	11,03	3 129	3 396	2 352	2 438	2 534	1 976
April 1997.....	14,38	14,85	11,21	3 158	3 424	2 377	2 532	2 634	2 021
Juli 1997.....	14,24	14,70	11,05	3 166	3 433	2 383	2 499	2 599	1 994
Oktober 1997.....	14,63	15,11	11,30	3 186	3 453	2 402	2 540	2 642	2 023
Januar 1998.....	14,88	15,41	11,35	3 196	3 462	2 409	2 571	2 674	2 055
April 1998.....	14,90	15,38	11,51	3 232	3 502	2 432	2 616	2 719	2 086
Juli 1998.....	14,70	15,16	11,48	3 242	3 512	2 448	2 568	2 666	2 065
Oktober 1998.....	15,28	15,76	11,84	3 258	3 528	2 460	2 663	2 768	2 122
Januar 1999.....	15,50	16,01	11,99	3 269	3 536	2 469	2 687	2 793	2 150
April 1999.....	15,33	15,79	12,04	3 307	3 573	2 502	2 671	2 771	2 151 Juli
1999.....	15,19	15,63	11,96	3 327	3 594	2 522	2 665	2 761	2 156
Oktober 1999.....	15,63	16,10	12,21	3 347	3 621	2 533	2 757	2 862	2 212
Oktober 1999*.....	15,33	15,75	12,13	3 317	3 596	2 514	2 686	2 780	2 182
Januar 2000.....	15,28	15,74	11,92	3 321	3 597	2 516	2 634	2 722	2 168
April 2000.....	15,63	16,07	12,24	3 369	3 651	2 552	2 722	2 818	2 208
Juli 2000.....	15,52	15,97	12,11	3 391	3 675	2 571	2 729	2 827	2 212
Oktober 2000.....	15,59	16,02	12,27	3 407	3 689	2 580	2 753	2 851	2 232
Januar 2001.....	15,42	15,88	12,10	3 428	3 708	2 600	2 716	2 806	2 240
April 2001.....	15,88	16,34	12,39	3 450	3 736	2 615	2 783	2 881	2 259
Juli 2001.....	15,55	15,96	12,30	3 475	3 753	2 653	2 776	2 868	2 279
Oktober 2001.....	15,40	15,80	12,16	3 495	3 775	2 666	2 770	2 859	2 276
Januar 2002**.....	15,12	15,53	11,95	3 551	3 833	2 686	2 749	2 835	2 283
April 2002.....	15,37	15,77	12,21	3 600	3 890	2 711	2 816	2 909	2 308
Juli 2002.....	15,29	15,68	12,24	3 613	3 899	2 741	2 829	2 920	2 329

¹⁾ im Produzierenden Gewerbe.

* = Neuer Berichtskreis im Produzierenden Gewerbe.

** = Neuer Berichtskreis im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Öffentliche Finanzen

Vergleichswerte für die Erstellung einer "Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft"
gem. RdErl. d.MI v. 30.11.1983 - Nd. MBl. Nr. 2/1984 S.10

Gebietskörperschaftsgruppe	Anzahl der Gemeinden/Gv	Realsteueraufbringungskraft ²⁾ 2001	Steuereinkommenskraft ³⁾ 2001	Realsteuerhebesätze 2001		Steuereinnahmen 2001							Nachrichtlich		Schuldenstand am 31.12.2001		
				Grundsteuer		Gewerbesteuer	Grundsteuer		Gewerbesteuer (netto)	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	zusammen	Gewerbesteuerumlage 2001	Schlüsselzuweisungen nach Steuerkraft und Einwohnerzahl ⁴⁾		Schulden insgesamt	darunter Schulden am Kreditmarkt
				A	B		A	B						2001	2002		
				€ je Einwohner		%		€ je Einwohner									

Kreisfreie Städte

500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	1	411	667	320	450	450	1	160	293	283	42	779	55	179	219	1 346	1 345	
100 000 - 200 000 ⁵⁾	4	600	771	306	396	383	1	138	374	241	46	800	122	121	131	890	885	
unter 100 000	3	339	541	358	398	411	1	130	182	223	32	568	67	207	205	835	827	
zusammen	8	499	697	318	410	399	1	142	314	247	42	746	94	130	168	989	984	

Einheitsg./Samt-gemeindebereiche⁶⁾

200 000 und mehr	1	596	822	530	530	460	0	226	450	262	72	1 010	107	85	127	1 327	1 319
100 000 - 200 000 ⁷⁾	2	353	585	395	468	420	1	159	203	249	39	651	62	216	187	978	966
50 000 - 100 000	8	478	675	286	361	360	2	129	228	242	40	641	115	166	140	1 021	969
20 000 - 50 000	76	400	603	319	331	353	5	108	199	243	27	582	68	134	122	652	613
10 000 - 20 000	174	282	469	315	313	321	11	88	105	211	17	432	44	152	149	561	516
5 000 - 10 000	139	286	463	318	310	320	15	83	112	203	16	429	41	145	146	610	566
unter 5 000	21	250	424	303	321	325	16	93	79	185	20	393	36	188	148	703	660
zusammen	421	359	555	317	350	359	8	109	173	227	26	543	61	148	139	701	661

Gemeinden insgesamt 1 025 377 573 317 358 366 7 113 191 230 28 569 65 145 143 659 631

darunter:

Samtgemeinden⁸⁾ 140 - - - - - - - - - - - - - - - 412 373

Mitgliedsg. von Samtgemeinden

5 000 und mehr	56	299	483	321	325	322	6	97	117	208	20	448	47	-	-	257	249
3 000 - 5 000	79	277	460	318	314	316	13	88	102	207	16	426	40	-	-	182	170
unter 3 000	601	221	403	320	311	316	20	75	70	198	11	374	29	-	-	127	124
zusammen	736	253	436	320	316	318	15	84	89	203	14	405	36	-	-	173	166

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - ²⁾ Grundbeträge multipliziert mit Landesdurchschnittshebesätzen (Grundsteuer A 317%, Grundsteuer B 358 %, Gewerbesteuer 366 %). - ³⁾ Realsteueraufbringungskraft abzüglich Gewerbesteuerumlage (Soll) zuzüglich Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Soll) sowie Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Die "Soll"-Werte ergeben sich aus den Beträgen der Zahlungstermine 01.05. bis 01.02. des folgenden Jahres, also einschl. der Schlussabrechnung. - ⁴⁾ Gebietsstand vom 01.01. des Ausgleichsjahres. Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen für Gemeindeaufgaben. - ⁵⁾ Ohne Göttingen, Stadt. - ⁶⁾ Samtgemeinden einschl. Mitgliedsgemeinden. - ⁷⁾ Einschl. Göttingen, Stadt. - ⁸⁾ Nur Samtgemeindehaushalt.

Nur für Landkreise:

Gebietskörperschaften ¹⁾	Umlagegrundlagen 2002 ²⁾³⁾	Umlagesätze 2002 der Steuerkraftzahlen der / des ³⁾							Umlagesoll ³⁾ 2002	Schuldenstand am 31.12.2001	
		Grundsteuer		Gewerbesteuer	Gemeindeanteils an der Einkommensteuer	Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer	Allgem. Zuweisungen aus der Spielbankabgabe	Schlüsselzuweisungen 90%		Schulden insgesamt	darunter Schulden am Kreditmarkt
		A	B								
		€ je Einw.	%							€ je Einwohner	

Landkreise / Region zusammen 626,06 49,3 48,7 48,1 49,1 48,3 44,6 47,9 303,8 333,5 318,3

¹⁾ Gebietsstand vom 31.12.2001. Bevölkerungsstand vom 30.06.2001. - ²⁾ Steuerkraftmeßzahlen und Schlüsselzuweisungen (90 %) aus dem Finanzausgleich 2002. - ³⁾ Stand: 01.09.2002.

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet ¹⁾

Jahr Monat	Alle privaten Haushalte							4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen						
	1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100	1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100
Durchschnitt 1995.....	100,0	112,4	124,7	150,7	176,0	247,3	303,0	100,0	112,8	124,9	150,8	174,8	244,4	298,4
Durchschnitt 1996.....	101,3	113,9	126,3	152,7	178,3	250,5	307,0	101,3	114,2	126,5	152,7	177,0	247,5	302,2
Durchschnitt 1997.....	103,2	116,0	128,7	155,5	181,6	255,1	312,6	103,1	116,3	128,7	155,4	180,1	251,8	307,5
Durchschnitt 1998.....	104,1	117,0	129,8	156,9	183,3	257,5	315,5	104,0	117,3	129,9	156,8	181,8	254,2	310,3
Durchschnitt 1999.....	104,8	117,8	130,7	157,9	184,4	259,1	317,6	104,7	118,1	130,7	157,8	183,0	255,8	312,3
Durchschnitt 2000.....	106,9	120,1	133,3	161,1	188,1	264,3	323,8	106,5	120,2	133,1	160,7	186,2	260,3	317,9
Durchschnitt 2001.....	109,4	123,0	136,4	164,9	192,6	270,6	331,6	109,1	123,0	136,2	164,5	190,7	266,5	325,4
2000 Juli.....	107,3	120,6	133,8	161,7	188,9	265,3	325,1	107,1	120,8	133,8	161,5	187,2	261,7	319,6
August.....	107,2	120,5	133,7	161,6	188,7	265,1	324,8	107,0	120,7	133,6	161,4	187,0	261,5	319,3
September.....	107,6	120,9	134,2	162,2	189,4	266,1	326,1	107,1	120,8	133,8	161,5	187,2	261,7	319,6
Oktober.....	107,4	120,7	133,9	161,9	189,0	265,6	325,4	107,0	120,7	133,6	161,4	187,0	261,5	319,3
November.....	107,7	121,1	134,3	162,3	189,6	266,3	326,4	107,1	120,8	133,8	161,5	187,2	261,7	319,6
Dezember.....	107,7	121,1	134,3	162,3	189,6	266,3	326,4	107,2	120,9	133,9	161,7	187,4	261,9	319,9
2001 Januar.....	108,2	121,6	134,9	163,1	190,4	267,6	327,9	107,7	121,5	134,5	162,4	188,3	263,2	321,4
Februar.....	108,9	122,4	135,8	164,1	191,7	269,3	330,0	108,4	122,3	135,4	163,5	189,5	264,9	323,5
März.....	109,0	122,5	135,9	164,3	191,8	269,5	330,3	108,5	122,4	135,5	163,6	189,7	265,1	323,7
April.....	109,3	122,9	136,3	164,7	192,4	270,3	331,2	109,0	123,0	136,1	164,4	190,5	266,3	325,2
Mai.....	109,8	123,4	136,9	165,5	193,3	271,5	332,7	109,5	123,5	136,8	165,1	191,4	267,6	326,7
Juni.....	110,0	123,6	137,2	165,8	193,6	272,0	333,3	109,7	123,7	137,0	165,4	191,8	268,1	327,3
Juli.....	110,0	123,6	137,2	165,8	193,6	272,0	333,3	109,9	124,0	137,3	165,7	192,1	268,5	327,9
August.....	109,8	123,4	136,9	165,5	193,3	271,5	332,7	109,7	123,7	137,0	165,4	191,8	268,1	327,3
September.....	109,8	123,4	136,9	165,5	193,3	271,5	332,7	109,4	123,4	136,6	165,0	191,2	267,3	326,4
Oktober.....	109,5	123,1	136,5	165,0	192,7	270,8	331,8	109,2	123,2	136,4	164,7	190,9	266,8	325,8
November.....	109,3	122,9	136,3	164,7	192,4	270,3	331,2	108,9	122,8	136,0	164,2	190,4	266,1	324,9
Dezember.....	109,4	123,0	136,4	164,9	192,6	270,5	331,5	109,0	123,0	136,1	164,4	190,5	266,3	325,2
2002 Januar.....	110,4	124,1	137,7	166,4	194,3	273,0	334,5	110,1	124,2	137,5	166,0	192,5	269,0	328,5
Februar.....	110,7	124,4	138,0	166,8	194,8	273,7	335,4	110,3	124,4	137,8	166,3	192,8	269,5	329,1
März.....	110,9	124,7	138,3	167,1	195,2	274,2	336,1	110,5	124,6	138,0	166,6	193,2	270,0	329,7
April.....	111,0	124,8	138,4	167,3	195,4	274,5	336,4	110,7	124,9	138,3	166,9	193,5	270,5	330,3
Mai.....	111,0	124,8	138,4	167,3	195,4	274,5	336,4	110,8	125,0	138,4	167,1	193,7	270,7	330,6
Juni.....	110,9	124,7	138,3	167,1	195,2	274,2	336,1	110,8	125,0	138,4	167,1	193,7	270,7	330,6
Juli.....	111,2	125,0	138,7	167,6	195,7	275,0	337,0	111,1	125,3	138,8	167,5	194,2	271,5	331,5
August.....	111,1	124,9	138,5	167,4	195,5	274,7	336,7	111,0	125,2	138,6	167,4	194,0	271,2	331,2
September.....	111,0	124,8	138,4	167,3	195,4	274,5	336,4	110,7	124,9	138,3	166,9	193,5	270,5	330,3

Jahr Monat	4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen							2-Personen-Rentnerhaushalte mit geringem Einkommen						
	1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100	1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100
Durchschnitt 1995.....	100,0	112,6	125,6	152,4	178,6	251,0	305,1	100,0	113,5	125,9	152,4	175,7	248,6	313,1
Durchschnitt 1996.....	101,4	114,2	127,4	154,5	181,1	254,5	309,3	101,3	115,0	127,6	154,5	178,1	251,9	317,3
Durchschnitt 1997.....	102,9	115,8	129,2	156,7	183,7	258,2	313,8	103,6	117,6	130,4	157,9	182,0	257,4	324,3
Durchschnitt 1998.....	103,8	116,9	130,4	158,2	185,4	260,5	316,6	105,0	119,2	132,2	160,0	184,5	261,0	328,7
Durchschnitt 1999.....	104,5	117,7	131,3	159,2	186,6	262,2	318,8	105,3	119,5	132,6	160,5	185,0	261,7	329,6
Durchschnitt 2000.....	106,2	119,7	133,5	161,9	189,8	266,6	324,1	107,1	121,5	134,8	163,2	188,1	266,1	335,2
Durchschnitt 2001.....	108,5	122,1	136,3	165,3	193,7	272,2	330,9	110,0	124,9	138,5	167,6	193,3	273,4	344,4
2000 Juli.....	106,9	120,4	134,3	162,9	190,9	268,3	326,1	107,4	121,9	135,2	163,7	188,7	267,0	336,3
August.....	106,8	120,3	134,2	162,7	190,8	268,0	325,8	107,3	121,8	135,1	163,5	188,5	266,7	336,0
September.....	106,8	120,3	134,2	162,7	190,8	268,0	325,8	107,6	122,1	135,5	164,0	189,1	267,5	336,9
Oktober.....	106,7	120,2	134,0	162,6	190,6	267,8	325,5	107,6	122,1	135,5	164,0	189,1	267,5	336,9
November.....	106,7	120,2	134,0	162,6	190,6	267,8	325,5	107,8	122,4	135,7	164,3	189,4	268,0	337,5
Dezember.....	106,8	120,3	134,2	162,7	190,8	268,0	325,8	107,9	122,5	135,9	164,5	189,6	268,2	337,8
2001 Januar.....	107,2	120,7	134,7	163,3	191,5	269,0	327,0	108,6	123,3	136,7	165,5	190,8	270,0	340,0
Februar.....	107,8	121,4	135,4	164,3	192,5	270,5	328,8	109,2	124,0	137,5	166,4	191,9	271,5	341,9
März.....	107,9	121,5	135,6	164,4	192,7	270,8	329,1	109,3	124,1	137,6	166,6	192,0	271,7	342,2
April.....	108,3	122,0	136,1	165,0	193,4	271,8	330,4	109,8	124,6	138,2	167,4	192,9	273,0	343,8
Mai.....	108,8	122,5	136,7	165,8	194,3	273,0	331,9	110,4	125,3	139,0	168,3	194,0	274,4	345,7
Juni.....	109,0	122,7	136,9	166,1	194,7	273,5	332,5	110,6	125,5	139,3	168,6	194,3	274,9	346,3
Juli.....	109,3	123,1	137,3	166,5	195,2	274,3	333,4	110,7	125,7	139,4	168,7	194,5	275,2	346,6
August.....	109,1	122,9	137,1	166,2	194,9	273,8	332,8	110,5	125,4	139,1	168,4	194,2	274,7	346,0
September.....	108,8	122,5	136,7	165,8	194,3	273,0	331,9	110,4	125,3	139,0	168,3	194,0	274,4	345,7
Oktober.....	108,6	122,3	136,4	165,5	194,0	272,5	331,3	110,2	125,1	138,7	168,0	193,6	273,9	345,0
November.....	108,3	122,0	136,1	165,0	193,4	271,8	330,4	110,0r	124,9r	138,5r	167,7r	193,3r	273,4r	344,4r
Dezember.....	108,4	122,1	136,2	165,2	193,6	272,0	330,7	110,1	125,0	138,6	167,8	193,5	273,7	344,7
2002 Januar.....	109,4	123,2	137,4	166,7	195,4	274,5	333,7	111,2	126,2	140,0	169,5	195,4	276,4	348,2
Februar.....	109,6	123,4	137,7	167,0	195,8	275,1	334,3	111,4	126,4	140,3	169,8	195,7	276,9	348,8
März.....	109,8	123,7	137,9	167,3	196,1	275,6	334,9	111,5	126,6	140,4	169,9	195,9	277,2	349,1
April.....	110,0	123,9	138,2	167,6	196,5	276,1	335,5	111,6	126,7	140,5	170,1	196,1	277,4	349,4
Mai.....	110,1	124,0	138,3	167,8	196,6	276,3	335,9	111,7	126,8	140,6	170,3	196,3	277,7	349,7
Juni.....	110,1	124,0	138,3	167,8	196,6	276,3	335,9	111,6	126,7	140,5	170,1	196,1	277,4	349,4
Juli.....	110,5	124,4	138,8	168,4	197,4	277,3	337,1	111,7	126,8	140,6	170,3	196,3	277,7	349,7
August.....	110,4	124,3	138,7	168,2	197,2	277,1	336,8	111,5	126,6	140,4	169,9	195,9	277,2	349,1
September.....	110,0	123,9	138,2	167,6	196,5	276,1	335,5	111,4	126,4	140,3	169,8	195,7	276,9	348,8

¹⁾ Gebietsstand vor dem 3.10.1990, einschließlich Berlin (West)-Quelle: Statistisches Bundesamt. Alle Angaben ohne Gewähr.

Ab dem Jahr 2003 stehen die zusätzlich für die drei Haushaltstypen berechneten Verbraucherpreisindizes nicht mehr zur Verfügung und sollen daher in neu abzuschließenden Wertsicherungsklauseln nicht verwendet werden. Das gleiche gilt für die getrennten Preisindizes für das frühere Bundesgebiet bzw. die neuen Länder einschl. Berlin-Ost. Es ist daher dringend zu empfehlen, neue Wertsicherungsklauseln auf Basis des **Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Deutschland insgesamt** abzuschließen bzw. bestehende Verträge mit langer Restlaufzeit entsprechend umzustellen.

Preise im September 2002

Lebenshaltungskosten verharren auf moderatem Niveau

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Niedersachsen blieb im September, wie auch im Juli und August, auf einem Indexstand von 112,0 (1995=100). Entsprechend lag auch im September die Veränderung zum Vorjahresmonat bei 0,9%.

Im Vorjahresvergleich zeigte sich erneut bei den Nahrungsmitteln eine günstige Preisentwicklung (-0,7%). Insbesondere beim Obst verbilligten sich Zitrusfrüchte (-10,4%), Bananen (-7,0%) und Birnen mit -3,4%. Gemüse war lediglich um -0,4% günstiger als im Vorjahresmonat. Preiswerter geworden sind erneut Vollmilch (-8,7%) Butter (-8,7%) und Kaffee (-5,0%). Mehr Fleisch in der Pfanne konnte sich der Verbraucher mit Schweine- und Geflügelfleisch leisten. Hier gaben die Preise um 6,7% bzw. um 4,1% nach. Dagegen setzte sich die Teuerung bei Brot (+2,4%) und bei Fischwaren (+3,2%) weiter fort.

Alkoholische Getränke und Tabakwaren verteuerten sich gegenüber September 2001 um 4,1%.

Die Entwicklung der Gaspreise (-6,8%) und der Preise für Heizöl (-10,1%) wirkten ausgleichend auf den Gesamtindex. Dagegen stiegen im Jahresvergleich erneut die Kraftstoffpreise (+5,4%) und die Preise für Strom (+3,2%).

Weitere Preissteigerungen bei Zeitungen und Zeitschriften (+3,2%) und auf dem Buchmarkt (+3,1%) dürften den Fernsehkonsum der Verbraucher fördern.

Gegenüber dem Vormonat August sanken u.a. die Preise für Pauschalreisen (-3,9%) und insbesondere die Preise für Beherbergungsdienstleistungen (-12,0%).

Ein starker Preisanstieg dagegen erfolgte beim Heizöl mit 7,3%, die Kraftstoffpreise erhöhten sich um 1,7%.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland ist im September 2002 gegenüber September 2001 um 1,0% gestiegen. Gegenüber dem Vormonat August ergab sich keine Veränderung.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
1995 = 100

Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar bis September 2002 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		August 2002		September 2001		Indexwert	Veränderung gegenüber 2001
	September 2002	August 2002	September 2002	August 2002	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland		
									%	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	107,3	107,5	105,6	105,7	-0,2	-0,1	-0,9	-0,5	108,9	+1,4
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	114,2	114,2	113,7	113,7	0,0	0,0	+4,1	+3,8	114,1	+4,3
Bekleidung, Schuhe.....	100,3	99,0	103,6	102,6	+1,3	+1,0	0,0	+0,7	100,6	-0,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe.....	116,3	116,1	115,2	115,0	+0,2	+0,2	0,0	+0,2	116,0	+0,2
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	104,6	104,6	104,0	104,0	0,0	0,0	+0,9	+0,8	104,6	+1,4
Gesundheitspflege.....	114,4	114,4	112,8	112,8	0,0	0,0	0,0	+0,2	114,3	+0,3
Verkehr.....	121,8	121,4	120,3	119,9	+0,3	+0,3	+2,5	+2,2	120,7	+1,7
Nachrichtenübermittlung.....	82,4	82,3	82,7	82,5	+0,1	+0,2	+0,5	+0,6	82,1	-0,1
Freizeit, Unterhaltung, Kultur.....	107,1	107,8	107,7	108,4	-0,6	-0,6	+1,6	+1,2	106,8	+1,5
Bildungswesen.....	154,8	154,8	125,1	124,5	0,0	+0,5	+4,0	+2,9	154,6	+3,8
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen.....	110,7	113,2	112,1	114,6	-2,2	-2,2	+2,2	+3,6	110,8	+2,5
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u.ä.).....	114,3	114,1	112,4	112,3	+0,2	+0,1	+2,4	+2,3	113,9	+2,6
Gesamtindex.....	112,0	112,0	111,1	111,2	0,0	-0,1	+0,9	+1,0	112,0	+1,2
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten.....	111,5	111,5	110,5	110,5	0,0	0,0	+0,9	+0,9	111,5	+1,3
Verbrauchsgüter.....	114,2	113,9	113,2	112,9	+0,3	+0,3	0,0	+0,1	114,5	+0,6
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer.....	102,5	101,6	104,6	104,0	+0,9	+0,6	+0,6	+0,9	102,6	+0,7
Langlebige Gebrauchsgüter.....	100,6	100,7	99,8	99,8	-0,1	0,0	+0,2	0,0	100,9	+0,9
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	115,3	115,8	114,0	114,4	-0,4	-0,3	+1,8	+1,9	114,9	+1,7
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt.....	121,8	121,2	119,7	119,1	+0,5	+0,5	+2,4	+2,1	120,7	+1,5

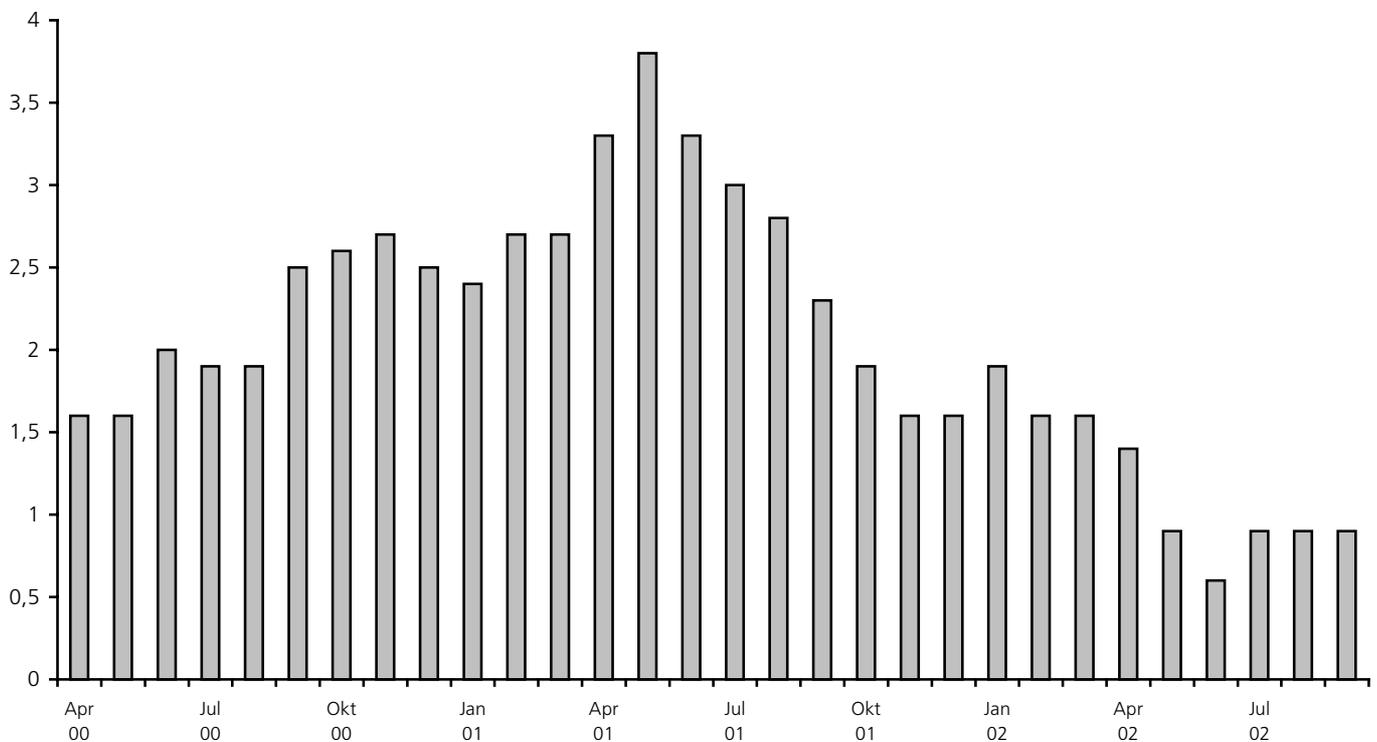
Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	März 2002		April 2002		Mai 2002		Juni 2002		Juli 2002		August 2002	
		Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt	1995 = 100	110,5	- 2,5	110,7	- 2,8	110,1	- 4,3	108,7	- 5,2	108,2	- 4,2	108,8	- 2,6
Güter aus EU-Ländern	1995 = 100	107,5	- 2,1	107,6	- 2,6	107,2	- 3,4	106,5	- 3,4	106,3	- 2,3	106,7	- 1,7
Ausfuhrpreise insgesamt	1995 = 100	105,2	- 0,4	105,4	- 0,3	105,4	- 0,6	105,4	- 0,6	105,3	- 0,5	105,4	0,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	105,1	- 0,4	105,3	- 0,3	105,3	- 0,5	105,3	- 0,5	105,2	- 0,5	105,4	+ 0,1
Terms of Trade													
mit allen Ländern	1995 = 100	95,2	+ 2,1	95,2	+ 2,6	95,7	+ 3,8	97,0	+ 5,0	97,3	+ 4,0	96,9	+ 2,6
mit EU-Ländern	1995 = 100	96,9	+ 1,5	97,1	+ 2,2	97,5	+ 2,8	98,2	+ 3,0	98,4	+ 2,1	98,1	+ 1,8
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	1995 = 100	104,7	- 0,2	104,6	- 0,8	104,6	- 0,9	104,5	- 1,1	104,2	- 1,0	104,1	- 1,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	105,0	+ 0,1	105,3	+ 0,1	105,3	- 0,1	105,2	- 0,2	105,3	+ 0,1	105,4	+ 0,4
Großhandelsverkaufspreise	1995 = 100	106,5	0,0	106,4	- 0,5	106,0	- 1,3	105,3	- 1,5	105,2	- 0,8	105,2	- 0,5
Einzelhandelspreise	1995 = 100	105,6	+ 1,5	105,7	+ 1,2	105,6	+ 0,7	105,3	+ 0,2	105,1	+ 0,2	104,9	+ 0,1
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1995 = 100	111,1	+ 1,8	111,2	+ 1,6	111,2	+ 1,1	111,1	+ 0,8	111,3	+ 1,0	111,2	+ 1,1
Preise für Bauleistungen ¹⁾													
Wohngebäude insgesamt	1995 = 100					98,5	- 0,1					98,6	+ 0,1
Instandhaltung von Mehrfamilien-Gebäuden ²⁾	1995 = 100					104,5	+ 0,6					104,5	+ 0,4

1) Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November. – 2) mit Schönheitsreparaturen

Preisindex für die Lebenshaltung in Niedersachsen

Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat



Index der Bauleistungspreise ¹⁾ in Niedersachsen

1995 = 100

Jahr - Monat	Wohngebäude insgesamt						Gewerbliche Betriebsgebäude				Schönheitsreparaturen in einer Wohnung								
	Nieder- sachsen	Deutsch- land	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal		Nieder- sachsen	Deutsch- land	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal		Nieder- sachsen	Deutsch- land	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal		
			Nieder- sachsen	Deutsch- land	Nieder- sachsen	Deutsch- land			Nieder- sachsen	Deutsch- land	Nieder- sachsen	Deutsch- land			Nieder- sachsen	Deutsch- land			
			%	%	%	%			%	%	%	%			%	%			
1995D	100,0	100,0	-	-	-	-	100,0	100,0	-	-	-	-	100,0	100,0	-	-	-	-	
1996D	101,1	99,8	-	-	+ 1,1	-0,2	100,9	100,3	-	-	+ 0,9	+ 0,3	102,5	101,3	-	-	+ 2,5	+ 1,3	
1997D	100,6	99,1	-	-	-0,5	-0,7	100,4	99,8	-	-	-0,5	-0,5	104,2	101,8	-	-	+ 1,7	+ 0,5	
1998D	101,1r	98,7	-	-	+0,5r	-0,4	101,1r	99,9	-	-	+ 0,7r	+ 0,1	105,3	102,5	-	-	+ 1,1	+ 0,7	
1999D	101,5r	98,4	-	-	+ 0,4	-0,3	101,4r	99,6	-	-	+ 0,3r	-0,3	106,2	102,4	-	-	+ 0,9	+ 0,1	
2000D	101,9r	98,7	-	-	+ 0,4	+ 0,3	102,2r	100,3	-	-	+ 0,8	+ 0,7	107,5	102,8	-	-	+ 1,2	+ 0,4	
2001D	101,7r	98,5	-	-	-0,2	-0,2	102,2r	100,6	-	-	0r	+ 0,3	106,9	102,9	-	-	-0,6	+ 0,1	
1995	Februar	98,7	99,2	-	-	-	-	99,0	99,2	-	-	-	-	98,3	98,7	-	-	-	-
	Mai	100,1	100,2	+ 1,4	+ 1,0	-	-	100,1	100,1	+ 1,1	+ 0,9	-	-	99,2	99,9	+ 0,9	+ 1,2	-	-
	August	100,6	100,3	+ 0,5	+ 0,1	-	-	100,4	100,3	+ 0,3	+ 0,2	-	-	101,2	100,7	+ 2,0	+ 0,8	-	-
	November	100,6	100,2	0	-0,1	-	-	100,5	100,4	+ 0,1	+ 0,1	-	-	101,2	100,7	0	0	-	-
1996	Februar	101,1	100,0	+ 0,5	-0,2	+ 2,4	+ 0,8	100,9	100,4	+ 0,4	0	+ 1,9	+ 1,2	101,6	100,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 3,4	+ 2,1
	Mai	101,2	99,9	+ 0,1	-0,1	+ 1,1	-0,3	100,9	100,4	0	0	+ 0,8	+ 0,3	102,4	101,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 3,2	+ 1,2
	August	101,2	99,8	0	-0,1	+ 0,6	-0,5	101,0	100,3	+ 0,1	-0,1	+ 0,6	0	103,0	101,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,8	+ 0,9
	November	100,8	99,5	-0,4	-0,3	+ 0,2	-0,7	100,6	100,1	-0,4	-0,2	+ 0,1	-0,3	103,0	101,5	0	-0,1	+ 1,8	+ 0,8
1997	Februar	100,6	99,3	-0,2	-0,2	-0,5	-0,7	100,6	100,0	0	-0,1	-0,3	-0,4	103,4	101,3	+ 0,4	-0,2	+ 1,8	+ 0,5
	Mai	100,6	99,1	0	-0,2	-0,6	-0,8	100,4	99,8	-0,2	-0,2	-0,5	-0,6	104,3	101,8	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,9	+ 0,7
	August	100,6	99,1	0	0	-0,6	-0,7	100,3	99,8	-0,1	0	-0,7	-0,5	104,3	101,9	0	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,3
	November	100,5	98,7	-0,1	-0,4	-0,3	-0,8	100,2	99,7	-0,1	-0,1	-0,4	-0,4	104,6	102,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,6
1998	Februar	100,4	98,3	-0,1	-0,4	-0,2	-1,0	100,2	99,4	0	-0,3	-0,4	-0,6	104,4	102,0	-0,2	-0,1	+ 1,0	+ 0,7
	Mai	101,2r	99,0	+ 0,8r	+ 0,7	+ 0,6r	-0,1	101,1r	100,2	+ 0,9r	+ 0,8	+ 0,7r	+ 0,4	105,5	102,7	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,9
	August	101,4r	98,9	+ 0,2	-0,1	+ 0,8r	-0,2	101,5r	100,2	+ 0,4	0	+ 1,2r	+ 0,4	105,6	102,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,9
	November	101,3r	98,6	-0,1	-0,3	+ 0,8r	-0,1	101,4r	99,9	-0,1	-0,3	+ 1,2r	+ 0,2	105,6	102,5	0	-0,3	+ 1,0	+ 0,4
1999	Februar	101,3r	98,3	0	-0,3	+ 0,9r	0	101,2r	99,5	-0,2	-0,4	+ 1,0r	+ 0,1	105,6	102,2	0	-0,3	+ 1,1	+ 0,2
	Mai	101,4r	98,3	+ 0,1	0	+ 0,2	-0,7	101,2r	99,4	0	-0,1	+ 0,1	-0,8	106,2	102,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,7	-0,4
	August	101,5r	98,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-0,5	101,4r	99,6	+ 0,2	+ 0,2	-0,1	-0,6	106,4	102,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,8	-0,2
	November	101,7r	98,4	+ 0,2	0	+ 0,4	-0,2	101,6r	99,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	-0,1	106,4	102,4	0	-0,2	+ 0,8	-0,1
2000	Februar	101,6r	98,5r	-0,1	+ 0,1r	+ 0,3	+ 0,2r	101,8r	100,0r	+ 0,2	+ 0,2r	+ 0,6	+ 0,5r	106,5	102,3r	+ 0,1	-0,1r	+ 0,9	+ 0,1r
	Mai	101,9r	98,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	102,1r	100,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,8	107,2	102,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,5
	August	102,1r	98,7	+ 0,2	0	+ 0,6	+ 0,3	102,4r	100,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,7	108,0	103,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,4
	November	101,8r	98,7	-0,3	0	+ 0,1	+ 0,3	102,4r	100,5	0	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,7	108,1	103,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,7
2001	Februar	101,7r	98,6	-0,1	-0,1	+ 0,1r	+ 0,1	101,9r	100,7	-0,5r	+ 0,2	+ 0,1r	+ 0,7	106,9	102,6	-1,1	-0,5	+ 0,4	+ 0,3
	Mai	101,6r	98,6	-0,1	0	-0,3r	-0,1	101,8r	100,6	-0,1	-0,1	-0,3r	+ 0,4	107,0	102,8	+ 0,1	+ 0,2	-0,2	0
	August	101,7r	98,5	+ 0,1	-0,1	-0,4	-0,2	101,8r	100,6	0	0	-0,6	+ 0,3	107,1	103,1	+ 0,1	+ 0,3	-0,8	+ 0,1
	November	101,5r	98,3	-0,3	-0,2	-0,3	-0,4	102,4r	100,5	-0,2	-0,1	0	0	106,4	102,9	-0,7	-0,2	-1,6	-0,2
2002	Februar	101,5	98,4	0	+ 0,1	-0,2	-0,2	102,5r	100,8	+ 0,1r	+ 0,3	+ 0,6r	+ 0,1	106,1	103,1	-0,3	+ 0,2	-0,7	+ 0,5
	Mai	101,3	98,5	-0,2	+ 0,1	-0,3	-0,1	102,4	100,7	-0,1	-0,1	+ 0,6	+ 0,1	106,2	102,9	+ 0,1	-0,2	-0,7	+ 0,1
	August	101,2	98,6	-0,1	+ 0,1	-0,5	+ 0,1	102,5	100,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,3	106,2	102,7	0	-0,2	-0,8	-0,4

¹⁾ Einschließlich Mehrwertsteuer

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001			2001/2002			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende	1000	7 878,7	7 911,3	7 924,3	7 925,7	7 928,8	7 956,4	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 964	3 769	1 155	1 630	2 442	4 914	1 045	2 644	2 192
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 707	6 620	5 058	5 627	6 152	7 245	4 955	5 445	5 726
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 888	6 908	6 778	6 608	6 917	8 279	6 916	6 334	6 723
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	35	32	38	26	44	31	27	18	19
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-181	-289	-1 720	-981	-765	-1 034	-1961	-889	-997
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	20 087	22 351	17 498	17 354	21 772	19 950	16 986	16 713	19 589
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 869	12 173	7 721	9 137	12 439	10 236	7 479	8 348	10 805
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 163	19 777	17 646	15 030	17 915	15 866	16 303	13 672	16 099
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 074	4 678	3 357	3 168	3 007	3 349	3 505	2 731	3 169
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-) innerhalb des Landes Umgezogene ¹⁾	Anzahl	+2 924	+2 575	-148	+2 324	+3 857	+4 084	+683	+3 041	+3 490
		Anzahl	26 214	24 773	25 170	20 606	23 125	23 009	24 999	20 778	21 092

EVAS	Merkmal	Einheit	1999	2000	2000			2001		
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte											
am Arbeitsort ²⁾											
	Frauen	1000	2 384,3	2 434,2	2 436,0	2 480,2	2 431,8	2 406,1	2 420,1	2 463,0	2 420,2
	Ausländer/-innen	1000	1 031,9	1 059,2	1 056,0	1 077,1	1 067,0	1 059,0	1 056,8	1 077,8	1 070,6
	Teilzeitbeschäftigte	1000	107,0	109,3	111,0	115,9	108,1	107,7	109,5	110,5	105,5
	darunter: Frauen	1000	363,1	376,9	377,9	383,2	388,7	390,0	396,3	399,2	402,9
		1000	326,3	335,1	335,8	339,7	343,7	248,2	347,9	351,0	353,7
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1000	34,6	34,7	36,4	36,8	31,1	33,1	35,6	36,3	30,7
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1000	675,2	676,7	674,2	682,9	678,5	674,0	674,0	681,5	672,3
	Baugewerbe	1000	204,7	201,1	203,4	207,0	189,6	178,7	186,6	192,1	176,9
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1000	570,3	587,8	587,7	601,7	589,4	581,1	583,3	593,3	583,4
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1000	280,8	305,4	309,8	317,0	309,1	308,9	310,5	318,3	314,0
	öffentliche und private Dienstleister	1000	617,9	628,0	624,0	634,3	633,4	629,7	629,4	641,2	642,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002		
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

132 11 Arbeitsmarkt

	Arbeitslose	1000	350,8	350,1	347,2	339,4	334,4	355,1	358,9	351,4	347,2
	darunter: Frauen	1000	159,4	156,6	159,8	156,4	154,0	155,5	158,5	155,0	153,4
Arbeitslosenquote ³⁾											
	insgesamt	%	10,3	10,0	9,8	9,6	9,5	10,0	10,1	9,9	9,8
	Frauen	%	10,3	9,7	9,8	9,6	9,4	9,4	9,6	9,3	9,2
	Männer	%	10,3	10,3	9,9	9,7	9,5	10,6	10,6	10,4	10,3
	Ausländer/-innen	%	23,7	24,5	24,1	24,0	24,1	24,5	24,3	24,4	24,3
	Jüngere unter 25 Jahren	%	10,1	9,9	11,2	10,5	9,7	10,0	10,2	9,6	8,9
	Kurzarbeiter/-innen	1000	7,7	10,4	5,7	5,7	6,9	13,4	10,0	11,0	13,8
	Gemeldete Stellen	1000	48,6	43,2	43,5	40,7	37,2	50,1	44,9	42,2	38,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002		
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 187	2 045	2 365	2 342	2 104	1 982	2 086	1 808	1 558
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 099	1 985	2 297	2 273	2 048	1 936	2 030	1 754	1 526
	umbauter Raum	1000 m ³	1 762	1 629	1 826	1 821	1 700	1 562	1 643	1 444	1 191
	Wohnfläche	1000 m ²	353	325	370	364	336	309	327	287	238
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	359 510	328 524	370 908	367 691	337 075	317 426	336 535	294 330	241 664
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	493	448	499	537	487	439	473	457	429
	umbauter Raum	1000 m ³	2 054	2 057	2 159	2 720	2 024	1 974	2 324	2 083	1 772
	Nutzfläche	1000 m ²	354	350	376	454	364	331	377	343	322
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	171 072	169 761	165 890	228 149	198 192	131 712	195 814	170 886	117 068
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)											
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	3 295	2 893	3 217	3 160	3 068	2 706	2 824	2 522	2 113
		Anzahl	17 916	16 119	18 199	18 018	16 872	15 393	16 307	14 336	12 173

1) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 2) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ⁴⁾	1 000 t	97,4	104,8	111,9	101,0	103,7	108,7	98,4	109,6	108,2
	darunter: Rinder ohne Kälber	1 000 t	14,3	14,7	14,5	13,2	15,3	13,7	11,0	14,2	13,7
	Kälber	1 000 t	1,1	1,0	0,7	0,7	0,8	1,0	0,8	0,9	0,9
	Schweine	1 000 t	81,9	89,0	96,5	86,9	87,4	93,9	86,5	94,4	93,5
413 22	Geflügelfleisch ⁵⁾	t	30 894,0	30 052,8	32 340,9	33 939,9	32 910,8	34 823,7	31 227,0	35 824,7	34 675,7
413 23	Eierzeugung ⁶⁾	1 000 St.	314 526	286 533	301 418	313 346	320 868	322 726	314 630	310 971	306 030

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁷⁾											
	Betriebe	Anzahl	4 201	4 153	4 160	4 149	4 143	4 062	4 057	4 050	4 041
	Beschäftigte	1 000	558	558	559	561	563	543	542	543	543
	darunter: Arbeiter/-innen	1 000	380	377	378	380	380	365	365	366	366
	geleistete Arbeiterstunden	1 000	49 734	48 197	48 422	43 969	49 496	44 996	44 998	41 481	46 008
	Bruttolohnsumme	Mio. €	927	939	953	910	911	1 041	934	906	884
	Bruttogehaltssumme	Mio. €	662	687	701	653	643	845	709	653	644
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 218	11 677	12 166	10 910	11 386	11 461	10 290	10 790	11 093
	davon:										
	Vorleistungsgüterproduzenten	Mio. €	4 064	4 109	4 268	3 895	4 014	4 113	4 150	3 960	3 907
	Investitionsgüterproduzenten	Mio. €	4 956	5 208	5 545	4 696	4 881	5 024	3 844	4 547	4 884
	Gebrauchsgüterproduzenten	Mio. €	314	331	340	282	321	296	295	266	282
	Verbrauchsgüterproduzenten	Mio. €	1 883	2 030	2 013	2 038	2 170	2 028	2 002	2 016	2 020
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 514	4 724	5 112	4 501	4 446	4 803	3 516	4 360	4 511
Energie- und Wasserversorgung											
431 11	Betriebe ⁷⁾	Anzahl	179	174	173	173	173	173	173	173	173
431 11	Beschäftigte ⁷⁾	Anzahl	21 096	19 910	19 849	19 777	19 970	19 586	19 619	19 553	19 722
431 11	darunter: Arbeiter/-innen	Anzahl	9 122	8 666	8 646	8 601	8 664	8 297	8 331	8 223	8 275
431 11	geleistete Arbeiterstunden ⁷⁾	1 000	1 210	1 123	1 099	1 024	1 122	1 068	1 027	993	1 065
431 11	Bruttolohnsumme ⁷⁾	1 000 €	25 803	24 095	22 780	23 084	21 774	23 803	24 304	24 678	22 193
431 11	Bruttogehaltssumme ⁷⁾	1 000 €	43 099	39 334	37 874	37 138	34 621	39 774	40 883	41 024	36 944
433 11	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 733	...	4 962	4 755	4 361	...	...	...	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁸⁾											
	Beschäftigte	Anzahl	97 359	89 266	90 740	90 287	91 185	83 251	82 648	82 322	82 782
	geleistete Arbeitsstunden	1000 h	10 077	8 909	9 871	9 340	10 843	8 771	8 783	8 662	9 495
	davon: Wohnungsbau	1000 h	4 653	3 831	4 313	3 970	4 765	3 740	3 784	3 621	4 040
	gewerblicher Bau	1000 h	2 689	2 562	2 914	2 884	3 145	2 667	2 617	2 644	2 844
	öffentlicher und Straßenbau	1000 h	2 598	2 369	2 644	2 486	2 933	2 364	2 382	2 397	2 611
	Bruttolohnsumme	1000 €	164 301	147 987	149 286	161 306	165 209	148 527	134 712	156 086	15 1097
	Bruttogehaltssumme	1000 €	51 367	49 735	53 150	49 327	47 981	46 948	50 186	47 981	45 243
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	776 362	699 566	796 466	759 378	814 915	703 942	724 480	759 874	762 655
	davon: Wohnungsbau	1000 €	303 429	251 731	301 034	266 110	287 419	255 393	271 843	260 808	266 830
	gewerblicher Bau	1000 €	247 768	235 988	272 951	264 176	279 040	255 711	246 022	264 781	268 219
	öffentlicher und Straßenbau	1000 €	213 662	202 085	222 482	229 093	248 457	192 838	206 615	234 285	227 606

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000			2001			
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁷⁾											
	Beschäftigte ⁹⁾	Anzahl	29 796	28 876	29 700	30 280	29 320	28 250	28 974	29 637	28 643
	geleistete Arbeitsstunden	1000 h	9 472	9 049	9 374	9 617	9 382	8 705	8 966	9 416	9 107
	Bruttolohnsumme	1000 €	133 794	130 221	131 904	134 485	141 073	120 400	129 101	131 907	139 481
	Bruttogehaltssumme	1000 €	49 915	51 091	50 260	48 633	54 372	47 183	51 835	50 236	55 110
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	588 999	561 329	587 337	591 947	732 411	427 652	528 944	565 664	723 080

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Handel											
452 11 Großhandel											
	Beschäftigte	1995 =100	94,3	93,0	93,0	93,3	93,0	90,7	91,0	90,5	90,6
	Umsatz nominal	1995 =100	114,1	109,6	109	119,3	110,1	107,5	115,6	111,2	106,8
	Umsatz real	1995 =100	111,4	104,6	101,9	111,2	103,9	102,1	109,7	106,4	102,8

4) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen): einschließlich Schlachtfetten. - 5) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 6) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen: einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 7) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Hochgerechnete Ergebnisse.

9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
453 11 Einzelhandel einschließlich Kfz-handel und Tankstellen											
	Beschäftigte	1995=100	95,5	94,5	94,5	94,6	...	93,4	92,7	...	...
	Umsatz nominal	1995=100	101,9	103,5	102,2	100,2	...	105,0	97,8	...	...
	Umsatz real	1995=100	98,7	98,6	96,8	94,9	...	99,0	92,4	...	...
454 11 Gastgewerbe											
	Beschäftigte	1995=100	82,6	80,9	99,5	99,8	101,1	100,7	102,5	101,8	102,2
	Umsatz nominal	1995=100	95,7	92,6	101,8	100,0	114,2	...	...	102	110,7
	Umsatz real	1995=100	90,4	86,0	...	99,3	107,3	...	...	99,3	107,3
455 11 Tourismus ¹⁰⁾											
	Gästeankünfte	1 000	880,6	801,7	977,9	907,7	999,1	1 005,3	924,5	888,0	1 014,3
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	85,5	69,8	78,5	103,8	79,8	70,1	76,4	104,0	82,8
	Gästeübernachtungen	1 000	2 954,5	2 823,4	3 414,0	4 105,1	4 288,5	3 391,1	3 264,5	3 889,1	4 274,9
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	187,7	158,3	162,3	218,2	189,1	153,1	152,7	221,2	192,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle		Anzahl	16 446	16 627	16 706	15 917	14 939	16 008	16 043	15 442	15 280
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ¹¹⁾	Anzahl	4 164	4 002	4 349	4 202	3 993	3 595	3 963	4 033	3 836
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 348	3 209	3 668	3 449	3 339	2 901	3 243	3 353	3 146
	getötete Personen	Anzahl	76	66	73	72	74	70	74	72	66
	verletzte Personen	Anzahl	4 437	4 241	4 740	4 438	4 570	3 874	4 240	4 470	4 256
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	36 582	32 528	37 707	35 738	29 136	35 280	32 251	34 396	32 267
	darunter:										
	Personenkraftwagen ¹²⁾	Anzahl	31 752	28 048	31 588	30 175	24 338	29 477	27 099	28 924	27 713
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 900	1 845	1 871	1 890	1 754	1 741	1 620	1 795	1 652
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1000 t	1 132	1 103	1 180	1 065	1 161	1 109	1 302	1 196	1 249
	Güterversand	1000 t	813	857	978	988	952	793	976	857	875

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)											
	Ausfuhr	Mio. €	3 913,6	3 876,5	4 013,0	4 102,8	3 904,2	3 711,0	3 798,7	3 470,0	3 765,4
	davon:										
	Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	317,5	321,9	290,7	298,5	367,0	286,4	313,5	265,5	286,1
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 596,1	3 554,5	3 722,3	3 804,3	3 537,2	3 424,6	3 485,2	3 204,6	3 479,4
	davon: Rohstoffe	Mio. €	37,3	43,9	41,0	65,9	41,2	70,0	66,5	48,7	36,1
	Halbwaren	Mio. €	269,7	244,6	359,5	309,1	151,6	252,7	270,8	267,5	216,7
	Fertigwaren	Mio. €	3 289,1	3 266,0	3 321,8	3 429,3	3 344,4	3 101,9	3 147,9	2 888,4	3 226,6
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	614,2	587,9	617,4	639,3	596,1	569,3	574,7	456,1	647,2
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 674,9	2 678,1	2 704,4	2 790,1	2 748,4	2 532,6	2 573,2	2 432,3	2 579,4
	davon nach:										
	Europa	Mio. €	2 926,1	2 788,0	3 044,8	2 957,0	2 908,1	2 826,7	2 691,5	2 588,6	2 935,5
	darunter: in EU-Länder	Mio. €	2 240,1	2 123,9	2 431,5	2 228,7	2 262,1	2 198,2	2 064,8	1 984,1	2 265,7
	Afrika	Mio. €	76,0	78,7	62,3	83,5	79,7	69,0	77,7	70,4	69,4
	Amerika	Mio. €	504,0	582,1	521,3	577,9	541,9	454,2	489,2	456,5	402,7
	Asien	Mio. €	379,1	393,1	358,8	443,8	332,8	336,7	515,9	325,7	333,6
	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mio. €	27,6	33,8	25,5	40,0	41,0	23,3	23,6	27,9	23,6
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	3 651,7	3 582,8	3 418,3	3 498,8	3 275,4	3 288,5	3 431,9	3 435,5	3 821,6
	davon:										
	Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	315,6	325,6	306,1	350,7	312,7	319,2	339,2	310,0	337,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 336,1	3 257,3	3 112,2	3 148,1	2 962,7	2 969,3	3 092,7	3 125,6	3 484,6
	davon: Rohstoffe	Mio. €	342,9	315,9	366,1	426,8	232,8	530,3	378,3	739,3	652,9
	Halbwaren	Mio. €	513,7	597,0	580,9	529,7	376,9	187,5	215,7	175,8	233,6
	Fertigwaren	Mio. €	2 479,5	2 344,4	2 165,2	2 191,5	2 353,0	2 251,5	2 498,7	2 210,5	2 598,1
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	428,4	367,8	368,6	402,0	363,5	300,6	321,9	288,4	373,2
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 051,0	1 976,6	1 796,6	1 789,5	1 989,5	1 950,9	2 176,8	1 922,1	2 225,0
	davon aus:										
	Europa	Mio. €	2 650,2	2 644,2	2 471,6	2 502,2	2 361,2	2 358,9	2 375,3	2 647,2	3 031,6
	darunter aus EU-Ländern	Mio. €	1 646,4	1 474,8	1 383,2	1 468,3	1 396,7	1 379,8	1 427,4	1 275,3	1 769,9
	Afrika	Mio. €	138,4	114,4	93,5	102,4	103,2	131,8	122,0	112,8	69,7
	Amerika	Mio. €	483,6	462,6	458,7	478,3	475,8	511,1	551,3	370	403,7
	Asien	Mio. €	366,0	344,9	373,2	398,4	318,1	275,6	354,4	298,5	304,5
	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mio. €	12,9	16,5	21,2	17,4	16,9	10,7	28,5	6,8	11,9

10) Betriebe ab 9 Betten. - 11) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. - 12) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002				
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	
523 11	Gewerbeanzeigen ¹³⁾											
	Gewerbemeldungen	Anzahl	5 392	5 185	4 776	4 812	5 217	4 964	4 727	5 077	5 141	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 615	4 575	4 167	4 339	4 417	4 089	4 114	4 448	4 128	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	368	448	469	420	434	915	796	723	799	
	darunter:											
	Unternehmen einschließlich											
	Kleingewerbe ¹⁴⁾	Anzahl	195	239	258	230	227	382	387	389	411	
	Verbraucher	Anzahl	140	159	156	149	150	248	210	228	269	
	voraussichtliche Forderungen	Mio. €	138	191	219	201	164	452	315	231	285	

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002		
			Durchschnitt		31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.

Handwerk

	Beschäftigte	1998 =100	92,1	87,6	90,9	86,5	86,8	88,5	85,8	81,6	80,6
	Umsatz	1998 =100	96,3	92,7	105,3	76,7	92,6	97,1	104,4	73,6	86,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Preise

611 11	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1995 =100	107,8	110,7	111,3	111,0	111,0	112,0	112,3	112,0	112,0
--------	---	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000	2001			2002		
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude ¹⁵⁾	1995 =100	101,9 r	101,7 r	101,8 r	101,7r	101,6r	101,7r	101,5 r	101,3	101,2
--------	---	-----------	---------	---------	---------	--------	--------	--------	---------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2001/2002			
			Durchschnitt		Januar	April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli

623 21	Verdienste ¹⁶⁾										
	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	2 451	2 471	2 412	2 501	2 486	2 463	2 391	2 471	2 490
	männlich	€	2 524	2 542	2 480	2 576	2 558	2 534	2 454	2 541	2 560
	weiblich	€	1 897	1 921	1 901	1 933	1 936	1 910	1 903	1 927	1 945
	Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	15,53	15,55	15,42	15,88	15,55	15,40	15,12	15,37	15,29
	männlich	€	15,98	15,98	15,88	16,34	15,96	15,80	15,53	15,77	15,68
	weiblich	€	12,16	12,24	12,06	12,21	12,30	12,16	11,95	12,21	12,24
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	€	3 381	3 472	3 428	3 453	3 475	3 496	3 551	3 600	3 613
	männlich	€	3 663	3 753	3 708	3 739	3 753	3 775	3 833	3 890	3 899
	weiblich	€	2 562	2 641	2 600	2 614	2 654	2 666	2 686	2 711	2 741
	kaufmännische Angestellte	€	3 128	3 209	3 174	3 185	3 215	3 233	3 270	3 307	3 333
	technische Angestellte	€	3 614	3 704	3 654	3 797	3 705	3 726	3 801	3 859	3 862
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe [*])	€	2 411	2 480	2 469	2 460	2 481	2 497	2 519	2 531	2 560
	männlich	€	2 696	2 766	2 766	2 740	2 767	2 780	2 791	2 812	2 833
	weiblich	€	2 048	2 117	2 090	2 104	2 117	2 136	2 133	2 128	2 168
	kaufmännische Angestellte	€	2 420	2 495	2 486	2 472	2 495	2 513	2 543	2 549	2 579
	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz	€	2 854	2 946	2 920	2 924	2 946	2 969	2 998	3 023	3 048

13) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 14) Die ehemals selbständig Tätigen, die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, werden vorübergehend ab Jan. 2002 zusammen mit den Gesellschaftern ausgewiesen. - 15) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. - 16) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungschadigungen, Auflosungen usw. - *) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Aufbau und Bedeutung des Zahlenspiegels Niedersachsen

Der „Zahlenspiegel Niedersachsen“ ist ein fester Bestandteil des Tabellentils der Statistischen Monatshefte Niedersachsen. Seine Bedeutung liegt darin, dass er in komprimierter Form aus allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik die wichtigsten aktuellen - monatlichen oder vierteljährlichen - Ergebnisse im zeitlichen Vergleich enthält. In den Monatszeitschriften aller Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erscheinen dieselben Merkmale im „Zahlenspiegel“ bzw. zumindest ein gemeinsames Mindestprogramm für dieses Produkt. Der „Zahlenspiegel“ ist damit eine Art „Statistisches Jahrbuch“ in kürzestfassung und zwar mit den besonderen Qualitätsmerkmalen der länderübergreifenden Vergleichbarkeit und der Aktualität. Für professionelle Nutzer wird bei jeder Statistik die EVAS-Nummer (Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) angegeben.

Veröffentlichungen des NLS im Oktober 2002

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Hochschulen		
B II 5 - j / 2001	Auszubildende, Prüfungsteilnehmer und Ausbilder 2001 - Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik	KB
B III 1.3 - j / 2001	Studenten an den Hochschulen im Sommersemester 2001 und im Wintersemester 2001/2002 - Ergebnisse der „Kleinen Hochschulstatistik“	HS
B III 11 - j / 2001	Gasthörer an den Hochschulen im Wintersemester 2001/2002 - Ergebnisse der Gasthörerstatistik	HS
Viehwirtschaft		
<u>C III 2</u> <u>C III 3</u> - j / 2001 <u>C III 6</u> <u>C III 7</u>	Tierische Erzeugung 2001 Schlachtungen, Milcherzeugung und –verwendung, Brut, Schlupf und Schlachtungen von Geflügel, Legehennenhaltung und Eierzeugung	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 08 / 2002	Baugewerbe im August 2002 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
Bautätigkeit und Wohnungswesen		
F II 1 - m 08/2002	Gemeldete Baugenehmigungen im August 2002	K
<u>F II 1</u> <u>F II 2</u> <u>F II 3</u> - j / 2001 <u>F II 4</u> <u>F II 5</u>	Bautätigkeit 2001	K
Außenhandel		
G III 1 - j / 2001	Ausfuhr 2001	L
Reiseverkehr / Gastgewerbe		
G IV 1 - m 04, 05 / 2002	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr April, Mai 2002	G
G IV 1a - m 07 / 2002	Beherbergung im Reiseverkehr – Juli 2002 - Schnellbericht	RG

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise KB = Kammerbezirke
L = Land LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LWK = Landtagswahlkreis R = Regierungsbezirk RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

Veröffentlichungen des NLS im Oktober 2002

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Noch Reiseverkehr / Gastgewerbe		
G IV 1 - hj 2 / 2001	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr März 2002 und Winterhalbjahr 2001/2002	G
Öffentliche Sozialleistungen		
K I 1 - j / 2001	Sozialhilfe 2001	K
Preise und Preisindizes		
M I 7 - j / 2001	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 2001	K
Zusammenfassende Berichte		
Z 6	Niedersachsen-Monitor 2002	L

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise KB = Kammerbezirke
L = Land LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LWK = Landtagswahlkreis R = Regierungsbezirk RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/99	Arbeitsplatzdichte -Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1 000 Einwohner am 30.06.1997- (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/99	Verkaufsfläche je Ladengeschäft in m ² am 30.04.1993 (Gemeindeebene)
Heft 3/99	Geringqualifiziertenquote am 30. Juni 1997 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/99	Arbeitslose am 31.12.1998 in Prozent der Bevölkerung im Erwerbsalter (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/99	Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs ab 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 7/99	Steuereinnahmekraft der Gemeinden 1998
Heft 8/99	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Energie- und Wasserversorgung je Einwohner am 30.06.1998 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 9/99	Anteile der Senioren (65Jährige und älter) an der Bevölkerung der Verwaltungseinheiten am 31.12.1998
Heft 10/99	Regionale Einkommensunterschiede 1995 (Gemeindeebene)
Heft 11/99	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen 1998 bis 1999 in Prozent (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 12/99	Forschung und Entwicklung im europäischen Vergleich
Heft 1/2000	Regionale Bevölkerungsveränderungen von 1821 bis 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2000	Bildungsniveau der Bevölkerung in der Europäischen Union
Heft 3/2000	Bevölkerungsstrukturen im europäischen Vergleich – Dichte und Wachstum –
Heft 5/2000	Auspendler über Gemeindegrenzen am 30. Juni 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2000	Schulden der Gemeinden am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2000	Erhebung über Arbeitskräfte – europäische Regionaldaten (NUTS 2 –Ebene)
Heft 8/2000	Bevölkerungsentwicklung der niedersächsischen Verwaltungseinheiten vom 17.05.1939 bis zum 30.06.1999
Heft 9/2000	Ältere Erwerbspersonen in Europa
Heft 10/2000	Regionale Arbeitsplatzgewinne- und verluste 1994 bis 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 11/2000	Regionale Arbeitslosenquote in Deutschland im Juni 2000 (Kreisebene)
Heft 12/2000	Pendlersalden der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den niedersächsischen Verwaltungseinheiten am 30.06.1999

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2001	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2001	Hochqualifizierte Beschäftigte im Regionalvergleich am 30. Juni 1998 (Kreisebene)
Heft 4/2001	Anzahl der Unternehmen in Städten und Gemeinden 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2001	Pendlerbereiche der Ober- und Mittelzentren in Niedersachsen 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2001	Tourismusintensität 1998 (Kreisebene)
Heft 7/2001	Baulandpreise 1998 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 8/2001	Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern (Gemeindeebene)
Heft 9/2001	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2000 (Gemeindeebene)
Heft 10/2001	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern je 1 000 Einwohner 1998 bis 2000
Heft 12/2001	Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik Deutschland am 31.12.1999
Heft 1/2002	Regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen am 31.10.2001 (Gemeindeebene)
Heft 2/2002	Bevölkerungsentwicklung der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen vom 31.12.1995 bis zum 31.12.2000
Heft 4/2002	Regionale Strukturen der Erwerbstätigkeit in Norddeutschland (Kreisebene)
Heft 5/2002	Geburtenrate 1999 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2002	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2001 (Gemeindeebene)
Heft 7/2002	Regionale Arbeitslosenquoten in Deutschland im Mai 2002 (Kreisebene)
Heft 8/2002	Geburtenhäufigkeit 2000 in den Gemeinden Niedersachsens
Heft 9/2002	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen im Jahre 2000 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2002	Arbeitsplatzdichte in den Verwaltungseinheiten Niedersachsens am 30.06.2001
Heft 11/2002	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2002

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 4/1999, 2000 und Heft 3/2001, 2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 01.01.2001	K, gr. St	1/2002, S. 39
Bevölkerungsstand nach Ländern 1991 - 1997	Bundesländer	9/1998, S. 540
Bevölkerungsveränderungen im Februar 2002	K, gr. St	11/2002, S. 622
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.1999	K, gr. St	3/2001, S. 154
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Juni 2002	K, Bundesländer	9/2002, S. 508
Ausländer am 31.12.2001 nach Staatsangehörigkeiten	K	7/2002, S. 395
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2002	K, gr. St.	9/2002, S. 510
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 456
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 455
Kfz-Bestand im Jahr 2000	K	11/2000, S. 633
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	11/2002, S. 640
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656 ff
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2002	L	11/2002, S. 631
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2002	L	10/2002, S. 558
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Ausgabe- und Einnahmearten	L	5/2002, S. 324
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Aufgabenbereichen	L	5/2002, S. 325
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2002	L	7/2002, S. 407
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2001	L	7/2002, S. 411